

Phil.
O.
111



~~N. XII. 131~~

Phil.

o

111

KLINGE / THEATRE

THEATRE / KLINGE

hebräischen Sprache

THEATRE / KLINGE

THEATRE / KLINGE

THEATRE / KLINGE

THEATRE / KLINGE

Kurze Anleitung
zum Erlernen
der
hebräischen Sprache

für
Gymnasien und für das Privatstudium

von
Dr. C. H. Vosen.



Zehnte verbesserte Auflage.

Freiburg im Breisgau.
Herder'sche Verlagshandlung.
1868.



Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

I n h a l t.

	Seite
Anleitung zum Lesen des Hebräischen	1
Grundregeln für die Formenbildung	9
Formenlehre	12
Die nöthigsten Notizen aus der Syntax	47
Paradigmen	72
Uebungsstücke für das Lesen und für die erste Anleitung im Analysiren und Uebersetzen	94
Wortregister zu den Uebungsstücken	111

Anleitung zum Lesen des Hebräischen.

§. 1. Eigenthümlichkeiten der Schrift.

Die hebräische Schrift geht *von der rechten Seite zur linken*, und die hebräischen Bücher fangen daher, mit den abendländischen Büchern verglichen, auf dem *letzten* Blatte an.

Die Buchstaben des hebräischen Alphabets sind alle nur *Consonanten*, und die Alten schrieben *ohne Vocale*. Nach dem Verschwinden der hebräischen Sprache aus dem Volksgebrauche aber setzte man zur Bezeichnung der *Vocale* kleine Zeichen, meist Punkte oder Striche, *über und unter die Consonanten* der unveränderten alten Schrift. Diese neue Vokalschrift nennt man die *Punktation* des Textes. Es hat sich aber eine Verschiedenheit der Aussprache erhalten, welche man gewöhnlich die portugisische und die polnische Leseweise nennt. In unsern gelehrten Schulen gilt die portugisische Aussprache, während die deutschen Juden dieselbe Vokalschrift nach der polnischen Weise lesen.

§. 2. Das Alphabet.

Die jetzt gebräuchlichen Schriftzüge der hebräischen Sprache, welche man die *assyrische* Schrift oder die *chaldäische Quadratschrift**) nennt, bestehen aus *dreiundzwanzig* Consonanten, welche zugleich als *Ziffern* dienen. Es sind folgende:

*) Die alten Hebräer haben sich einer andern Schrift bedient, die noch auf den Münzen der Makkabäer erhalten ist und der phönizischen Schrift gleicht.

Gestalt	Name	Aussprache	Zifferwerth
א	Aleph	Spiritus lenis	1
ב	Beth	b	2
ג	Gimel	g	3
ד	Daleth	d	4
ה	He	h	5
ו	Vav	v	6
ז	Sajin	s	7
ח	Cheth	ch	8
ט	Tet	t	9
י	Jod	j	10
כ am Ende ך	Kaph	ch (k)	20
ל	Lamed	l	30
מ am Ende ם	Mem	m	40
נ am Ende ן	Nun	n	50
ס	Samech	s	60
ע	Ajin	siehe unten	70
פ am Ende ף	Phe	ph (p)	80
צ am Ende ץ	Zade	z	90
ק	Koph	k	100
ר	Resch	r	200
שׁ	Sin	s	300
שׂ	Schin	sch	
ת	Tav	th	400

Das ע ist ein schwer anzugebender Kehllaut. Es wird daher jetzt meist nicht ausgesprochen. Einige sprechen es ungefähr wie *Jod* oder *Cheth* aus.

Fünf Buchstaben haben am Ende der Wörter eine andere Form als im Innern: ך ם ן ף ץ (*litterae finales* — vereinigt in der vox memorialis: כִּמְנַפֵּץ).

Die Wörter dürfen am Ende der Zeilen nicht abgebrochen werden. Entsteht dadurch ein leerer Raum, so wird die Zeile gefüllt, indem man gewisse Buchstaben im Schrei-

ben länger dehnt (*litterae dilatabiles*). Dieses geschieht mit א ת ל ם z. B. א ת ל ם (vox memorialis: אֶתְלֶם).

Die Buchstaben dienen auch als Ziffern. Von א bis י bezeichnen sie die Einer, von י bis ק die Zehner. Dann folgen die Hunderter. Das Zeichen ש wird nur *einmal*, und ohne den diakritischen Punkt gebraucht für die Zahl 300. Die Zahlen 500, 600, 700, 800, 900 werden der Reihe nach durch die litterae finales bezeichnet*). Von Tausend an beginnt die Reihe des Alphabetes von Neuem, aber dann meistens grösser geschrieben, und oben mit zwei Punkten bezeichnet. Die Einer, Zehner und Hunderter werden so neben einander gesetzt, dass der grössere Werth von der Rechten her vorangeht, z. B. תלר, 436.

Eine Ausnahme in dieser Ordnung bildet die Zahl 15. Sie wäre zu schreiben יה. Da aber dieses eine Abkürzungsform des Namens Jehova ist, so hat man sie aus Ehrfurcht nicht als Ziffer gebraucht, und man schreibt daher nicht 10 und 5, sondern 9 und 6, טו = 15.

§. 3. Vokalzeichen. (Punktation s. §. 1.)

Es gibt fünf Zeichen für die langen und fünf für die entsprechenden kurzen Vokale. Sie sind:

Lange Vokale.			Kurze Vokale.		
Figur:	Name:	Laut:	Figur:	Name:	Laut:
—	Kamez	a	—	Patach	a
ֿ	Zere	e	ֿ	Segol	e
ֿֿ	Chirek magnum	i	ֿֿ	Chirek parvum	i
ֿֿֿ od. —	Cholem	o	ֿֿֿ	Kamez-chatuph	o
ֿֿֿֿ	Schurek	u	ֿֿֿֿ	Kibbuz	u

NB. Die hier unter den Strich gesetzten Zeichen stehen im Texte *unter* der Zeile, die über den Strich gesetzten *über* der Zeile.

Diese Vokale werden immer *nach* dem Consonanten ausgesprochen, bei welchem sie stehen.

Z. B. ב Ba, בֿ Be, בֿֿ Bi, בֿֿֿ (בֿ) Bo, בֿֿֿֿ Bu.

Nie fängt ein Wort mit einem Vokal an, ausser mit ו; auch gibt es keine Doppelvokale.

*) Zuweilen bildet man statt dessen auch Zusammensetzungen mit ת z. B. תר = 400 + 200 = 600, תש 700 etc.

§. 4. Schwa.

Unter die *vokallosten* Consonanten wird ein Doppelpunkt gesetzt, z. B. כּ. Dieser Doppelpunkt heisst *Schwa*. Unter den letzten Consonanten der Wörter wird kein Schwa gesetzt; nur das Chaph finale hat Schwa (כּ). In Verbalformen hat auch das ח am Ende Schwa, so oft der vorhergehende Consonant ebenfalls Schwa hat, z. B. חַטָּהּ.

§. 5. Aussprache des Schwa.

Das Schwa wird bald wie ein schwaches e ausgesprochen, und heisst dann *Schwa mobile*, bald wird es gar nicht gesprochen, und heisst *Schwa quiescens*. Das Schwa wird *nicht* ausgesprochen (ist quiescens), wenn ein *kurzer* Vokal in demselben Worte unmittelbar vorhergeht; z. B. חַטָּהּ Katalta, nicht Kataleta.

Eine nur scheinbare Ausnahme ist der Fall, wo das Schwa im genannten Falle unter einem verdoppelten Consonanten steht. (Siehe §. 7.) Dann wird das Schwa immer *ausgesprochen*, weil es da eigentlich für zwei Schwa steht. Z. B. חַטָּהּ Kittelu, nicht Kittlu.

Ausgesprochen wird also das Schwa a. unter dem *ersten* Buchstaben des Wortes, b. nach einem *langen* Vokale, c. unter dem Verdopplungspunkte (Dagesch forte s. §. 7), d. nach einem andern Schwa.

§. 6. Schwa compositum oder Chateph.

Bisweilen soll das Schwa mobile nicht den schwachen E-Laut haben, sondern einen andern schwachen Vokallaut. Dieses wird dadurch bezeichnet, dass man einen kurzen Vokal neben das Schwa schreibt. Ein solches Schwa heisst *Schwa compositum* oder *Chateph*. Es gibt deren drei, nämlich *Chateph-Patach* (חֶ) ein schwaches a, *Chateph-Kamez* (חֵ) ein schwaches o, *Chateph-Segol* (חִ) ein schwaches ä. Sie werden namentlich unter den vier Gutturalbuchstaben א ח ע פּ gebraucht.

§. 7. Verdopplung der Consonanten (Dagesch forte).

Wenn ein Consonant verdoppelt werden soll, so schreibt man ihn nur einmal, und setzt einen Punkt hinein. Dieser Punkt heisst *Dagesch forte*, z. B. חַטָּהּ Kuttal.

Der Buchstabe *Resch* (ר) wird sehr selten und die vier Gutturalen (א ח ע פּ) werden nie verdoppelt, oder was das-

selbe ist, sie erhalten kein *Dagesch forte*. Auch nie der *letzte* und selten*) der *erste* Consonant eines Wortes.

§. 8. Wegnahme der Aspiration (Dagesch lene).

Die sechs Buchstaben כ פ ד ג ב ת (vox memorialis: בְּגִדְכֶפֶת) sind Aspiraten. Soll ihnen die Aspiration genommen werden, so setzt man einen Punkt in sie hinein. Dieser Punkt heisst *Dagesch lene*. Für unsere jetzige Aussprache findet dadurch nur bei כ und פ eine Veränderung statt, indem כ ch, פ k, und פ ph, פ p gesprochen wird. Manche lassen auch bei ב und ת eine veränderte Aussprache eintreten, nämlich ב = w und ב = b, ת = s (das englische th) und ת = t. *Die Aspiraten erhalten Dagesch lene, so oft kein Vokal und kein Schwa mobile unmittelbar vor ihnen steht*, also am Anfange der Wörter und nach einem Schwa quiescens.

§. 9. Unterscheidung von Dagesch forte und lene.

Nur bei den sechs Aspiraten כ פ ד ג ב ת kann die Frage entstehen, ob ein in ihnen vorkommendes Dagesch nicht zugleich mit der Wegnahme der Aspiration auch die Verdopplung anzeigen soll (denn die Aspiration benimmt es ihnen immer). Dieses unterscheidet sich leicht, denn das *Dagesch forte hat immer einen Vokal unmittelbar in demselben Worte vor sich*; das *Dagesch lene* aber *nie* (nach §. 8). Z. B. בְּרֵאשִׁית hier ist das Dagesch nur lene, weil nichts vorhergeht.

דִּבֵּר hier ist das erste Dagesch lene, das zweite forte, weil ein Vokal unmittelbar vorhergeht.

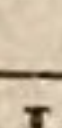
יִבְדֵּל hier ist das Dagesch nur lene, weil Schwa quiescens vorhergeht.

§. 10. Unterscheidung von Kamez und Kamez-chatuph.

Das Zeichen Kamez (—̣) dient zugleich zur Bezeichnung des *langen a* und des *kurzen o*. Für die erste Leseübung

*) Mitunter findet sich ein Dagesch forte im *ersten* Consonanten eines Wortes, wenn dieses mit einem vorhergehenden Worte verbunden wird, welches mit einem Vokal schliesst, z. B. מִזֶּה-זֶּה. Dieses Dagesch heisst *euphonicum* oder *conjunctivum*.

genügt die Bemerkung, dass das Kamez als o gelesen wird, wenn ein *Dagesch* oder ein *Schwa* unmittelbar *folgt*. Soll aber in diesem Falle das Zeichen dennoch a sein, so wird dieses durch einen daneben geschriebenen kleinen Vertikalstrich, *Meteg* genannt, angezeigt, z. B. קַטְלָהּ Katala nicht Kotla (das Weitere findet sich im §. 15).

Zwei seltene Fälle sind noch zu merken, nämlich: nach einem andern Kamez-chatuph und nach Chateph-Kamez ist das Zeichen  auch o, wenn kein Metheg dabei steht.

Das Schwa ist (gemäss §. 5) nach Kamez (a) mobile, nach Kamez-chatuph (o) quiescens.

§. 11. Von den quiescirenden Buchstaben.

א ה ו י

Diese vier Buchstaben dienten im alten unpunktirten Texte nicht nur als Consonanten, sondern mitunter auch als die einzige mangelhafte *Vokalandeutung*. א bezeichnete A oder E, ה bezeichnete O oder U, ו bezeichnete E oder I und י am Ende der Wörter bezeichnete A oder E. Wo daher im jetzigen punktirten Texte diese Buchstaben Schwa oder einen Vokal haben, da sind sie Consonanten. Haben sie aber weder Schwa, noch einen Vokal, so sagt man, sie *quiesciren* in dem vorhergehenden Vokale, d. h. sie haben dann keinen Consonantenwerth, sondern stehen da als alte Vokalzeichen, z. B. לֵאמֹר Lemor; hier quiescirt das א in Zere, das ה in Cholem.

Einen Vokal, der seine entsprechende littera quiescibilis bei sich hat, nennt man *plene* geschrieben. Fehlt die littera quiescibilis bei einem langen Vokale, so sagt man, er ist *defective* geschrieben.

Das defective geschriebene Cholem wird als blosser Punkt zuweilen über den Consonanten, bei welchem es zu lesen ist, zuweilen über den *folgenden* Consonanten gesetzt. Dieses ist besonders bei וּ und וּ zu beachten. Hier kann nämlich der diakritische Punkt dieser Buchstaben zugleich ein Cholem bezeichnen. Z. B. שֹׁרֶק Sorek, מֹשֶׁל Moschel, פֹּשֶׁה Pose, שֹׁפֶת Schophet. Die Verschiedenheit dieser vier möglichen Fälle ergiebt sich, je nachdem unter dem וּ oder unter dem *vorhergehenden* Consonanten kein Vokal und kein Schwa steht.

Zur Vermeidung von Irrung im Lesen ist noch der Fall zu bemerken, wo unter Vav mit Cholem noch ein Vokal steht. Da ist nämlich Vav

als Consonant zu lesen, und das Cholem ist defective geschriebener Vokal des vorhergehenden Consonanten, z. B. יהוה nicht *Jehoa*, sondern *Jehova*.

Ferner bemerke man, dass ein durch Dagesch verdoppteltes Vav zwar dem Schurek gleich sieht, sich aber dadurch unterscheidet, dass es einen Vokal oder Schwa unter sich hat, denn im Hebräischen kommen keine Doppelvokale vor, z. B. צִיָּה nicht *Ziuah*, sondern *Ziffah*.

Bisweilen steht im ׀ am Ende der Wörter ein Punkt, wie ein Dagesch. Dieser Punkt heisst *Mappik* und zeigt an, dass hier das ׀ nicht quiescirt. Es dient zur Unterscheidung von Formen. Mit Dagesch kann man Mappik schon darum nicht verwechseln, weil Dagesch nie in ׀ vorkommt (§. 7).

§. 12. Eigenthümlichkeiten der Gutturalbuchstaben.

(ר) ע ה א

1) Die vier Gutturalbuchstaben א ה ע ר erhalten nach §. 6 statt des gewöhnlichen Schwa das *Schwa compositum*.

2) Sie dulden nach §. 7 kein *Dagesch forte*, d. h. keine Verdopplung.

3) Nur diese zweite Eigenthümlichkeit theilt mit ihnen der Buchstabe ׀, er hat fast nie Dagesch.

4) Die beiden Gutturalen א und ע (nicht א u. ׀) verlangen, wenn sie am Ende eines Wortes stehen, dass die letzte Silbe den A-Laut habe. Darum wird der Vokal dieser letzten Silbe in a verwandelt. Wenn aber dieser Vokal plene geschrieben ist, bleibt er, aber es wird *nach* ihm ein a eingeschoben, welches man *Patach furtivum* nennt. Dieses a wird also *vor* der Gutturale ausgesprochen, z. B. רֹחַ Ruach, חִשְׁמִיָּה Hischia*).

§. 13. Declamationszeichen (Interpunktionen und Accente).

Die bisher noch nicht erklärten Zeichen im Bibeltex te sind Interpunktionszeichen. Das hebräische Interpunktions-system unterscheidet sich dadurch vom abendländischen, dass nicht nur an den Enden der Satztheile Zeichen stehen, sondern auch an jedem vorhergehenden Worte. Diese vorhergehenden Zeichen sollen den Leser im Voraus darauf aufmerksam machen, welche *eigentliche* Interpunktion am Ende folge, und nach wie vielen Wörtern sie kommen werde, da-

In einigen Verbalformen kommt auch bei Zere und *defectivem* Cholem das Patach furtivum vor, weil dort die jetzige scriptio defectiva statt einer frühern scriptio plena steht (s. §. 35).

mit er früh genug weiss, wie er beim Declamiren die Stimme zu moduliren hat. Diese Vorsicht führten die spätern Hebräer für die Vorlesung in den Synagogen ein, und daraus entstand zuletzt ihre traditionelle Declamationsweise. Die *eigentlichen* Interpunktionszeichen heissen *Domini* und man unterscheidet sie als *Imperatores*, *Reges*, *Duces* und *Comites*. An diese Domini schliessen sich *Servi* an, welche den Vorleser auf den kommenden dominus, wie eben angegeben ist, voraus aufmerksam machen sollen. Für uns haben nur die zwei Hauptinterpunktionen (Imperatores) Wichtigkeit, nämlich das *Soph pasuk* (:), ein Doppelpunkt *in* der Zeile, als Zeichen für das Ende der Verse (mit seinem Servus Silluk (,) bei der Tonsilbe des letzten Wortes), und das *Atnach* (,) als Zeichen der Hälfte des Verses. Alle Verse zerfallen nämlich in zwei Abschnitte*).

Weil ohnehin bei jedem Worte ein Interpunktionszeichen steht, so benutze man diese Zeichen zugleich als *Accente* für den *Wortton* einfach dadurch, dass man sie regelmässig an die Tonsilbe jedes Wortes setzt. Bei weitem die meisten

*) Die übrigen Interpunktionszeichen sind fast nur für die Synagogen-declamation von Bedeutung. In unsern Uebungsstücken sind sie für den Anfänger weggelassen. Die neuern Grammatiker nennen die Domini *distinctive* und die Servi *conjunctive* Accente. Man zählt *zwanzig* distinctive (Domini) und *zehn* conjunctive Accente (Servi), die wir hier beifügen:

Distinctive (Domini). I. Imperatores: 1. (:) Soph-pasuk immer verbunden mit (—) Silluk (Ende). 2. (—) Athnâch (Athemzug). 3. (—) Merka mahpachatum.

II. Reges: 4. (—) Sególta. 5. (—) Sakeph katon. 6. (—) Sakeph-gadol. 7. (—) Tiphcha.

III. Duces: 8. (—) Rebia. 9. (—) Sarka. 10. (—) Paschta. 11. (—) Jethibh. 12. (—) Tebir. 13. (—) Merka duplex. 14. (—) Schalschelet.

IV. Comites: 15. (—) Paser. 16. (—) Karnephara. 17. (—) Telischa magnum. 18. (—) Gäresch. 19. (—) Gäresch duplex. 20. (i) Psik (Ausrufungszeichen).

Conjunctive (Servi). 1. (—) Merka. 2. (—) Munach. 3. (—) Mahpach. 4. (—) Kadma. 5. (—) Darga. 6. (—) Järach. 7. (—) Telischa parvum. 8. (—) Tiphcha. 9. (—) Merka sarkatum. 10. (—) Mahpach sarkatum.

Wörter haben den Ton auf der *letzten* Silbe (Milra), selten ist er auf der vorletzten (Milel), nie auf der drittletzten. Bei Milra ist zuweilen in einer vorhergehenden Silbe noch ein zweiter Accent als Nebenton angegeben durch das Zeichen *Meteg* (,).

Grundregeln für die Formenbildung.

§. 14. Unterschied der Silben.

Man unterscheidet drei Arten von Silben:

- 1) *offene* oder *einfache* Silben, d. h. solche, die mit einem *Vokal* schliessen z. B. לִי;
- 2) *geschlossene* oder *zusammengesetzte* Silben, solche, die mit einem *Consonant* schliessen z. B. בֵּית;
- 3) *geschärfte* Silben, solche welche durch ein *Dagesch forte* einen Consonanten als Schluss erhalten z. B. קֵטֵל.

Ein Buchstabe mit Schwa (auch mit Schwa compositum), bildet keine eigene Silbe, sondern nur einen Vorschlag zur folgenden Silbe z. B. in dem Worte יִתְקַטֵּל jithkatt^elu sind *drei* Silben, die erste *jith* ist eine *geschlossene*, die zweite *kat* eine *geschärfte*, die dritte *t^eelu* eine *offene* mit einem Vorschlage.

§. 15. Vokale der verschiedenen Silben.

Offene Silben haben immer *lange Vokale* (vier Ausnahmen werden später im Verlauf der Formenlehre berührt).

Geschlossene Silben haben *kurze Vokale*; nur wenn sie *betonte Endsilben* sind, *können* sie auch lange Vokale haben.

Geschärfte Silben haben *kurze Vokale* *).

Nach dieser Regel bestimmt sich genauer der Unterschied von Kamez und Kamez-chatuph. Das Vokalzeichen — ist ā in *offenen Silben* und in *betonten Endsilben*, weil diese lange Vokale haben, dagegen ö in *geschlossenen* und *geschärften* Silben, weil diese kurze Vokale haben.

*) In seltenen Fällen kommen wohl *betonte geschärfte* Silben auch mit langen Vokalen vor, z. B. יִתְקַטֵּל und bei einer Art der unregelmässigen Verben (עֵצ §. 41).

§. 16. Makkeph.

Zuweilen finden sich zwei oder mehrere, meist einsilbige Wörter durch einen Querstrich, *Makkeph* genannt, verbunden, z. B. אֶת-כָּל-פְּנֵי הָאָדָמָה.

Diese Verbindung hat die Wirkung, dass die vorhergehenden Wörter den Ton verlieren, und nur das *letzte* Wort der Verbindung den Ton behält.

§. 17. Veränderung der Vokale.

I. Lange Vokale gehen in die entsprechenden kurzen über:

a. wenn eine geschlossene, betonte Endsilbe*) den Ton verliert, was z. B. durch Makkeph geschieht, z. B.

אֶת-כָּל-פְּנֵי = אֶת כָּל פְּנֵי

b. wenn eine *offene* Silbe durch die Flexion eine *geschlossene* wird, z. B. סֵפֶר Buch, סֵפְרִי mein Buch, קֹדֶשׁ Heiligthum, קֹדְשִׁי mein Heiligthum;

c. wenn eine Silbe durch ein, der Flexion wegen eintretendes Dagesch *geschärft* wird, z. B. אִם Mutter, אִמִּי meine Mutter, הֶזְק בִּדְנִי, בְּדִנִּי mein Bündniss.

Hier ist zu bemerken, dass Zere sich *meistens* in Chirek parvum verkürzt, beim Eintreten des Makkeph aber Segol wird, und dass Cholem zwar meist in Kamez-chatuph, jedoch bei der Verkürzung durch eintretendes Dagesch in Kibbuz übergeht.

II. Kurze Vokale werden lange:

a. wenn eine *geschlossene* Silbe *offen* wird, indem durch die Flexion ihr Schlussconsonant an einen Zusatz sich anschliesst, z. B. דְּבַר Wort, דְּבָרִים Worte;

b. wenn die Silbe durch Dagesch *geschärft sein sollte*, das Dagesch aber deshalb wegbleiben muss, weil der Buchstabe eine Gutturalis, ein Resch oder Endconsonant (§. 7) ist; z. B. statt בְּרִיָּה heisst es בְּרִיָּה;

c. durch Zusammentreffen mit der verwandten Littera quiescibilis. *A* und *E* sind dem א und dem ה, *O* und *U* sind dem ו, *E* und *I* sind dem י verwandt („homogen“ §. 11.)

*) Auch dadurch, dass die Silbe aufhört Endsilbe zu sein, indem das Wort durch die Flexion am Ende wächst, verliert die geschlossene Silbe in der Regel den langen Vokal, aber nicht immer.

Hat nämlich die Littera quiescibiles Schwa, und tritt vor sie ein ihr verwandter Vokal, so kann sie in ihm quiesciren. Sie hört dann also auf Consonant zu sein, und die Silbe hört mit hin auf geschlossen zu sein, verlangt also einen *langen* Vokal, z. B. לֵאמֹר = לֵאמֹר, הֵיטִיב = הֵיטִיב;

d. in der Pausa, d. i. in der Tonsilbe des letzten Wortes im Satze. (Siehe §. 20.)

Bei diesen Verlängerungen geht *Chirek parvum* regelmässig in *Zere* über.

§. 18. Entstehen neuer Vokale und neuer Silben.

a. Wenn am Anfange eines Wortes zwei Schwa nach einander kommen sollten, so wird das erste Schwa in einen Vokal verwandelt, und zwar gewöhnlich in *Chirek parvum*. Ist jedoch eines dieser beiden Schwa ein Chateph, so wird nicht Chirek, sondern der in diesem Chateph liegende Vokal an die Stelle des ersten Schwa gesetzt, z. B. נִקְטֹל statt נִקְטֹל und נִעְבֵּד statt נִעְבֵּד.

b. Man vermeidet es, dass drei Consonanten auf *einen* Vokal kommen, darum wird auch in diesem Falle ein Hilfsvokal gesetzt, um eine zweite Silbe zu bilden (siehe §. 61).

c. In der Pausa (siehe §. 20) können neue Silben entstehen.

§. 19. Verschwinden von Vokalen.

Wenn ein Wort am Ende einen Zusatz erhält, *der mit einem Vokale anfängt*, so rückt der Ton auf diesen Zusatz fort, während dabei im Stamme selbst meist ein Vokal *ausfällt*. *Plene geschriebene* Vokale fallen jedoch *nicht* aus. Beim Verbum verschwindet in der Regel der letzte Vokal. Zusätze, die mit *Consonanten* anfangen, bewirken dieses nicht.

§. 20. Pausa.

Der Ton des letzten Wortes im Verse oder in der Hälfte des Verses (beim Atnach —) heisst *Pausa*, und verändert in einigen Fällen die Vokale.

1) Hat die Tonsilbe einen kurzen Vokal, so wird derselbe in Pausa gewöhnlich lang.

2) Hat das Wort in Pausa den Ton auf der letzten Silbe, und vor dieser Silbe unmittelbar steht ein *Schwa mobile*, so

wird dieses Schwa in *Segol* verwandelt, und dieses erhält den Ton. Hat jedoch ursprünglich an der Stelle des Schwa ein Vokal im Stamme gestanden, der durch die Flexion in der vorliegenden Form ausgefallen ist, so wird in Pausa nicht Segol, sondern jener ursprüngliche Vokal statt des Schwa gesetzt, und zwar *lang*. Die letzte, nun tonlose Silbe kann, wenn sie geschlossen ist, keinen langen Vokal behalten, z. B. מָלַךְ statt מֶלֶךְ und קָטַל statt קֶטֶל .

F o r m e n l e h r e.

Das Verbum.

§. 21. Eigenthümlichkeiten der hebräischen Conjugationsweise.

a. Die hebräische Conjugation hat nur zwei Zeitformen, *Praeteritum* und *Futurum* (auch wohl Imperfectum genannt). Für das *Praesens* ist keine eigene Form da; dasselbe wird meistens durch das Participium ausgedrückt.

b. Für den *Conjunctiv* ist keine eigene Form da, sondern das *Futurum* dient statt seiner und statt des *Jussiv*.

c. Für die zweite und dritte Person sind zwei Formen da für die beiden Geschlechter.

d. Das hebräische Verbum hat *sieben* sogenannte *Conjugationen*, die regelmässig bei jedem Verbum *alle sieben* gebildet werden können. Die Namen und die Bedeutungen dieser Conjugationen sind folgende:

1. *Kal* (leicht, unbeschwert), die Grundform, z. B. *tödten*.

2. *Niphal*, das Passivum zu Kal, *getödtet werden*.

3. *Piël*, die verstärkte Form (intensivum oder iterativum), *niedermetzeln*.

4. *Pual*, das Passiv zu Piël, *niedergemetzelt werden*.

5. *Hiphil*, das Causativum, *tödten lassen, die Tödtung veranlassen*.

6. *Hophal*, das Passiv zu Hiphil, zur *Tödtung veranlasst werden*.

7. *Hithpaël*, das Reflexivum, *sich tödten*.

NB. Bisweilen wird auch Niphal als Reflexivum gebraucht. Wir bemerken, dass manche Verba wegen ihrer Bedeutung nicht all diese Formen im Gebrauche haben können; so wie auch, dass manche Verba ihrer Bedeutung wegen regelmässig nur entweder in Piël oder in Hiphil oder in Hithpaël etc. vorkommen.

§. 22. Bildung der Formen des Verbi.

Das Verbum hat zwei Grundformen, nämlich die *dritte Person des sing. praeteriti**), und den *Infinitivus*.

Die Bildung der andern Formen aus der Grundform geschieht theils durch Zusätze am Anfange des Wortes, *Praeformative* theils durch Zusätze am Ende des Wortes, *Afformative*, theils durch Vokalveränderungen, theils durch Verdopplung (Dagesch) eines Stammconsonanten.

I. Das regelmässige Verbum.

Erklärung des *ersten* Paradigma im Anhange.

(קָטַל tödten.)

§. 23. Bildung der sieben Conjugationen im Praeteritum.

Die Grundform des Verbi, das Kal, hat in der dritten Person des Praeteriti bei jedem regelmässigen Verbum *drei* Consonanten (Radicale), und unter dem ersten Consonanten *Kamez*, unter dem zweiten *Patach*, z. B. קָטַל er hat getödtet. Die *Intransitive* haben unter dem zweiten Consonanten meist *Zere*, selten *Cholem*, z. B. כָּבַד er ist schwer, גָּדַל er ist gross. Im Paradigma steht die *dritte Person* vorauf, weil aus ihr die andern Formen gebildet werden.

Die sechs übrigen Conjugationen werden aus dem Kal gebildet, theils durch *Praeformative*, theils durch *Vokalveränderungen*, theils durch Verdopplung des mittleren Radicalen. Diese Veränderungen zeigt für jede Conjugation *ihr Name* an; denn die Namen: Niphal, Piël etc., sind eben die entsprechenden Formen von dem bei den alten Judenlehrern

*) Daher führt das Lexicon auch alle Verba (mit Ausnahme einer Klasse unregelmässiger (§. 42)) in der dritten Person praet. auf, nicht in Infinitiv.

gebräuchlichen Paradigma פִּעַל. Man hört also am Namen, welche Vokalveränderungen an *Paal* geschehen sind, und nun an dem zu conjugirenden Verbum ebenso vorgenommen werden müssen. Zugleich hört man am Namen die nöthigen *Praeformative*. (Vergleiche das Paradigma.)

§. 24. Bildung der Personen im Praeteritum.

Zur Bildung der Personenformen werden an die dritte Person folgende *Afformative* angehängt, welche verstümmelte Formen der Pronomina sind:

הָ— 3. Pers. femin. singularis	הָ 3. Pers. masc. u. fem. plur.
הָ 2. Person masc.	הָ 2. Person masc.
הָ 2. Person. femin.	הָ 2. Person femin.
הָ 1. Person masc. und femin.	הָ 1. Person masc. und femin.

Beim Ansetzen dieser Afformative an den Stamm *ist der* §. 19 *zu beachten*. Demgemäss fällt vor הָ— und הָ *der letzte Vokal des Stammes aus*. Nur in Kal fällt gegen die Regel in der 2. Person Plur. der *erste* Stammvokal aus.

Diese Personenbildung findet in allen sieben Conjugationen in gleicher Weise aus der 3. Person Sing. statt. Nur zwei Bemerkungen sind dabei nothwendig: Erstens, dass das Chirek magnum in Hiphil vor den mit Vokalen anfangenden Afformativen *nicht ausfällt*, weil es plene geschrieben ist. (S. §. 19.) Zweitens, dass die in den Endsilben von *Piël*, *Hiphil* und *Hithpaël* stehenden langen Vokale beim Hinzutreten der mit Consonanten anfangenden Afformative *sich verkürzen*, weil nun ihre geschlossenen Silben nicht mehr Endsilben sind (§. 17. Note). Sie verkürzen sich aber ungewöhnlicher Weise in *Patach*. Dasselbe gilt von dem Zere und Cholem in Kal der Intransitive. Vor Consonant-Afformativen ist also der Vokal der letzten Stammsilbe in *allen* Formen des Praeter. *Patach*.

§. 25. Infinitiv, Imperativ, Futurum und Participium.

Die zweite Grundform des Verbi ist der *Infinitivus constructus* (oder der *diesem immer gleiche* Imperativ) in allen Conjugationen. *Diese Formen muss das Paradigma lehren*. Im Infinitiv ist ausserdem noch eine zweite, selten gebrauchte Form da, welche *Infinitivus absolutus* genannt wird.

Der *Imperativ* hat vier Formen, nämlich für das mascul. und femin. im Singular und im Plural. Die erste Form ist dem Infinitiv gleich, die drei andern werden durch folgende Afformative an den Infinitiv gebildet:

י— fürs femin. sing., י mascul. plur., נָהֵּ femin. plur.

Auch hier kommt wieder der §. 19 zur Anwendung und daher fällt im fem. sing., und im masc. plur. der Vokal aus. Da im Kal alsdann zwei Schwa am Anfange stehen würden, so wird das erste in einen Hilfsvokal verwandelt (nach §. 18) קִטְּלִי.

Das *Futurum* aller Conjugationen wird aus dem jedesmaligen Infinitivus constructus gebildet, indem man י vorsetzt. In denjenigen Conjugationen, wo der Infinitiv ein *Praeformativ* hat, fällt das ה des Praeformativs aus und das י des Futurs tritt an dessen Stelle *und behält dessen Punctuation*. Dieses geschieht in Niphal, Hiphil, Hophal und Hithpaël. In den übrigen Conjugationen wird Jod mit *Schwa* vor den Infinitiv gesetzt. Aus diesem Schwa wird im Fut. Kal ein Hilfsvokal, weil hier nun zwei Schwa am Anfange stehen würden (nach §. 18) יִקְטֹל statt יִקְטֹל.

Die *Participien* von Piël an bis Hithpaël werden dadurch gebildet, dass man das י des Futurs in מ verwandelt. Die beiden Participien Kal sind selbstständige Formen, act. קִטֵּל, pass. קִטּוּל (selten קִטִּיל). Bei Intransitiven ist das Part. act. der 3. Pers. sing. praet. gleich, כָּבַד. Bei Niphal ist das Particip der 3. Person des Praeteriti Niphal gleich, nur hat es langes a statt des dortigen kurzen. נִקְטֵל Praeter., נִקְטָל Particip. Auch Pual und Hophal erhalten langes a (also alle *passive Participia* haben *langes a*).

§. 26. Bildung der Personenformen im Futurum.

Die Personenbildung im Futurum ist wieder durch alle sieben Conjugationen gleich, und geschieht durch Veränderung des Praeformativ י, theilweise auch durch Afformative. Die veränderten Praeformative sind der Reihe nach:

Sing.					Plur.				
3 m.	3 f.	2 m.	2 f.	1.	3. m.	3 f.	2. m.	2. f.	1.
י	ת	ת	ת	א	י	ת	ת	ת	נ

Afformative erhalten fünf Formen, nämlich die 2. Person fem. sing. erhält וְ— (וְ—), die 3. und 2. masc. plur. וְ (וְ), die 3. und 2. fem. plur וְ.

Hierbei wird wieder §. 19. angewandt.

§. 27. Vom Vav conversivum.

Die Formen des Praeteritums können alle auch in der Bedeutung des Futurs, und die Formen des Futurs in der Bedeutung des Praeteritums gebraucht werden, *wenn man ihnen ein ו vorsetzt*, z. B. וְקָטַל er wird tödten, וְקָטַל er hat getödtet. Dieses ו heisst *Vav conversivum*, weil es die Bedeutung der Zeitform umwandelt. Vor dem Praeteritum hat das Vav conversivum *Schwa*, vor dem Futurum hat es *Patach* mit folgendem Dagesch. (Dies Dagesch fehlt oft in der Bibel, besonders wenn der Buchstabe Schwa hat; aber es wird doch immer so gelesen, als stände es da). Der Gebrauch dieser convertirten Formen ist häufiger als der Gebrauch der gewöhnlichen. Das Vav conv. bedeutet meist zugleich *und*. Auch zieht es oft den Ton um eine Stelle herauf, daher kann dann die letzte Silbe des Wortes, wenn sie eine geschlossene ist, keinen langen Vokal behalten (§. 17. I. a).

Z. B. וְיִאמָר er wird sprechen, וְיִאמָר und er sprach,
וְיָמָת er wird sterben, וְיָמָת und er starb.

§. 28. Vom Conjunctiv und Jussiv.

Wo der *Conjunctiv* nöthig wäre, da brauchen die Hebräer das *Futurum*. Ebenso wird sehr oft statt des *Imperativ* das *Futur* als Jussiv gebraucht (entweder das einfache Futur oder das Praeteritum conversum). Eigentliche Imperative kommen verhältnissmässig selten vor.

§. 29. Die paragogische Form.

Das Futur und der Imperativ kommen bisweilen mit der Verlängerung וְ— vor. Im Futur findet sich dieses *nur an der ersten Person* Sing. und Plur., aber durch alle active Conjugationen, im Imperativ meist nur in Kal, seltener in Hiphil und Piél. Dieses angesetzte וְ heisst He *paragogicum* (*strebendes*), weil es ein Hinstreben anzeigt. Es wird meistens dieses *paragogische* Futur bei der Selbstaufmunterung

gebraucht, z. B. lass mich (ich will) auf der Hut sein: **אֶשְׁמֶר** statt **אֶשְׁמְרָה**.

Bei diesem He paragodicum muss der letzte Stammvokal im Worte ausfallen, wenn er nicht, wie in Hiphil, plene geschrieben ist (nach §. 19).

§. 30. Dagesch im Verbum.

Folgende Formen haben beim Verbum ein Dagesch: das ganze Piël, Pual und Hithpaël im *mittleren* Stammconsonanten, und der Infinitiv, Imperativ und das Futur Niphal im *ersten* Stammconsonanten.

§. 31. Futurum der Intransitive.

Die Intransitiven, welche im Praeteritum Zere oder Cholem in der letzten Silbe haben, nehmen im Futur Kal meistens nicht, wie die Activen, Cholem, sondern Patach an. Zuweilen existiren auch beide Formen, mit Cholem und mit Patach neben einander, wo dann meistens die eine transitiv, die andere intransitiv ist*).

§. 32. Bemerkung zum Hithpaël.

Die Verba, welche mit einem Zischlaut (ז, ס, צ, ש, שׁ) anfangen, stellen im Hithpaël das ת des Präformativs mit dem Zischlaut um, z. B. שָׁבַת, Hithpaël הִשְׁתַּבַּח nicht הִתְשַׁבַּח. Ist der erste Radicale ein צ, so wird das so versetzte ת in ט verwandelt, z. B. צָדַק, Hith. הִצְטַדֵּק. Ist der erste Radicale ein T-Laut (ד, ט oder ת), so wird das ת der Silbe הִת als Dagesch forte in diesen Buchstaben hineingeschrieben, z. B. דָּבַר, Hithp. הִדְבַּר; טָהַר, Hithp. הִטְהַר.

NB. Vor der Behandlung der unregelmässigen Verba können hier vorläufig die §§. 51 bis 59 über die Nomina vorgenommen werden, damit schon gleich die ersten Uebungsstücke im Anhang übersetzt und analysirt werden können.

II. Die unregelmässigen Verba.

A. Verba gutturalia.

Wenn einer von den drei Stammconsonanten (Radicalen) eines Verbums ein Gutturalbuchstabe (א ה ח) oder ר ist, so

*) Man spricht daher in der Grammatik von einem Futurum o, und Futurum a, welche beide regelmässig sind. (Futurum e bei unregelmässigen Verbis.)

treten durch die in §. 12 erwähnten Eigenthümlichkeiten dieser Buchstaben verschiedene Unregelmässigkeiten ein. Man theilt diese Verba in drei Klassen, verba *primae* gutturalis, verba *mediae* gutturalis, und verba *tertia* gutturalis, je nachdem die Gutturale der erste, der zweite, oder der dritte Stammconsonant ist.

§. 33. Verba primae gutturalis.

Erklärung des *zweiten* Paradigma im Anhange (עמד stehen).

Wenn der *erste* Stammconsonant eine Gutturale ist, so entstehen Unregelmässigkeiten in denjenigen Formen, wo unter dem ersten Radicalen Schwa steht, da dieses Schwa nun nach §. 12 *Chateph* sein muss. So im Inf. und Imp. Kal, im *Praet.* Niphal, im *Fut.* Kal, im *ganzen* Hiphil und Hophal.

In den vier letztgenannten Formen stehen eigentlich zwei Schwa am Anfange, denn die Praeformative dieser Formen haben an sich auch Schwa und es sind nach §. 18 *Hilfsvokale* statt des ersten Schwa gesetzt. Beim Verbum *primae gutturalis* wird daher in all diesen Formen nach §. 18 unter das Praeformativ nicht Chirek etc., sondern *der im jedesmaligen Chateph liegende* Vokal als Hilfsvokal gesetzt.

Niphal und Hiphil erhalten Chateph-Segol, Hophal erhält Chateph-Kamez, Inf., Imp. und Fut.*), Kal und Hiphil erhalten Chateph-Patach, und dem entsprechend werden die Hilfsvokale unter den Praeformativen gewählt.

Die andere Eigenthümlichkeit der Gutturalen, dass sie *kein Dagesch* dulden, kommt beim Verbum *primae gutturalis* im Inf., Imp. und Fut. Niphal zur Anwendung, wo (nach §. 30) Dagesch im *ersten* Stammconsonanten stehen müsste. Dies Dagesch bleibt hier weg, und statt dessen wird (nach §. 17. II. b) das Chirek des Praeformativs in Zere verlängert.

§. 34. Verba mediae gutturalis.

Erklärung des *dritten* Paradigma im Anhange (ברך segnen).

Diese Verba sind in Piël, Pual und Hithpaël unregelmässig. Hier bleibt nämlich das Dagesch weg, welches im

*) Die Intransitiva haben in ihrem Futurum a (§. 31) gewöhnlich Chateph-Segol, was auch statt Chateph-Patach im Futur der Transitiva nicht selten ist, besonders bei נ.

regelmässigen Verbum im mittleren Consonanten dieser drei Conjugationen steht (§. 30), und der Vokal der ersten Silbe wird nach §. 17. II. b verlängert. Beim Buchstaben ׀ findet dasselbe statt (§. 12. 3), so dass ein Wort mit ׀ als Paradigma dienen kann.

An den Stellen, wo diese mittlere Gutturalis durch das Ausfallen des letzten Stammvokals (§. 19) Schwa erhalten müsste, erhält sie Chateph.

Diese Verba haben das Futurum a.

§. 35. Verba tertiae gutturalis.

Erklärung des *vierten* Paradigma (׀ִשְׁלֵחַ senden).

Zu dieser Klasse sind *nur* diejenigen Verba zu rechnen, deren letzter Stammconsonant ׀ oder ץ ist, denn die beiden andern Gutturalen ׀ und ׀ quiesciren, wenn sie am Ende stehen, und hören also dann auf als Gutturalen zu wirken, da sie gar keine Consonanten mehr sind (vgl. §. 36 b. u. 44).

Nach §. 12. 4 verlangen die beiden Buchstaben ׀ und ץ immer den A-Laut in der letzten Silbe, *so lange sie am Ende stehen*. Daher zeigt sich dann im Paradigma jeder andere kurze Vokal der letzten Silbe in a verwandelt; bei *plene* geschriebenen, und einigen früher plene geschriebenen Formen ist *Patach furtivum* eingeschoben. Dieses ist der Fall in den beiden Infinitiven und den beiden Participien Kal, und im ganzen Hiphil; ferner in dem selten vorkommenden Infin. *absolutus* von Niphal und Piël. Wo die dritte Gutturale Schwa hat, ist es ein einfaches und nicht Chateph, da es hier Schwa quiescens ist. Aber die 2. Pers. sing. fem. praet. erhält statt Schwa den Hilfsvokal *Patach* unter der Gutturale durch alle Conjugationen, z. B. ׀ִשְׁלַחְתְּ.

§. 36a.

B. Unregelmässigkeiten durch die Eigenthümlichkeiten einzelner Buchstaben im Stamme veranlasst.

Die übrigen unregelmässigen Verba werden nach den Buchstaben im Stamme benannt, deren Eigenthümlichkeiten die Unregelmässigkeit veranlassen. Diese Benennungen schliessen sich an das alte Paradigma ׀ִשְׁלֵחַ an. Man nennt darum die Unregelmässigkeit am *ersten* Stammconsonanten

Phe, die am *zweiten Ajin*, die am *dritten Lamed*, und setzt jedesmal den die Unregelmässigkeit bewirkenden Buchstaben hinzu, z. B. ein Verbum *Phe-Nun* (פִּנֵּן) ist ein Verbum, in welchem der *erste* Radicale ein נ ist; ein Verbum *Lamed-He* (לִּהֵ) ist ein solches, worin der *dritte* Radicale ein ה ist.

§. 36b. Verba פִּ (Phe-Aleph)

ohne Paradigma.

Fünf Verba, deren erster Consonant פִּ ist, haben die Eigenthümlichkeit, dass sie dieses פִּ im *Futur Kal* in Cholem quiesciren lassen. Es sind dieses die Verba:

אָמַר sagen, אָכַל essen, אָבַד zu Grunde gehen, אָבָה wollen und אָפָה backen.

Ausserdem haben diese Verba (wie viele unregelmässige) in der letzten Silbe des *Futur Kal* meist *Zere* bisweilen *Patach*. Das *Futur* heisst also:

Sing.	Plur.
אֹמַר	יֹאמְרוּ
תֹּאמַר	תֹּאמְרֶנָּה
תֹּאמַר	תֹּאמְרוּ
תֹּאמְרִי	תֹּאמְרֶנָּה
אֹמַר (auch אִמַּר)	נֹאמְרוּ

In der ersten Person Sing., wo durch das Praeformativ zwei פִּ nebeneinander stehen müssten, fällt eins aus, und diese Person heisst nicht אִאֲמַר, sondern אֹמַר.

Alle übrigen Formen bilden diese fünf Verba wie alle Verba primae gutturalis.

§. 37. Verba לִ (Lamed-Aleph)

ohne Paradigma.

Die Verba, deren dritter Stammconsonant לִ ist, haben die Eigenthümlichkeit, dass dieses לִ quiescirt, so oft sich ein A oder E in der letzten Silbe befindet. Dadurch wird das *Patach* in der letzten Silbe überall in *Kamez* verlängert. Vor allen Consonant-Afformativen quiescirt das לִ im *Praet.* in *Zere* (ausser in *Kal*, wo *Kamez* steht), und im *Fut.* in *Segol*. Auch haben diese Verba den *Imp.* und das *Fut. Kal* mit A.

Beispiele: *Kal* Praet. Sing. 3 m. מָצָא, 2. m. מָצָאתָ. Fut. Sing. 3 m. יִמְצָא, Plur. 2. f. תִּמְצָאנָה — *Niphal* Praet. Sing. 3 m. נִמְצָא, 2 m. נִמְצָאתָ — *Hiph.* Praet. Sing. 3 m. הִמְצִיא, 2 m. הִמְצִיאתָ. Fut. Sing. 3 m. יִמְצִיא, Plur. 3 f. תִּמְצִינָה.

§. 38. Verba פִּי (Phe-Nun).

Erklärung des *fünften* Paradigma (נָגַשׁ nahe kommen).

Die Verba, deren erster Stammconsonant נ ist, *verlieren dieses Nun, so oft es Schwa unter sich haben würde*, durch *Assimilation* mit dem zweiten Stammconsonanten. Dadurch wird dieser zweite Consonant verdoppelt, d. h. er erhält *Dagesch forte*. Da aber nach §. 7 die Anfangsbuchstaben der Wörter kein Dagesch erhalten, so bleibt es im Inf. und Imp. *Kal* weg und es fällt dort also einfach das נ aus. Der zweite Stammconsonant hat also Dagesch im Futurum *Kal*, im Praet. *Niphal* und im ganzen *Hiphil* und *Hophal**).

Im Uebrigen sind die Verba פִּי regelmässig. Nur erhält noch bei ihnen und bei mehreren noch zu erwähnenden unregelmässigen Verben der durch das Ausfallen des ersten Stammconsonanten *einsilbig* gewordene *Infinitiv* die Femininalform der Nomina, nämlich die Endung תִּ — (mit doppeltem Segol), z. B. נָגַשׁ inf. נִגְשָׁת, und wenn ein ה oder ע zweiter oder dritter Stammconsonant ist, תִּ — — (mit doppeltem Patach), z. B. נָגַע inf. גַּעַת.

Auch haben diese Verba meist das Fut. und den Imp. mit a.

Das Verbum נָתַן (geben) hat ausser der Unregelmässigkeit der Verba פִּי noch die Eigenthümlichkeit, dass es auch sein letztes נ vor ת assimilirt, z. B. Praet. 2. Sing. נָתַתָּ statt נָתַתָּה und Inf. תִּתֵּן statt תִּתְּנָה.

In לָקַח (nehmen) wird das ל behandelt wie das נ der Verba פִּי. Fut. יִלְקַח, inf. לִקְחָה, *Niphal* jedoch לִקְחָה.

§. 39. Verba פִּי (Phe-Jod).

Die Verba, deren *erster* Stammconsonant Jod ist, theilen sich in drei Klassen:

1) Die erste Klasse (*Verba contracta* פִּי) bilden solche, die ihr Jod behandeln *wie die Verba Phe-Nun ihr Nun*. Deren

*) Man kann auch die Regel einfach so ausdrücken: Nun mit Schwa *mobile* fällt aus, Nun mit Schwa *quiescens* wird assimilirt.

sind fünf (sie haben alle צ hinter dem Jod), nämlich: יִצַּח verbrennen (Niph. נִצַּח, Hiphil הִצִּיחַ), יִצַּע unterbreiten, יִצַּק giessen, יִצַּר bilden, יִצַּג stellen.

2) Die zweite Klasse der Verba פִּי („*eigentliche*“ *Verba פִּי*) hat nur zwei kleine Eigenthümlichkeiten. Sie lässt nämlich im Futur Kal und in Hiphil das Jod des Stammes im Vokal des Praeformativ quiesciren. Das Futur Kal behält dabei Chirek, Hiphil verwandelt Chirek in Zere. Z. B. יִטַּב, Fut. Kal יִיטַב, Praet. Hiphil הִיטִיב, Fut. Hiphil יִיטִיב.

Zu dieser Klasse gehören sechs Verba, nämlich: יִצַּר bilden, יָשָׁר recht sein, יָטַב gut sein, יָנַק saugen, יָלַל wehklagen, יָקַץ erwachen.

3) Die übrigen Verba פִּי gehören zur dritten Klasse (*ursprüngliche Verba פִּי*), nach welcher auch mehreren von den elf bisher erwähnten neben der unter 1. und 2. angegebenen Art behandelt werden können. Ueber diese dritte Klasse ist folgendes zu bemerken.

Erklärung des *sechsten* Paradigma יִצַּר (*).

Die Verba פִּי der *dritten* Klasse nehmen in *Niphal*, *Hiphil* und *Hophal* statt des Jod ein Vav an. In die Praeformative dieser drei Conjugationen wird nun nicht der gewöhnliche Hilfsvokal gesetzt, sondern ein *dem Vav homogener Vokal*. Niphal und Hiphil erhalten daher statt des Chirek den Hilfsvokal *Cholem*, in welchem nun das Vav *quiescirt*, Hophal erhält *Schurek*; z. B. Kal יִצַּר, Niph. נִוִּצַּר, Hiph. הוֹוִּצַּר, Hoph. הוֹשֻׁצַּר.

Im Infinitiv, Imperativ und Futur Niphal steht das Vav einfach als Consonant an der Stelle des Jod, als ob das Verbum nicht יִצַּר, sondern יִצַּרְהִי hiesse; Inf. הִיִּצַּר, Fut. יִהְיֶה יִצַּר.

Im Futur Kal fällt das Jod bei dieser Klasse ganz aus. Dadurch bildet das Praeformativ nun eine offene Silbe und

*) Im Paradigma sind der Kürze und Uebersicht wegen neben den Formen der *dritten* Klasse, welche die wichtigste ist, zugleich die unregelmässigen Formen der 1. und 2. Klasse in verticalen Linien angebracht. Wenn יִצַּר nach der 1. oder 2. Klasse flectirt wird, so heisst es *bilden*, nach der 3. Klasse flectirt heisst es *beengt sein*.

sein Chirek muss sich (nach §. 17. II. a) in Zere verlängern, also יִצֵּר.

Der Infinitiv *aller* Verba פִּי ist wie bei פִּן, d. h. das Jod fällt weg und die Femininalendung ת־ (bei Gutturalen ת־) wird angehängt; יִצֵּר, inf. יִצֵּרְתָּ; יָדַע, inf. יָדַעְתָּ.

Diese Verba haben meistens das Futurum e; einige, welche das Futur nach der *zweiten Klasse* bilden, haben das Futurum a.

§. 40. Das Verbum יָלַךְ oder הָלַךְ (gehen).

Dieses häufig vorkommende Verbum nimmt in der Regel nur diejenigen Formen vom Stamme יָלַךְ, welche beim Verbum פִּי 3. Klasse *unregelmässig* sind, also Inf., Imp. u. Fut. Kal, das ganze Niphal, Hiphil und Hophal. Die regelmässigen Formen nimmt es von הָלַךְ.

§. 41. Verba mediae geminatae עָט (Ajin-Ajin).

Erklärung des *siebenten* Paradigma (עָט wenden).

Die Verba, welche zu dieser Klasse gehören, sind *contractirt*; denn ursprünglich stand ihr zweiter Consonant *doppelt* da, z. B. עָטָט statt עָט. Daher der Name *Ajin-Ajin*, welcher das doppelte Vorhandensein des zweiten Consonanten bezeichnen soll. Die Unregelmässigkeiten dieser Klasse sind folgende:

1) Der Doppelbuchstabe wird durch das ganze Verbum überall nur *einmal und mit Dagesch* geschrieben. Dadurch wird der Stamm des Verbuns *einsilbig*. Das Dagesch kann (nach §. 7) nicht in den Endconsonant geschrieben werden; es tritt also nur da ein, wo der Stamm ein *Afformativ* hat, z. B. Kal Sing. 3 m. עָטָט, 3 fem. עָטָטָה.

2) Der durch diese Contraction *einsilbig* gewordene Stamm wird in jeder Form mit demjenigen Vokale punktirt, den das regelmässige Verbum für dieselbe Form in der *letzten* Stammsilbe hat, so עָט für עָטָט, Imp. עָט für עָטָט. (Davon ist nur ausgenommen Inf. und Fut. Niph., wo Patach statt Zere steht, יָעָט für יָעָטָט, יָעָט für יָעָטָט.)

3) Die Praeformative erhalten vor diesem einsilbigen Stamme *lange* Vokale, weil sie hier offene Silben bilden; und zwar erhalten sie im *Praet. Niph.* und im *Fut. Kal Kamez*, Fut. Kal יָעָט, Niph. יָעָט, Hiph. יָעָט, Hoph. יָעָט.

4) In denjenigen Formen, in welchen das Afformativ mit einem Consonanten anfängt, treten durch dieses Dagesch

eigentlich *drei* Consonanten auf *einen* Vokal ein, z. B. im Praet. Kal 2 m. sing. סָבַתָּ, im Fut. 3 f. plur. תִּסְבְּנָה. Dieses ist der Sprache zuwider (§. 18. 2). Es wird daher vor den *mit einem Consonanten anfangenden* Afformativen ein Hilfsvokal eingeschoben, und zwar *Cholem* im Praeteritum, und *Segol* mit quiescirendem Jod (י־) im Futurum und Imperativ, also סָבוֹתָ und תִּסְבִּינָה.

5) Durch diesen Hilfsvokal ändert sich der Charakter des Afformativs, welches nun ein *mit einem Vokale beginnender* Zusatz ist. Daher muss (nach §. 19) nun ein Vokal im Stamme *ausfallen*. Dieses kann nur in Kal nicht geschehen, weil der einzige dort vorhandene Vokal für den contrahirten Stamm charakteristisch ist; hier bleibt also סָבוֹתָ. Sobald aber ausser diesem einzigen Stammvokale noch ein anderer Vokal da ist, so muss dieser ausfallen, wie in Niphal, in Hiphil, im Fut. Kal; z. B. נִסְבוֹתָ 2. Pers. Niph. statt נָסְבוֹתָ. Jedoch hält sich in Hophal Schurek, weil es plene geschrieben ist, הוֹסְבוֹתָ.

6) Die Vokalverkürzungen im Imp. und Futur Kal (Imp. 2 fem. pl. סְבִינָה, Fut. 2. u. 3. fem. pl. תִּסְבִּינָה), sowie in Hiphil (Praet. 3 Sing. יָסַב, 2 m. תִּסְבוֹתָ u. s. w., Fut. יָסַב, 2. u. 3. fem. pl. תִּסְבִּינָה), die das Paradigma angibt, erklären sich durch das Fortrücken des Tones von der geschärften Silbe auf den Hilfsvokal (§. 15 und 17). Bei den Afformativen י־, ו־ und י־ rückt dagegen in diesen Verben ausnahmsweise der Ton nicht vom Stamme weg, wesshalb auch bei diesen Formen in Hiphil die geschärfte Silbe den langen Vokal behält, weil der Ton auf ihr bleibt (§. 15. Note), Praet. 3 f. sing. יָסְבָה, 3 m. pl. יָסְבוּ, Fut. 2 f. sing. תִּסְבִּי.

7) In Piël, Pual und Hithpaël müsste bei diesen Verbis der zweite Stammconsonant durch das Dagesch *dreimal* stehen. Dieses unterbleibt, indem er nur zweimal geschrieben wird und ohne Dagesch. So bleibt die erste Stammsilbe *offen*, hat daher einen langen Vokal, und zwar ausnahmsweise *Cholem*. So entstehen die Formen *Poël, Poal* und *Hithpoël*, welche dann regelmässig durchconjugirt werden.

Wenige Verba dieser Art verdoppeln in Piël die ganze Stammsilbe, und bilden so die Form, die man *Pilpel* nennt, z. B. גָּלְגַּל wälzen, Hithpaël הִתְגַּלְגַּל sich wälzen, von dem Stamme גָּלָל.

§. 42. Verba עָו (Ajin-Vav).

Erklärung des *achten* Paradigma A (קָו aufstehen).

Zu dieser Klasse gehören diejenigen Verba, deren mittlerer Stammconsonant ו in vielen Formen ganz verloren gegangen und da, wo er stehen geblieben, in den Vokal ו oder ו übergegangen ist. Sie haben grössere Unregelmässigkeiten, als die bisher erwähnten Klassen. Wir vergleichen sie am besten mit den vorhergehenden Verben עָו und heben heraus, was sie mit diesen *Gemeinschaftliches* und was sie von ihnen *Verschiedenes* haben.

I. Mit dem Verbum קָו *gemeinschaftlich* hat das Paradigma קָו (*):

1) den Umstand, dass auch hier der Stamm überall nur *zwei* Consonanten hat und *einsilbig* ist;

2) dass die Praeformative *lange* Vokale und zwar im Fut. Kal sowie im Praet. Niphal Kamez haben (sehr selten Zere);

3) statt Piël, Pual und Hithp. die Formen Pilel, Pulal und Hithpalel — קָוִים, קָוִים, הִתְקָוִים — welche mit den Formen Poël etc. bei den Verbis עָו gleichlautend sind;

4) die Einschabung des Hilfsvokals ו im Praet., וּ — im Fut. vor den mit Consonanten anfangenden Afformativen, jedoch *nur* im Fut. Kal und im Praet. Niph. und Hiph. (*nicht* im Praet. Kal, im Fut. Niph. und Hiph. und nicht im Hoph.), und das dadurch bewirkte Auswerfen des Vokals unter dem Praeformativ, z. B. Kal Fut. 3 f. pl. הִתְקָוִים, Niph. Praet. 2 m. sing. הִתְקָוִים, Hiph. Praet. 2 m. sing. הִתְקָוִים, dagegen Praet. Kal 2 m. sing. קָוִים. Vor dem Afformativ קָוִים wird im Fut. Niph. das ו in וּ, im Fut. Hiph. das וּ in וּ verkürzt, הִתְקָוִים, הִתְקָוִים.

Dieses Alles hatte bei קָו seine gehörigen Erklärungsgründe, bei קָו aber scheint es nur nach der Analogie von קָו durch den Sprachgebrauch so nachgebildet zu sein.

*) Man pflegt diese Verba ausnahmsweise *im Infinitiv* zu citiren, um sie besser von den Verbis עָו zu unterscheiden.

II. *Verschieden* von קָם ist das Paradigma קָם durch die *Punktation* des einsilbigen Stammes, welche bei קָם regelmässig durch den Vokal der letzten Stammsilbe geschah, bei קָם dagegen in folgender Weise ganz unregelmässig ist:

Praet. Kal hat Kamez, bei Intransitiven auch Zere oder Cholem: קָם, מָת, אֹר.

Imp., Inf., Fut. und Part. pass. Kal haben Cholem oder Schurek: Imp. und Inf. קָם, בֹּא, — Fut. יִקָּם, יִבֹּא, Part. pass. קָם.

Das Fut. apoc. Kal hat Kamez-Chatuph, selten Kibbuz: יִקָּם, יִבֹּא.

Part. act. Kal hat Kamez, bei Intrans. auch Zere: קָם, מָת.

Niph. hat Cholem: Praet. נִקָּם, Fut. יִקָּם*).

Hiph. hat Chirek magnum: Praet. יִקָּם, Fut. יִקָּם, Fut. apoc. יִקָּם, יִבֹּא.

In einigen Verbis bleibt das Vav Consonant, besonders bei allen, deren letzter Radical He ist: צָוָה, Pi. צָוָה befehlen; קָוָה, Pi. קָוָה erwarten; auch יָגַע, fut. יִגַּע sterben.

§. 43. Verba עִי (Ajin-Jod).

Erklärung des *achten* Paradigma B. (בִּין merken).

Einige Verba der vorhergehenden Klasse haben neben den oben erwähnten Formen noch für das *ganze Kal* (Particip ausgenommen) eine andere Form, die mit *Chirek magnum* punktirt ist. Daher der Name עִי. Im Uebrigen sind sie nicht von den Verben עִי verschieden. Nur wird bei ihnen der obenerwähnte Hilfsvokal ה vor den Consonant-Afformativen auch in *Kal* eingeschoben, wenn dieses mit Chirek punktirt ist, nicht aber wenn es mit dem Vokal a punktirt ist. Mehrere Verba kommen *nur* in dieser Form vor, andere haben beide Formen, z. B. לָוִן und לָוִן übernachten.

*) Das Cholem des Niphal wird beim Eintreten des Hilfsvokals Cholem in *Schurek* verwandelt; weil der Sprachgebrauch des Wohllautes wegen nicht zwei o nacheinander duldet; z. B. נִקְמָוּת.

§. 44. Verba לה (Lamed-He).

Erklärung des *neunten* Paradigma (לה־ה־ offenbaren).

Die zahlreichen Verba, deren *dritter* Stammconsonant ה ist (daher die Benennung לה־ה־), haben folgende Eigenthümlichkeiten:

1) Bei der Personenbildung ändert sich das ה bei *jedem* Zusatze, und zwar:

a. in der 3. Pers. fem. sing. Praet. wird das ה in ת verwandelt, weil sonst zwei ה auf einander folgen würden, was der Sprachgebrauch vermeidet; also תִּלְתֶּהּ für תִּלְתֶּהּ.

b. vor den übrigen *Vokal-Afformativen* fällt das ה einfach aus; also תִּלְתֶּהּ, תִּלְתֶּהּ u. s. w.

c. vor *allen Afformativen*, welche mit *Consonanten* anfangen, wird aus dem ה ein Jod und dieses Jod *quiescirt* im *Praeteritum* in *Zere* (nur in Kal und zuweilen in Piël in *Chirek*), im *Imperativ* und *Futur* in *Segol*; also תִּלְתֶּהּ, תִּלְתֶּהּ, תִּלְתֶּהּ u. s. w.

2) Für die Bildung der *Conjugationen* ist Folgendes zu merken:

Das ה quiescirt in allen Praeteriten in Kamez (diese endigen also alle auf ā), תִּלְתֶּהּ, תִּלְתֶּהּ, תִּלְתֶּהּ u. s. w.

in allen Imperativen in Zere (enden alle auf e), תִּלְתֶּהּ, תִּלְתֶּהּ u. s. w.

in allen Futuren und Participien in Segol (enden alle auf e), תִּלְתֶּהּ, תִּלְתֶּהּ, תִּלְתֶּהּ u. s. w., תִּלְתֶּהּ, תִּלְתֶּהּ, תִּלְתֶּהּ u. s. w.

In allen Infinitiven verwandelt sich das ה in die Endung ות, — תִּלְתֶּהּ, תִּלְתֶּהּ u. s. w.

3) Diese Verba bilden durch alle Conjugationen ein häufig gebrauchtes *Futurum apocopatum* (verkürztes Futur), indem sie das ה mit dem zugehörigen Segol wegwerfen; z. B. in Niph. תִּלְתֶּהּ von תִּלְתֶּהּ, in Pi. תִּלְתֶּהּ von תִּלְתֶּהּ. In Kal und in Hiphil würden nun hierdurch Formen entstehen, welche drei Consonanten, aber nur einen Vokal hätten, z. B. תִּלְתֶּהּ apocop. תִּלְתֶּהּ, Hiphil. תִּלְתֶּהּ apocop. תִּלְתֶּהּ. Da dieses (nach §. 18, b) gern vermieden wird, so wird hier ein Hilfsvokal unter den Stamm gesetzt, um eine neue Silbe zu bilden.

Dieser Hilfsvokal ist gewöhnlich *Segol*. Wenn aber eine Gutturale im Stamme ist, so nimmt man meist *Patach*; wenn ein Jod am Ende steht, so nimmt man das diesem homogene *Chirek*; wenn ein *Vav* am Ende steht, *Schurek*; wenn ein *Aleph* am Ende steht, bleibt Schwa (weil dann durch die Lautlosigkeit des $\aleph$ der Uebelstand dreier Consonantenlaute auf einen Vokal nicht eintritt). Beisp. יָגַל Fut. Kal v. גָּלָה , יָשַׁע v. שָׁעָה , יַעַשׂ v. עָשָׂה , יַעַן v. עָנָה , יָרָא v. רָאָה . Das Fut. apocop. Hiphil verwandelt das Patach unter dem Präformativ in Segol, also יָגַל , aber bei עָלָה heisst es wegen der Gutturale יַעַל .

Anm. 1) Das Verbum הָיָה sein, kommt im Fut. apoc. vor in der Form יָהִי . Dieses Verbum wird nämlich nicht als Verbum primae gutturalis behandelt, und das vollständige Futur heisst יִהְיֶה . Bei der Apocopation des He bleibt die Form: יָהִי . Nun wird Chirek als Hilfsvokal unter ה gesetzt, weil י am Ende steht, also יָהִי . Das erste Chirek aber ist nur Hilfsvokal, weil zwei Schwa am Anfange standen. Da nun das zweite Schwa verschwunden ist, so kann das erste wieder hergestellt werden, und die Form heisst יָהִי . Ebenso das Verbum חָיָה leben, Fut. apoc. יָחִי , in pausa יָחִי .

2) Drei Verba: נָאָה schön sein, טָחָה schiessen, und besonders שָׁחָה beugen haben statt des Piël die Form *Piël* und statt des Hithpaël das *Hithpalel*. Bei diesen Formen wird der letzte Consonant verdoppelt. Aber ה steht *nur am Ende* unverändert (§. 44. 1). Daher erscheint es in der Verdopplung einmal in ו verwandelt (statt Jod), also וָה , als ob das Verbum שָׁחָוָה hiesse. Daher das oft vorkommende Hithpalel וַיִּשְׁתַּחֲוֶה , Fut. וַיִּשְׁתַּחֲוֶה , apocopirt: וַיִּשְׁתַּחֲוֶה er verbeugte sich, betete an.

§. 45a. Allgemeine Bemerkungen über die unregelmässigen Verba.

1) Manche Verba bieten durch ihre Stammconsonanten Veranlassung zu zwei oder gar zu drei gleichzeitigen Unregelmässigkeiten*). Oft treten dann alle betreffenden Regeln in Anwendung, oft aber auch hat der Sprachgebrauch eine der Unregelmässigkeiten unberücksichtigt gelassen.

2) Die unregelmässigen Verba, namentlich die mit einsilbigen Stämmen, sind sich oft so nahe verwandt, dass ein und dasselbe Wort nach zwei unregelmässigen Paradigmen in derselben Bedeutung vorhanden ist, z. B. zugleich nach כָּב und nach קָב .

3) Natürlich kommen lange nicht alle Verba in allen Formen wirk-

*) z. B. das Verbum נָכָה , als Verbum Phe-Nun und Lamed-He erscheint oft ganz unkenntlich, indem nur noch das כ vom Stamme in der Form steht, Fut. Hiph. יָכָה , apoc. יָכָה .

lich vor, da der Sprachschatz der Bibel zu klein ist und auch die Bedeutung häufig die Anwendung nicht zulässt; manche Formen scheinen aber auch bei einzelnen Verbis absichtlich vermieden zu sein, wo sie vorkommen könnten.

§. 45b. Andeutungen für das richtige Unterscheiden einsilbiger Stämme.

Die Hauptschwierigkeit bei den ersten Uebungen im Uebersetzen bilden die einsilbig erscheinenden Stämme der unregelmässigen Verba, wobei der Anfänger nicht gleich sieht, was er im Lexikon aufzuschlagen hat. Steht nach Wegnahme der bekannten Ansätze am Anfang und am Ende ein Stamm von zwei Consonanten da, so kann dieses sein: entweder ein Verbum פִּן, oder פִּי, oder עֵע, oder עִי, oder עִי, oder לִה. Hierüber folgende Andeutungen:

1) פִּן ist daran zu erkennen, dass im ersten Consonant Dagesch forte steht*). Man hat also נ zuzusetzen, um im Lexikon die Form zu finden. Steht sie nicht unter Nun, so suche man unter Jod, denn sie kann zu einem jener Verba פִּי gehören, die wie פִּן behandelt werden. (Ueber das oft vorkommende Verbum לָקַח s. die Anm. zu §. 38.)

2) פִּי hat einen einsilbigen Stamm im Inf., Imp. und Futur Kal und in Hiphil. Diese Formen kennt man leicht an der Punktation. Der Infinitiv endet auf ת—. Man hat sich hier nur etwa vor Verwechslung mit פִּן zu hüten.

3) עֵע könnte zunächst verwechselt werden mit פִּי und פִּן, jedoch nur im Infinitiv und Futur. Hier aber unterscheidet es sich durch sein Cholem und durch das Kamez des Praeformativ. Auch könnte es verwechselt werden mit עִי, wovon es sich aber durch sein Dagesch forte und durch das dem Verbum עִי eigenthümliche Schurek und Cholem leicht unterscheiden lässt.

4) עִי und עִי ist nur mit עֵע zu verwechseln, s. darüber §. 42.

5) לִה kann nur im Futurum apocopatum Zweifel veranlassen. Da unterscheidet es sich aber schon durch den Vokal des Praeformativ, der hier Chirek parvum oder Patach in *offener* Silbe ist.

*) Dieses unterbleibt mitunter, z. B. beim Verbum נָשָׂא aufheben.

Die Pronomina.

§. 46. Das Demonstrativum.

Für das Demonstrativum sind hauptsächlich *drei* Formen zu merken, nämlich:

Sing. masc. **זֶה** dieser.

Sing. fem. **זֹאת** (**זֶה**, **זֹה**) diese.

Plural. comm. **אֵלֶּה** (**אֵל**) diese.

Ausser den eingeklammerten, seltenen Formen finden sich ebenfalls selten die Formen masc. **הַזֶּה** oder **הַזֹּה** und fem. **הַזֹּה** und poetisch **זֶה** comm.

§. 47. Das Relativum.

Hierfür dient die Partikel **אֲשֶׁר**, welche unverändert für Masc. und Fem., Sing. und Plur. gebraucht wird.

Statt dessen kommt bisweilen, besonders häufig in späteren Schriften, **שֶׁ** mit folgendem Dagesch (seltener **שֵׁ** oder **שִׁ**) als Praefixum vorn an das Wort gesetzt vor, z. B. **שֶׁלֹא** welcher nicht.

§. 48. Das Interrogativum.

Für das fragende Fürwort sind zwei Formen da, **מִי** *wer* und **מָה** *was*, letzteres meist durch Makkeph verbunden (**מַה־**), mit Dagesch im Anfangsbuchstaben des folgenden Wortes. Bisweilen ist es ganz mit diesem Worte als Praefixum verbunden, z. B. **מִלְכֶם**. Vor Wörtern mit der Anfangssilbe **ה** oder **הָ** oder **ע** heisst es **מָה** statt **מַה־**.

§. 49. Pronomen personale (und possessivum).

Zehntes Paradigma.

Das Pronomen personale kommt entweder als *selbstständiges Wort* vor (*Pronomen separatum*), oder als Anhängsel an ein Verbum, ein Nomen oder eine Partikel (*Pronomen suffixum*). Das selbstständige Wort bildet den Nominativ; das Suffixum am *Nomen* bezeichnet den Genitiv des Pronomens, oder, was dasselbe ist, das *Pronomen possessivum*; das Suffixum am *Verbum* bezeichnet das Pronomen als Object des Verbums, also als Accusativ.

Die Formen sind im zehnten Paradigma nachzusehen. Zur Erleichterung des Gedächtnisses ist darauf aufmerksam zu machen, dass das

Suffixum Nominis nur in der ersten Person wesentlich vom Suffixum Verbi abweicht, und dass die Suffixa für die Pluralnomina sich durch ein vorgesetztes *Jod* unterscheiden.

§. 50. Verbum mit Suffixen.

Erklärung des *eilften* Paradigma.

Die Suffixa sind verstümmelte Stücke der Personalpronomina.

Man unterscheidet bei jedem Suffixum verbi (ausser ך, ךם und ךן) *drei* Formen: 1) die einfache Form, welche mit einem Consonant anfängt, und an diejenigen Formen des Verbums angesetzt wird, welche mit einem *Vokal* schliessen; 2) eine Form mit dem vorhergehenden Vokal a (Bindevokal), welche für die auf einen *Consonanten* ausgehenden Formen des *Praeteritums* gebraucht wird; und 3) eine Form mit dem Bindevokal e für dieselben Formen im *Futurum* und *Imperativ*.

Ausser den gewöhnlichen Formen der Suffixe sind noch verlängerte Formen im Gebrauche. Diese nennt man Suffixe mit *Nun epentheticum*. Zu bemerken ist hier besonders die in Pausa und beim Futur vorkommende Form ךָּ, welche für die dritte Pers. Sing. und für die erste Pers. Plur. gebraucht wird, und daher Verwechslungen veranlassen kann. Die übrigen Formen mit Nun epentheticum sind weniger wichtig. Das Paradigma gibt sie an in der dritten Colonne.

Formen des Verbi für Ansetzung der Suffixe.

Das Verbum wird beim Ansetzen der Suffixe in folgender Weise verändert:

a. Praeteritum.

<i>Kal</i>	
Sing.	Plur.
3. masc. קָטַל, קָטַלְתָּ	3. com. קָטַלְתֶּם
3. fem. קָטַלְתְּ	
2. masc. קָטַלְתָּ (קָטַלְתָּ)	2. com. קָטַלְתֶּם
2. fem. קָטַלְתְּ	
1. com. קָטַלְתִּי	1. com. קָטַלְנוּ

Der erste Vokal geht also in allen Formen verloren.

In *Piël* geht das Zere des Stammes vor ך, ךם und ךן in Segol über, vor den andern Suffixen fällt es ganz aus. *Hiphil* bleibt unverändert.

Die andern Conjugationen nehmen ihrer passiven Bedeutung wegen keine Suffixe an.

b. Futurum.

Das Cholem des Futuri Kal geht vor ה, כם und כן in Kamez-Chatuph über, vor den andern Suffixen fällt es ganz aus.

Die Verba mit dem Futurum a (darunter die mediae und tertiae gutturalis) behalten das a und verlängern es in Kamez, weil die Silbe offen wird.

Piël verliert und verkürzt sein Zere wie Kal das Cholem. Hiphil bleibt unverändert.

Die Femininalform der 2. und 3. Pers. plur. (auf נה) wird nicht gebraucht, sondern statt ihrer die Masculinarform (auf ה).

c. Infinitiv.

Der Infinitiv Kal erscheint beim Ansetzen der Suffixe in der Form קטל und erhält bald das Suffixum verbi, bald das Suffixum nominis, je nach der Bedeutung, z. B. קטלני mit dem Suffixum verbi, d. h. dem Accusativ, heisst *mich zu tödten*, und קטלי mit dem Suffixum nominis, d. h. mit dem Pronomen possessivum, heisst *mein Tödten*.

d. Imperativ.

Dieser erscheint dem Infinitiv gleich קטל. Die Formen קטלי und קטלי bleiben. Letztere dient auch fürs Femininum.

e. Participium.

Die Participien von Kal und Piël verlieren ihr Zere und erhalten wie der Infinitiv bald Nominal-, bald Verbalsuffixe je nach der Bedeutung.

Anm. Die Verba לה werfen vor allen Suffixen das ה mit dem zugehörigen Vocal aus: z. B. עקני von עקה, צקה von צקה (Piël von צקה).

V o m N o m e n.

§. 51. Der Artikel.

Die ursprüngliche Form des Artikels war הָ. Jetzt bildet der Artikel kein eigenes Wort mehr, sondern nur ein Praefixum des Nomens, sein הָ ist assimilirt dem ersten Consonanten des Wortes, der daher *Dagesch* erhält, wenn er keine Gutturale ist. Für Masculinum und Femininum, für Singular und Plural ist der Artikel gleich. Er kommt in drei Formen vor :

- 1) הַ, He mit Patach und folgendem Dagesch, *die gewöhnliche Form*, z. B. הַדָּבָר das Wort, הַפֶּסֶד das Pferd.
- 2) הֶ, He mit Kamez ohne Dagesch, vor den Gutturalen א und ע und vor ר, z. B. הָאָרֶץ die Erde. Vor ה und ו steht bald הֶ, bald הָ, aber beides ohne Dagesch, z. B. הַחֹדֶשׁ der Monat, הַזֶּה dieser, הֵם diese.
- 3) הֶ, He mit Segol, vor den mehrsilbigen Wörtern, die mit der Silbe *ha*, oder *cha* anfangen, um den Uebellaut *haha* zu vermeiden, z. B. הַהָרִים die Berge, הַחֲזוֹן die Vision, הַעָרִים die Städte.

Der Artikel wird nicht nur vor Substantiva, sondern auch vor Adjectiva und Pronomina gesetzt.

§. 52. Das Nomen (Substantivum und Adjectivum).

Substantiva und *Adjectiva* sind im Hebräischen für die Formenlehre gleich. Es gibt auch keine eigene Form für Comparativ und Superlativ. Ebenso sind die *Adverbia* von Substantiven in der Form nicht verschieden.

Das Nomen ist entweder masculinum oder femininum, die Sprache kennt kein Neutrum. Für das Masculinum ist keine charakteristische Endung da, wohl aber für das Femininum die Endungen הֶ— und תֶ— (seltener תֶ—, תֶ—, יתֶ—, ותֶ—, ותֶ—). Jedoch haben nicht alle Feminina eine von diesen Endungen*).

*) So ist es z. B. bei den Einern der Zahlwörter (§. 71), wo sogar umgekehrt die Masculinarformen Femininalendungen haben.

Es gibt ausser Singularis und Pluralis im Hebräischen auch einen Dualis, aber fast nur für diejenigen Dinge, welche ihrer Natur nach paarweise vorkommen: Augen, Hände, Schuhe u. dgl.

Die meisten Nomina sind aus Verbis gebildet und haben wie diese drei Consonanten und zwei Vokale. Einen solchen einfachen Stamm nennt man *nomen nudum*. Treten aber noch Buchstaben vorn oder am Ende zu dem Grundstamme hinzu, so heisst das Wort *nomen auctum*. Die Zusatzbuchstaben heissen *Litterae serviles* oder *heemanticae*; es sind folgende: ו, י, ת, נ, מ, א, ה (vox memorialis: הָאֱמִנְתִּיר).

§. 53. Declination.

Der Dativ wird gebildet, indem man dem Worte die Praeposition לְ, der Ablativ, indem man בְּ (in, an, auf), כְּ (wie, gemäss) oder מִן* (von) vorsetzt. Hat das Wort den Artikel, so verschwindet bei dem Vorsetzen der Casusbuchstaben לְ, בְּ und כְּ das ה des Artikels und der Casusbuchstabe tritt an dessen Stelle und erhält statt seines Schwa *den Vokal des Artikels*, z. B. דְּבַר Wort, Dativ לְדְבַר; הַדְּבַר das Wort, Dativ לְדְבַר; הָאֲדָמָה die Erde, Abl. בְּאֲדָמָה auf der Erde.

Der Accusativ wird entweder durch die einfache Form des Nominativs bezeichnet, oder durch Vorsetzen der Partikel אֶת, welche ein Wort für sich bildet, aber oft durch Makkeph mit dem Hauptwort verbunden wird, wobei sich ihr Zere in Segol verkürzt (§. 17, I. a.) z. B. אֶת הַדְּבַר oder אֶת־הַדְּבַר das Wort. Man nennt dieses אֶת *Nota accusativi***).

§. 54. Status constructus (Genitiv).

Das Genitivverhältniss wird auf eine von dem abendländischen Sprachgebrauche sehr abweichende Weise bezeichnet. Man verändert nämlich nicht dasjenige Wort, welches im

*) Dieses מִן wird als Praefixum des Nomens immer assimilirt und erscheint also in der Form מִן mit folgendem Dagesch, oder מִן vor Gutturalen.

** Um die Richtung wohin auszudrücken, wird den Substantiven die Endung הָ — (He locale) angehängt, z. B. הַבֵּיתָה in das Haus (von בֵּית), אֶרֶץ zur Erde (von אֶרֶץ oder אֶרֶץ).

Genitiv stehen soll, *sondern sein Nomen regens*, welches unmittelbar vorangeht. Die veränderte Form, in welcher ein Wort als *nomen regens* bei einem Genitiv steht, heisst *Status constructus*, während man die gewöhnliche Form des Nomens *Status absolutus* nennt. Manche Wörter haben aber dieselbe Form für beide Status.

§. 55. Veränderung der Wörter zur Bildung des Status constructus.

(Vergl. das zwölfte Paradigma.)

Bei der Bildung des Status constructus werden *Kamez* und *Zere* verändert, aber *nur* in den beiden letzten Silben, und beide *gleichmässig*. Sie werden nämlich *beide* in der *letzten Silbe Patach*, in der *vorletzten Schwa*, z. B. דָּבָר, Stat. const. דְּבָרִי — דְּבָרִי, Stat. const. דְּבָרִי*).

Gutturalen erhalten auch hier statt Schwa Chateph, z. B. חֵצֵר, Stat. const. חֵצֵרִי.

Alle andern Vokale bleiben im Stat. const. unverändert, z. B. סוּס das Pferd, סוּסֵי הַמֶּלֶךְ das Pferd des Königs.

Die Femininalendung תִּ— ändert sich im Status constructus in תִּ— . Steht Kamez oder Zere in der vorletzten Silbe, so wird es weggeworfen. Die Femininalendungen תִּ—, תִּ—, תִּ— und תִּ— bleiben im St. const. unverändert.

§. 56. Pluralform der gewöhnlichen Masculina.

Der Plural der Masculina wird gebildet, indem man die Endung ים— (selten ין—) an den Status *constructus* anhängt. Ist der Vokal der letzten Silbe verkürzt, so wird er wieder lang, weil nun die letzte Silbe des Stammes offen wird, indem ihr Schlussconsonant an den Zusatz übergeht, z. B. דָּבָר, Stat. const. דְּבָרִי, plur. דְּבָרִים; דְּבָרִי, Status const. דְּבָרִי, plur. (durch Wiederherstellung des Zere) דְּבָרִים.

§. 57. Form des Dualis.

Der Dualis wird gebildet, indem man die Endung ים— an den Status constructus des Singulars, mit Wiederver-

*) In Participialformen hält sich Zere und Kamez im Stat. const. ausnahmsweise. S. §. 67.

längerung des verkürzten Vokals (s. §. 56), ansetzt, z. B. דְּבַר, dual. דְּבָרִים.

§. 58. Status constructus des Plural und Dual.

Der Status constructus ist für Plural und Dual *gleich*. Er wird gebildet, indem man die Pluralendung **ים** — in **י** — verwandelt und die oben (§. 53) erwähnten Vokalveränderungen mit Kamez und Zere vornimmt. Wo durch das regelmäße Ausfallen dieser Vokale in der vorletzten Silbe zwei Schwa an den Anfang kommen, da wird das erste (nach §. 18) in den Hilfsvokal verwandelt, z. B. דְּבַר, plur. דְּבָרִים, Stat. const. plur. דְּבָרֵי; חָצֵר, plur. חֲצָרִים, Stat. const. plur. חֲצָרֵי.

§. 59. Pluralis und Dualis der Feminina*).

Der Plural wird gebildet, indem man die Femininalendung in **ות** verwandelt, z. B. שְׁנָה — שְׁנוֹת, oder **ות** ansetzt, wenn das Wort keine Femininalendung hat; z. B. כֶּה, plur. כְּפוֹת.

Beim Status const. des Pluralis bleibt diese Endung, aber es fällt wie im Singular das Kamez und Zere aus, falls ein solches in der vorletzten Silbe steht; z. B. שְׁנוֹת, Stat. const. שְׁנוֹת.

Der Dual wird (mit der §. 56 angegebenen Aenderung) aus dem Status const. des *Singularis* gebildet, indem man **ים** — anhängt, z. B. שֵׁפָה Lippe, שְׁפָתַיְם beide Lippen. Hieraus wird der Status constructus gebildet wie bei den Masculina (§. 58), also שְׁפָתַי.

Existirt für ein Wort die Endung **ה** — neben der Endung auf **ה**, so wird die Form auf **ה** als Stat. const. gebraucht, aber aus der Form auf **ה** — der Plural gebildet.

§. 60. Ansetzen der Suffixa.

Das Nomen hat eigene Suffixa für den Singularis und

*) Manche Feminina haben im Plural die Masculinarendung **ים** —, und mehrere Masculina haben die Pluralform der Feminina, nämlich **ות**. Hierüber die Lexica.

andere für den Pluralis. Die Suffixa des Pluralis unterscheiden sich dadurch, dass sie ein ם vor sich haben (ausser bei der 1. Person, ם—, wo das Suff. plur. durch das Patach unterschieden ist). Ferner unterscheidet man *leichte* und *schwere* Suffixa. Schwere sind diejenigen, welche für sich eine geschlossene Silbe bilden, nämlich: כֶּם, כֵּן und הֶם, הֵן. Diese nehmen beim Ansetzen an das Wort den letzten Stammconsonanten nicht zu sich herüber und veranlassen daher keine Vokalverlängerung in der letzten Silbe.

Beim gewöhnlichen Nomen werden *drei* Arten der Suffixa an den Status const. des *Singulars* angesetzt, nämlich die leichten und schweren des Singulars und die *leichten* des Plurals. Die *schweren* des Plurals allein werden an den Status const. des *Pluralis* angesetzt (siehe das Paradigma); z. B. Sing. דְּבָרִי, דְּבָרְכֶם, Plur. דְּבָרֵי, aber דְּבָרֵיכֶם bei dem schweren Suffix des Plur.

Bei den jetzt folgenden *Segolatformen* gilt diese Regel nicht. (s. §. 63.)

§. 61. Segolatformen.

Zwölftes Paradigma. N. III.

Ausser den bisher behandelten Substantiven gibt es noch eine grosse Klasse, welche man *Segolatformen* nennt, deren Eigenthümlichkeiten nun zu besprechen sind.

Es sind dieses meist *Infinitive*, und sie hatten ursprünglich *drei Consonanten auf einen Vokal*. Da hat der Sprachgebrauch (nach §. 18) einen Hilfsvokal eingesetzt und so die Form zweisilbig gemacht. Weil dieser Hilfsvokal in der Regel Segol ist, so erhalten sie in der Grammatik den Namen *formae segolatae*. Es gibt drei Arten Segolatformen, je nachdem der Vokal der alten einsilbigen Form kurzes a, i oder o war. Bei dem Einsetzen des Hilfs-Segol verlängert sich das i und o regelmässig, weil es nun in offener Silbe steht; das a dagegen wird unregelmässiger Weise in *Segol* verwandelt, z. B. alte Form מִלָּךְ, Segolatform מִלְּךָ; alte Form סִפֵּר, Segolatform סִפֶּר; alte Form קָדַשׁ, Segolatform קִדְּשׁ.

Diese neue Segolat-Punktation wird wieder aufgegeben

und die alte einsilbige Stammform tritt wieder ein, sobald das Wort am Ende einen Zusatz erhält, denn alsdann hört der Uebelstand auf, der den Hilfsvokal nöthig machte; der dritte Consonant geht nämlich an den Zusatz über, und so stehen nicht mehr drei Consonanten bei einem Vokal. Daher wird beim Anhängen der meisten Suffixe die alte Form gebraucht. (Ausnahme §. 63.)

§. 62. Pluralis der Segolatformen.

Alle Segolatformen sind im Pluralis mit Schwa und Kamez punktirt, z. B. מְלָכִים, סְפָרִים. Bei denen mit dem Stammvokal o ist dieses Schwa meistens Chateph-Kamez, auch unter Nichtgutturalen, z. B. קְדָשִׁים.

Der Status constructus des Pluralis wird aber von der alten Form gebildet. מְלָכֵי, סְפָרֵי, קְדָשֵׁי.

§. 63. Ansetzen der Suffixa an Segolatformen.

Die Pluralform mit Schwa und Kamez wird auch gebraucht beim Anhängen des *leichten* Suffix im *Pluralis*, z. B. מְלָכֵי meine Könige. Alle andern Suffixe werden an die *alte* Form angesetzt.

§. 64. Segolatformen mit Gutturalen.

Zwölftes Paradigma. N. IV.

Wenn der zweite oder letzte Consonant einer Segolatform ein Gutturale ist, so wird als Hilfsvokal nicht Segol, sondern *Patuch* gebraucht, und ist a Grundvokal des Stammes, so bleibt es Patach, z. B. נִצָּח, נֵעַר. Im Uebrigen sind diese Segolatformen den andern gleich.

§. 65. Segolatformen von Verbis לָהֵא.

Zwölftes Paradigma. N. V.

Wenn von einem Verbum לָהֵא Segolatformen gebildet sind, so ist das הֵ bisweilen in י verwandelt, und der Hilfsvokal ist Chirek; z. B. פְּרִי Frucht, der alte Stamm ist פָּרִי (von פָּרָה fruchtbar sein). Auch hier kommen Formen mit i,

mit a und mit o als Grundvokal vor. Alles Uebrige ist wie bei den andern Segolatformen.

§. 66. Segolatformen von Verbis עַי und עֵי.

Zwölftes Paradigma. N. VI.

Die Infinitive dieser Verba werden oft als Substantiva gebraucht und ihr Schurek oder Chirek magnum (gewöhnlich aber Zere mit quiescirendem Jod) ist unveränderlich. Das Einzige, was uns berechtigt, sie als Segolatformen anzuführen, ist der Status absolutus des Singularis, in welchem bei עַי ein Segol, bei עֵי ein Chirek parvum als Hilfsvokal steht, weil hier ה und י als Consonanten erscheinen, wie das Paradigma zeigt.

§. 67. Participialformen.

Zwölftes Paradigma. N. VII. und N. VIII.

Manche Nomina sind Participien, im Masculinum oder auch im Femininum.

Die Participien von Kal, Piël und Hithpaël als Nomina gebraucht, bleiben zwar im Status constructus des Singularis unverändert, aber bei *allen* Zusätzen *verlieren* sie das *Zere* ihrer letzten Silbe, z. B. שֹׁמֵר Behüter, שֹׁמְרִי mein Behüter.

Die Participia von Verbis לָה als Nomina werden vor Zusätzen *apocopirt* (ה— fällt weg), z. B. רֹאֶה Seher, plur. רֹאִים; מִרְאֶה Anblick, plur. מִרְאִים. Im Stat. constr. *verlängert* sich ihr Segol in Zere; also רֹאֶה.

Participia von Verbis עַי und עֵי behalten im Stat. const. ihr Kamez oder Zere. Ebenso deren Feminina. (Manche Substantiva sind alte Participia von ungebräuchlichen Verbis עֵי.)

§. 68. Segolat-Feminina.

Zwölftes Paradigma. N. IX.

Durch die Femininalendung ה— wird oft zu Segolamasculinis ein Femininum gebildet, z. B. מֶלֶךְ König, מֶלֶכָּה Königin. Sie werden den gewöhnlichen Femininis (N. II.) ähnlich durchdeclinirt, nur haben sie im Plural Schwa und Kamez, wie alle Segolatformen.

Die Femininalendung תִּ— bildet Formen, deren *Ende* für sich eine eigentliche Segolatform ist und auch im Singular so behandelt wird. Der Plural weicht ab, wie das Paradigma zeigt.

§. 69. Einsilbige Nomina.

Viele einsilbige Nomina ohne plene geschriebene Vokale erhalten vor den Zusätzen Dagesch im zweiten Stamm-Consonanten und verkürzen dann ihren Vokal; so יָם Meer, plur. יָמִים, מִטָּה Mutter, plur. מִטּוֹת, חֹק Gesetz, plur. חֻקִּים. Andere gehen nach folgendem Paradigma: *Sing.* abs. und const. שֵׁם Name; mit leichtem Suff. שְׁמִי, mit schwerem Suff. שְׁמֶכָּם. — Plur. abs. שְׁמוֹת, const. שְׁמוֹתַי, mit Suff. שְׁמוֹתֵיכֶם, שְׁמוֹתֵינוּ. Noch andere sind ganz unregelmässig (§. 70).

§. 70. Alphabetisches Verzeichniss der unregelmässigen Substantiva.

1) אָב Vater, Stat. const. אָבִי, plur. אֲבוֹת, bei dem leichten Suffix אָבִי, bei dem schweren Suffix אֲבוֹתֵי.

2) אָח Bruder, Stat. const. אָחִי, plur. אֲחִים, bei dem leichten Suffix אָחִי, bei dem schweren Suffix אֲחֵי. Suff. plur. 1. Pers. אֲחִי, 3. Pers. אֲחֵי.

3) אָחִית Schwester, plur. אֲחֵיות, bei dem Suffix des Plurals אֲחֵיות oder auch אֲחִית.

4) אִישׁ Mann, nimmt den Plural von אָנָשׁ (אָנוּשׁ Mensch), nämlich אֲנָשִׁים und Stat. const. אֲנָשִׁי, und setzt hieran auch die Suffixa plur.

5) אִשָּׁה Weib, Stat. const. אִשָּׁתִּי, bei Suffixen als Segolatform אִשָּׁתִּי oder auch אִשָּׁתִּי, Plural נָשִׁים (abgekürzt von אֲנָשִׁים).

6) אָמָה Magd, behält im Plural sein ה, also אֲמָהוֹת, Stat. constr. אֲמָהוֹת.

7) בַּיִת Haus, Stat. const. בַּיִת, plur. בָּתִּים (Bottim).

8) בֶּן Sohn, Stat. const. בֶּן־ oder בְּן־, mit Makkeph verbunden. Plural בָּנִים, Stat. const. בָּנִי, mein Sohn בְּנִי, dein Sohn בְּנֵךְ etc., Plur. mit l. Suff. בָּנֵי, mit schw. Suff. בְּנֵיכֶם.

9) בַּת Tochter, Plural בָּנוֹת, Stat. const. בָּנוֹת, meine Tochter בְּתִי, Suff. plur. בָּנוֹתֵיכֶם, בָּנוֹתֵינוּ.

10) **הָם** Schwiegervater, und **הָמוֹת** Schwiegermutter, wie Nr. 2. und 3.

11) **יום** Tag, plur. **יָמִים**, Stat. constr. **יָמַי**.

12) **כֵּלִי** Gefäß, plural. **כֵּלִים**.

13) **מַי** Wasser (Dualform), Stat. const. **מַי** und **מֵימַי**.

14) **עִיר** Stadt, plural. **עָרִים**, Stat. const. **עָרַי**.

15) **פֶּה** Mund, Stat. const. **פִּי**; mit Suff. **פִּי** mein M., **פִּיךָ**.

16) **רֹאשׁ** Haupt, plural. **רִאשִׁים**.

§. 71. Zahlwörter.

1) *Die Cardinalzahlwörter* haben einen Status absolutus und constructus, und eine Masculinar- und Femininalform.

Auffallend, und nicht hinreichend zu erklären ist der Umstand, dass die Masculina von 3 bis 10 die Femininalendung haben.

Masculinum.		Femininum.	
St. absol.	St. const.	St. absol.	St. const.
1. אֶחָד	אֶחָד	אֶחָת	אֶחָת
2. שְׁנַיִם	שְׁנַיִ	שְׁנַתַּיִם	שְׁנַתַּיִ
3. שְׁלֹשָׁה	שְׁלֹשָׁת	שְׁלֹשׁ	שְׁלֹשׁ
4. אַרְבָּעָה	אַרְבַּעַת	אַרְבַּע	אַרְבַּע
5. חֲמִשָּׁה	חֲמִשָּׁת	חֲמִשׁ	חֲמִשׁ
6. שֵׁשׁ	שֵׁשֶׁת	שֵׁשׁ	שֵׁשׁ
7. שִׁבְעָה	שִׁבַּעַת	שִׁבַּע	שִׁבַּע
8. שְׁמוֹנָה	שְׁמוֹנַת	שְׁמוֹנָה	שְׁמוֹנָה
9. תְּשֻׁעָה	תְּשֻׁעַת	תְּשֻׁעַ	תְּשֻׁעַ
10. עֲשָׂרָה	עֲשָׂרַת	עֲשָׂר	עֲשָׂר

Die folgenden Zahlen bis 100 haben keinen Status constructus.

Unregelmässig sind 11 und 12, nämlich:

Masculinum.		Femininum.	
11. עֲשָׂר {	אֶחָד עֲשָׂתַיִ	עֲשָׂרַת {	אֶחָת עֲשָׂתַיִ
12. עֲשָׂר {	שְׁנַיִ שְׁנַיִם	עֲשָׂרַת {	שְׁנַתַּיִ שְׁנַתַּיִם

Die folgenden Zahlen bis 19 sind *regelmässig*. Es werden nämlich die Einerzahlen vor עָשָׂר (fem. עֶשְׂרִית) als getrennte Wörter gesetzt. Beim Masculinum stehen die Einer im Status *absolutus*, beim Femininum im Status *constructus*, z. B.

Masculinum.	Femininum.
13. שְׁלֹשָׁה עָשָׂר	שְׁלֹשׁ עֶשְׂרִית
14. אַרְבָּעָה עָשָׂר	אַרְבַּע עֶשְׂרִית u. s. w. bis 19.

Zwanzig ist der Plural von 10 (עָשָׂר), nämlich עֶשְׂרִים. Für 30 bis 90 sind die Pluralformen der Einer als Zehner gebraucht, daher:

30 שְׁלֹשִׁים	50 חֲמִשִּׁים	70 שִׁבְעִים	90 תִּשְׁעִים
40 אַרְבָּעִים	60 שִׁשִּׁים	80 שְׁמֹנִים	

Alle diese Zehner sind nur in *einer* Form da, ohne *Fem.* und ohne *Status const.* Mit ihnen werden die Einer als selbstständige Wörter wie oben verbunden, und zwar bald vor-, bald (namentlich in den jüngern Schriften) nachgesetzt, aber immer mit Vav copulativum zwischen Einern und Zehnern.

Hundert heisst מֵאָה, const. מֵאֵה (ein Subst. gen. *fem.*).

Zweihundert מֵאֵתַיִם (Dualis).

Die übrigen Hunderte setzen den Plural מֵאוֹת (Hunderte) zu der Einerzahl im Stat. constr. der Femininalform hinzu. Z. B. שְׁלֹשׁ מֵאוֹת *dreihundert*.

Tausend heisst אֶלֶף, ein Substantiv gen. *masc.*

Zweitausend אֶלְפַּיִם. (Dualis)

Die übrigen Tausende setzen zu der Einerzahl im Stat. const. *masc.* אֶלְפַּיִם hinzu.

Zehntausend heisst auch רַבּוֹת (רַבּוֹ, רַבָּה) (Vielheit).

Zwanzigtausend רַבּוֹתַיִם.

2) Die *Ordinalzahlen* von 2 bis 10 bilden sich aus den Cardinalzahlen durch ein angehängtes ך, und wenn nicht schon ein i-Laut im Cardinalzahlworte ist, so wird ausser dem i am Ende noch ein *zweites* i in die letzte Silbe gesetzt. Daher die Formen:

שְׁנִי 2te	שְׁבִיעִי 7te
שְׁלִישִׁי 3te	שְׁמִינִי 8te
רְבִיעִי 4te	תְּשִׁיעִי 9te
חֲמִישִׁי 5te (auch חֲמִישִׁי)	עֲשָׂרִי 10te
שִׁשִּׁי 6te	

Der *Erste* heisst ראשון (von ראש Anfang), fem. ראשונה. Zur Bildung des Feminini der Ordinalia wird noch ein ת angehängt, z. B. שְׁשִׁית die 6te. Die Zahlen über zehn haben keine eigene Form für die Ordinalia, sondern hierfür werden die *Cardinalzahlen* gebraucht.

Die Tage der Monate und die Jahreszahlen werden immer auch von 1 bis 10 durch die *Cardinalzahl* bezeichnet, z. B. בְּשַׁנַּת שְׁלוֹשׁ im dritten Jahre (im Jahre drei).

3) Die *Distributivzahlen* werden durch Verdopplung der Cardinalzahl ausgedrückt, z. B. שְׁנַיִם שְׁנַיִם zwei und zwei.

4) Als *Zahladverbia* werden bisweilen die Feminina der Cardinalzahlen gebraucht: אַחַת einmal, שְׁתַּיִם zweimal, שְׁלוֹשׁ dreimal etc. Häufiger jedoch steht das Substantivum gen. fem. פַּעַם (Schritt, Mal) dabei. *Zweimal* wird dann durch den Dualis ausgedrückt: פַּעַמַּיִם. *Dreimal* heisst שְׁלוֹשׁ פַּעַמַּיִם etc.

5) Die *Multiplicativa* finden sich durch den Dualis der Cardinalzahlen ausgedrückt, z. B. שִׁבְעָתַיִם siebenfach.

6) Die *Bruchzahlen* werden durch das *Femininum* der Ordinalia ausgedrückt, z. B. שְׁשִׁית ein Sechstel.

7) Die *Zahlwörter* erhalten auch *Suffixa*, z. B. שְׁנֵיהֶם sie zwei oder beide, שְׁלֹשָׁתֶּם ihr drei.

§. 72. Ueber einige Adverbia.

I. Einige Adverbia nehmen *Suffixe* an, weil in ihnen zugleich der Begriff des Zeitworts *sein* mit eingeschlossen ist. Dahin gehören:

- 1) אֵין nicht, z. B. אֵינְנִי ich bin nicht.
- 2) יֵשׁ da, vorfindlich, z. B. יֵשׁנּוּ er ist da.
- 3) עוֹד noch, z. B. עוֹדֵנִי er ist noch.

4) **הִנֵּה** und **הֵן** *hier*, (eigentlich dem lateinischen *ecce* entsprechend), z. B. **הִנֵּנִי**, in pausa **הִנֵּנִי** *siehe mich, hier bin ich*; **הִנֵּנּוּ** *hier sind wir*.

5) **אֵי** *wo*, z. B. **אֵי** *wo ist er?* **אַיְכָּה** *wo bist du?* **אֵיִם** *wo sind sie?*

Bei diesen Adverbien wird das Suffixum *verbi*, und zwar meist die Formen mit Nun epentheticum, gebraucht.

II. Die *Fragepartikel* heisst gewöhnlich **הֵ**, und wird mit dem ersten Worte des Fragesatzes als Praefixum verbunden; auch kommt sie sehr oft mit der Negation verbunden vor (**הֵלֹא** *nonne?*). Sie hat Chateph-Patach, welches vor Schwa in den Hilfsvokal regelmässig übergeht (Patach wird), dann aber häufig Dagesch forte in den ersten Consonanten bringt, so dass die Form mit dem Artikel leicht zu verwechseln ist. Vor Gutturalen hat das He interrogativum Patach, und wenn die Gutturale selbst a bei sich hat, *Segol* (wie der Artikel). Beispiele: **הֵנָּה**, **הֵלֵבֶן**, **הֵאֵלָה**, **הֵאֲנֹכִי**.

§. 73. Praepositionen.

Einige Praepositionen bilden keine eigenen Wörter mehr, sondern werden abgekürzt als *Praefixa* vorne an die zugehörigen Wörter angesetzt. Dieses geschieht mit der Praeposition **מִן** *von, aus*, welche ihr Nun mit dem ersten Buchstaben des zugehörigen Wortes *assimilirt*. Daher steht dann in diesem Buchstaben Dagesch forte. Ist derselbe eine Gutturale, so erhält das **מ** Zere, z. B. **מִמִּצְרַיִם** *aus Aegypten*, **מִהָרִים** *von den Bergen her*.

Ferner geschieht dieses, wie oben schon bemerkt wurde, mit den Praepositionen des Dativ und Ablativ, welche als einzelne Buchstaben **לְ**, **בְ**, **כְ** vor das Wort als Praefixa treten*).

*) Das Wort **יְהוָה** wird von den Juden nicht ausgesprochen, statt seiner wird **אֲדוֹנָי** gelesen. Daher wird auch vor **יְהוָה** unter die Casuspraeposition nicht Chirek, sondern *Patach* als Hilfsvokal gesetzt, wie **אֲדוֹנָי** es verlangt, z. B. **לְיְהוָה**.

§. 74. Suffixe an Praepositionen (Cusus der Personal-pronomina).

Da die Praepositionen Nomina sind, so können sie auch Suffixe annehmen, und zwar erhalten sie das Suffixum *nominis*, z. B. **תַּחַת** *unter* oder *anstatt*, mit dem Suffix **תַּחַתִּי** *anstatt meiner*. Die Praeposition **אֵת** *bei, mit*, unterscheidet sich beim Hinzutreten der Suffixe von der *Nota accusativi* **אֵת** dadurch, dass die erstere sich in **אֵת**, die letztere in **אֶת** (**אֹת**) verwandelt, z. B. **אֵתִי** *bei mir*, **אֶתִּי** *mich*.

Auch die Casus zum Personalpronomen werden dadurch gebildet, dass die Casuspraepositionen **ל**, **ב**, **כ**, **מִן** und **אֵת** ein Suffixum erhalten. Sie erhalten aber beim Ansetzen der Suffixe meistens eine Verstärkung, indem **מִן** in **מִמֶּן**, **כ** in **כִּמּוֹ**, und **ל** und **ב** in **לָּ** und **בָּ** verwandelt wird, z. B.

	לִי mir	אֵתִי mich	בִּי an mir
m.	לְךָ (in pausa לָּךְ)	אֵתְךָ	m. בְּךָ u. s. w.
f.	לְךָ dir	אֵתְךָ	f. בְּךָ
m.	לּוֹ ihm	אֵתּוֹ ihn	בּוֹ
f.	לָּהּ ihr	אֵתָּהּ sie	בָּהּ
	לָּנוּ uns	אֵתָּנוּ uns	בָּנוּ
	לָּכֶם euch	אֵתְכֶם euch	בָּכֶם
	לָּהֶם ihnen	אֵתָּהֶם sie	בָּהֶם
			oder בִּם
	מִמֶּנִּי von mir	כִּמּוֹנִי wie ich	
	מִמֶּךָ von dir	כִּמּוֹךָ wie du	
	מִמֶּה von dir	m. כִּמּוֹהוּ wie er	
	מִמֶּנּוּ von ihm	f. כִּמּוֹהָ wie sie	
	מִמֶּנָּהּ von ihr	כִּמּוֹנֵנוּ wie wir	
	מִמֶּנּוּ von uns	כִּמּוֹכֶם wie ihr	
	מִכֶּם von euch	כִּכֶּם	
	מִנֶּהֶם von ihnen	כִּמּוֹהֶם wie sie	
	מִנֶּהֶם	כִּנֶּהֶם	

Ausser den vorstehenden Formen sind noch folgende zu bemerken, welche in der *Poesie* gebräuchlich sind: **לָּמּוֹ** ihnen, **מִמֶּנִּי** und **מִמֶּנָּהּ** von mir, **מִמֶּנּוּ** und **מִמֶּהוּ** von ihm. Auch kommen in der *Poesie* die Formen **לָּמּוֹ**, **כִּמּוֹ** und **כִּמּוֹ** statt **לָּ**, **בָּ**, **כָּ** ohne Suffixe als selbstständige Wörter vor.

Mehrere Praepositionen sind ihrer Form nach Pluralia und erhalten daher auch das Suffixum des *Pluralis*. Andere kommen bald als Singularia, bald als Pluralia vor. Hierhin gehören:

אַחֶר *hinter*, mit dem Suffix אַחֲרֶיךָ *hinter dir*.

אֵל *zu, nach*, „ „ „ אֵלֶיךָ *zu dir*.

בֵּין *zwischen*, „ „ „ בֵּינֶיךָ *zwischen dir*.

(Kommt auch in der Pluralform בֵּינֵיהֶם vor, z. B. בֵּינֵיהֶם.)

In den poetischen Schriften kommen auch die Praepositionen מִן *von*, עַד *bis*, עַל *auf* und תַּחַת *unter* in Pluralformen vor und erhalten daher auch die Suffixe des Pluralis. Sie erscheinen alsdann in den Formen: מִיָּנִי, עַדִּי, עָלַי und תַּחַתַּי, mit Suffixen מִיָּנֶיךָ *von dir*, עַדִּי *bis zu mir*, עָלַי *auf ihnen* (auch עָלֵיהֶם) und תַּחַתָּיו *unter ihm*, oder *statt seiner*.

§. 75. Conjunctionen.

Ausser den wenigen eigentlichen Conjunctionen werden manche andere Wörter als Conjunctionen gebraucht, nämlich 1) Adverbia, z. B. אִם (num?) *wenn*, רַק (nur) *aber*; 2) Praepositionen, z. B. עַל *weil*; 3) das Pronomen אֲשֶׁר in verschiedenen Verbindungen, z. B. כַּאֲשֶׁר *wie*, עֲקֵב אֲשֶׁר *darum dass* (auch עֲקֵב כִּי), אַחֲרֵי אֲשֶׁר *weil*, אַחֲרֵי אֲשֶׁר *nachdem*, לְמַעַן אֲשֶׁר *auf dass*. Auch אֲשֶׁר allein steht oft als Conjunction (vergl. §. 81 D. 7). כִּי (denn) bedeutet nach einem negativen Satze: *sondern*.

Besonders zu bemerken ist hier noch die *Copulativconjunction* וְ. Dieses *Vav copulativum* wird als *Praefixum* vor die Wörter gesetzt und heisst in den meisten Fällen *und*. Jedoch hat es auch andere Bedeutungen, welche man bei der Uebersetzung aus der Natur der Sätze erkennen muss; bei Gegensätzen heisst es *doch, dennoch*; bei Folgerungssätzen *also*. Auch kann es mit *da* und *damit* übersetzt werden müssen, je nach dem Zusammenhange.

Ueber die *Punktation* des Vav copulativum ist Folgendes zu bemerken. Gewöhnlich hat es Schwa (וְ), vor einem Buchstaben mit Schwa und vor den Lippen-Buchstaben ב, מ, פ

wird es *Schurek*. Vor der Tonsilbe hat es oft *Kamez*. Auch finden die Regeln von zwei Schwa am Anfange, von der Wahl des Hilfsvokals, und vom Quiesciren des י Anwendung, z. B. וַיְהִי statt וַיְהִי, וַיְהִי statt וַיְהִי. (Ueber das Vav conversivum siehe §. 27.)

§. 76. Interjectionen.

Ausser den eigentlichen Interjectionen werden verschiedene andere Redetheile durch lebhafte Aussprache zu Interjectionen, z. B. הִנֵּה und הִנֵּה *ecce!* plur. הִבֵּה *age, agite!* (imp. von יָהֵב) לָכֵן und לָכֵן *wohlan!* (imp. von יָלֵךְ *gehen*) etc. Die oft vorkommenden Höflichkeitspartikeln נָא und בִּי (dem lat. *quaeso*, unserm *doch* entsprechend) können beim Uebersetzen gewöhnlich ausgelassen werden.

Die nöthigsten Notizen aus der Syntax.

§. 77. Syntax des Artikels.

1) Der Hebräer setzt den Artikel oft *nicht*, wo wir ihn in der Uebersetzung anwenden müssen. Er steht nie, wenn das Nomen ein *Suffixum* oder einen *Genitiv* bei sich hat (im Status constr. steht).

2) Der Artikel vor einem *Genitiv* bezieht sich auf das *Nomen regens*, oder vielmehr auf den ganzen Begriff, der hier zusammengesetzt ist, z. B. בֵּית הַמֶּלֶךְ *die* Königsburg, בֵּית מֶלֶךְ *ein* königliches Haus.

3) Wo das Substantivum den Artikel hat, da hat ihn auch jedes dazu gehörige Adjectiv und das als *Epitheton* dienende Demonstrativ, z. B. הַגּוֹי הַגָּדוֹל הַזֶּה *dieses* grosse Volk.

4) Ebenso haben diese Zusätze den Artikel da, wo er beim Substantivum (nach Nr. 1) darum fehlt, weil dasselbe durch ein Suffixum oder durch einen Genitiv näher bestimmt ist. בֵּית הַמֶּלֶךְ הַגָּדוֹל, *die* grosse Königsburg.

5) Die Eigennamen haben in der Regel keinen Artikel. Nur diejenigen Nomina propria haben den Artikel, welche ursprünglich Appellativa waren, um sie so von dieser gewöhnlichen Bedeutung zu unterscheiden, z. B. הַלְבָנוֹן der *Libanon* (der Weisse), הַרְמָה *Rama* (die Höhe).

6) Der Artikel hat bisweilen demonstrative Kraft; namentlich.

a. beim Relativum, הַאֲשֶׁר *derjenige welcher*,

b. in der Form הַפֶּעַם dieses Mal,

c. bei der Form הַיּוֹם (diesen Tag) heute.

7) Der Vokativ hat gewöhnlich den Artikel, z. B. הַמֶּלֶךְ o König.

8) Der Artikel wird im Hebräischen auch bei *Vergleichungen* (z. B. weiss wie *die* Wolle) und bei *Gattungsbegriffen* angewandt, wo wir im Deutschen ihn weglassen, z. B. כָּבֵד בַּמִּקְנֵה בַּכֶּסֶף וּבַזָּהָב reich an *dem* Vieh, *dem* Silber und *dem* Golde.

9) Den unbestimmten Artikel bezeichnen die Hebräer durch das Weglassen des Artikels, bisweilen auch durch das Zahlwort אֶחָד Einer.

§. 78a. Syntax der Nomina.

a. Genus (Neutrum).

Da die hebr. Sprache keine eigene Form fürs Neutrum hat, so wird jenes Neutrum abendländischer Sprachen, welches zur Bezeichnung allgemeiner und abstracter Begriffe dient, meist durch das Femininum, selten durch's Masculinum ersetzt, z. B. אֵין בּוֹ נִכּוֹנָה in ihm ist nichts Aufrichtiges.

b. Numerus.

a. *Der Singular* steht oft als Bezeichnung eines *Collectivi*, z. B. בָּקָר Rinder (Vieh), צֹאן Kleinvieh, עֵץ Holz, Gehölz, כֶּסֶף Silber, Geld, חֹטֶה Weizen. Kommen diese Collective im Plural vor, so haben sie eine veränderte Bedeutung, z. B. חֲטִיִּם Weizenkörner, כֶּסֶפִּים Silberlinge. Der *Singular* der Völkernamen mit dem Artikel hat sehr häufig die Pluralbedeutung, z. B. הַיְבוּסִי *die* Jebusiter.

b. Der *Dualis* wird nur bei Gegenständen gebraucht, welche durch die Natur oder Kunst paarweise verbunden

existiren, z. B. Hände, Füße, Schuhe, Zange (die beiden Haken der Zange).

Jedoch finden sich mitunter Dinge im Dual bezeichnet, welche wohl damals, aber jetzt nicht mehr paarweise erscheinen, z. B. כְּתָמִים Fesseln, wahrscheinlich eine eigenthümliche Art eherner Doppelbinden damaliger Zeit.

Die Wörter מַיִם Wasser, und שָׁמַיִם Himmel sind der Form nach Duale, und werden gewöhnlich mit dem Pluralis construiert.

c. Der *Pluralis*. Ein eigenthümlicher Gebrauch des Pluralis im Hebräischen ist der sogenannte *Pluralis majesticus*, indem man die Bezeichnungen für *Herr* und *Gott* aus Ehrfurcht meistens in den Plural mit Singularbedeutung setzte. Hierhin gehören:

1) אֱלֹהִים *Gott*, Plural des selten vorkommenden Singulars אֱלֹהִי. In der Regel nur vom wahren Gotte, selten von Götzen gebraucht.

2) אֲדֹנָי (ältere Pluralform), und die gewöhnliche Pluralform אֲדֹנִים *Herr* (St. constr. אֲדֹנָי), vom Singular אֲדֹן. Von Gott wird immer die Form אֲדֹנָי (mit Kamez) gebraucht*); in der Anrede an hochgestellte Menschen steht die Form אֲדֹנָי (mit Patach), *meine Herren* (statt אֲדֹנָי *mein Herr*).

3) שֵׁדִי *der Allmächtige*, alter Plural von שֵׁד.

4) קְדוֹשִׁים *der Heiligste*, Plural von קְדוֹשׁ.

5) בַּעַל *Herr*, wird, wenn es Suffixe annimmt, meist im Plural gebraucht mit Singularbedeutung, z. B. בַּעְלֵי *sein Herr*, בַּעְלֵיהָ *ihr Herr*. Jedoch kommt der Plural dieses Wortes auch vielfach in Pluralbedeutung vor.

Bei diesem Pluralis majesticus stehen die Verba im Singular, die Adjectiva und die Appositionen bald im Singular, bald im Plural.

*) Die Juden pflegten den Namen יְהוָה nicht auszusprechen, sondern in der Bibel statt dessen *Adonai* zu lesen. Darum haben die Punktatoren auch unter die Consonanten יהוה die Punktation von אֲדֹנָי gesetzt, nur dass das Schwa compositum einfach wurde, weil Jod keine Gutturale ist. Wenn aber אֲדֹנָי mit יהוה verbunden vorkommt, so lesen die Juden *Adonai Elohim*, und darum steht dann die Punktation von אֱלֹהִים bei יהוה, z. B. כֹּה אָמַר יְהוָה אֲדֹנָי יְהוָה (lies: *coh amar adonai elohim*). Die eigentliche Punktation des Namens Gottes ist wahrscheinlich יְהוֹה Jahve, (Futur von יָהָה, der im Aramäischen herrschenden, im Hebräischen ungewöhnlichen Form für יְהִי sein) *er wird sein*, oder: *er ist*, d. i. *der Ewige*.

Der Plural in der Bedeutung des Singulars steht auch bisweilen, um dem Begriff einen besondern Nachdruck zu geben, z. B. נְקָמָה (vollständige) *Rache*.

Ausserdem gibt es manche Wörter, die nur in der Pluralform gebräuchlich sind, ohne dass wir für diesen Sprachgebrauch einen bestimmten Grund angeben könnten, z. B. חַיִּים *das Leben*, צַוְאַרִים *der Nacken*, רַחֲמִים *das Mitleid* etc. Bei andern derartigen Pluralformen lässt sich Grund und Ableitung finden, z. B. פָּנִים *Angesicht*, Plur. von פֶּן *die Wange*; מַרְגְּלוֹת *die Gegend zu den Füßen* (aus רַגְלוֹת *die Füße* und dem Mem locale), מִרְאֲשׁוֹת *zu Häupten* (von רֹאשׁ).

Wenn ein aus einem Substantiv und einem Genitiv zusammengesetzter Begriff in den Plural gesetzt werden soll, so wird dieses *meistens* durch den Plural des Status constructus ausgedrückt (גִּבּוֹרֵי חַיִל, Helden der Stärke, starke Helden); *oft* stehen beide Wörter im Plural (גִּבּוֹרֵי חַיִלִּים). *selten* nur der Genitiv.

§. 78b. Ueber die Casus.

A. Nominativ.

Im Hebräischen wird bisweilen ein Wort im Nominativ ganz unverbunden an den Anfang des Satzes hingestellt, um dasselbe besonders herauszuheben, und der Rede plastische Lebendigkeit zu geben, z. B. der Löwe, mächtig ist er unter den Thieren, zurück weicht er nicht. Man nennt einen Nominativ, der so allein steht, *Nominativus absolutus*. Oft ist er Subject im folgenden Satze, der sich dann meist mit ׀ an ihn anschliesst; oft ist er Object in diesem Satze, und dann wird statt seiner das entsprechende Pronomen im Satze als Casus obliquus wiederholt, z. B. „all seine Hasser, er wird sie verscheuchen.“

B. Genitiv.

Das den Genitiv *regierende* Nomen steht im Status constructus, und zwar geht es regelmässig dem regierten Worte unmittelbar voran.

Wenn man die Anwendung des Status constructus immer Genitiv nennen will, so gebrauchen die Hebräer den Genitiv oft, wo die Abendländer ihn nicht erwarten; nämlich:

1) wo wir ihn durch eine Apposition übersetzen werden, z. B. *נָהַר פָּרַת* *der Fluss Euphrat*, *קְרִית חֲצוֹת* *die Stadt Chuzzoth*, *בְּתוּלַת בֵּת-יְהוּדָה* *die Jungfrau, die Tochter Juda*.

2) Oft steht der Genitiv als *Object*, und muss dann in verschiedener Weise nach dem Zusammenhange übersetzt werden, z. B. *יִרְאַת יְהוָה* *die Furcht vor Gott* (*Gottesfurcht*), *דֶּרֶךְ מִצְרַיִם* *der Weg nach Egypten*, *אֵימַת מֶלֶךְ* nicht *die Furcht des Königs*, sondern *Furcht vor dem Könige*. So könnte *חַמַּס בְּנֵי יְהוּדָה* *das Unrecht der Juden*, und nach Umständen auch *Unrecht gegen die Juden* heissen.

3) Wo ein Adjectiv durch ein Substantiv näher bestimmt werden soll, steht dieses Substantiv im Genitiv, z. B. *אֲגַמִּי נִפְשׁ* *betrübt in der Seele*.

4) Die Eigenschaft wird vielfach, statt durch ein Adjectiv, durch ein Substantiv im Genitiv bezeichnet. Dieses geschieht regelmässig bei der Angabe des Stoffes, z. B. *כְּלֵי נְחֹשֶׁת* *eherne Gefässe*, *תֵּבַת עֵצִים* *hölzerne Arche*.

5) Der Status constructus findet sich auch angewandt vor *Praepositionen*, namentlich vor *ב*, wo uns das Genitivverhältniss fremdartig ist, z. B. *יֹשְׁבֵי בְּאֶרֶץ צִלְמֹנָה* *die Bewohner im Lande des Todesschattens*; *שִׂמְחָה בְּקָצִיר* *Freude in der Aerntezeit*. Jedoch ist hier mehr das *ב* fremdartig, und nimmt man es weg, so tritt das Genitivverhältniss rein hervor.

6) Ebenso steht der Status constructus bisweilen vor *אֲשֶׁר*, z. B. *מְקוֹם אֲשֶׁר יִשְׁחַט* *der Ort, wo man schlachtet*. Auch hier ist mehr das *אֲשֶׁר* mit dem Fut. statt des Inf. fremdartig, und das Genitivverhältniss wird ziemlich deutlich.

7) Der Status constructus findet sich auch vor dem *Vav copulativum*, jedoch selten, z. B. *חֵכְמָה וְדַעַת* *Weisheit und Wissenschaft*.

8) Der Status constructus steht auch bisweilen bei dem Zahlwort **אֶחָד**, z. B. **אֶחָד מִשְׁפָּט** *einerlei Recht*.

9) Der Stat. const. steht bei der Zusammensetzung der Zahlwörter, worüber oben §. 71 das Nähere angegeben wurde.

Andere Ausdrucksweisen für den Genitiv.

Neben dem Gebrauch des Status constructus haben die Hebräer noch zwei andere Weisen, den Genitiv zu bezeichnen; nämlich:

1) durch **אֲשֶׁר** „welches dem etc. ist,“ z. B. **הִרְעִים אֲשֶׁר לְשָׂאוֹל** *die Hirten des Saul (welche dem Saul sind)*; so wird meistens der Genitivus possessivus bezeichnet;

2) durch **לְ** allein, welches ebenfalls vorzugsweise für den Genitivus possessivus dient. Bei der Angabe der Verfasser heiliger Schriften wird dieses die Angehörigkeit bezeichnende **לְ** *Lamed auctoris* genannt, z. B. **מִזְמֹר לְדָוִד**, oder auch nur **לְדָוִד** *ein Psalm Davids*. Auch bei Zahlangaben findet sich diese Genitivform, z. B. **בְּשִׁבְעָה וָעֶשְׂרִים יוֹם לַחֹדֶשׁ**, *am 27. Tage des Monats*.

Dieser Gebrauch der Nota dativi **לְ** statt des Genitivs ist besonders beliebt, wenn mehrere Genitive von einander abhängig sind.

C. Dativ.

Ausser dem im vorigen Abschnitte erwähnten eigenthümlichen Gebrauch des **לְ** für Genitivverhältnisse, ist noch zu bemerken, dass beim Verbum *werden* auf die Frage *wozu?* der Dativ steht, z. B. **וְהָיָה לְבָשָׂר אֶחָד** *und sie werden zu Einem Fleische*.

D. Accusativ.

Der bestimmte Accusativ wird durch die Partikel **אֵת** (**אֶת־**) bezeichnet. Jedoch steht diese Partikel regelmässig nur dann, wenn das Wort entweder durch den *Artikel*, oder durch ein *Suffixum*, oder durch einen *Genitiv* näher bestimmt ist, und vor *Eigennamen*. Die übrigen Accusative sind der Form nach dem Nominativ gleich.

Der Accusativ steht, ausserdem, dass er das Object bezeichnet, häufig *adverbialisch*, als Bestimmung der *Zeit*, des *Orts*, des *Masses*, und der *nähern Rücksicht*; z. B. נִצַּחַ הַשָּׂדֶה, *wir wollen aufs Feld gehen*; הַיּוֹם, *an dem (diesem) Tage*; פֶּה אֶחָד, *mit Einem Munde, einstimmig*.

Die Nomina, welche von transitiven Verbis gebildet sind, nehmen gern statt des Genitiv den Accusativ an, als ob sie noch Participia oder Infinitive wären, z. B. יִרְאֵה אֶת יְהוָה, *gottesfürchtig*, יָדַעַה אֶת יְהוָה, *Erkenntniss Gottes*.

Der Accusativ mit אֶת steht auch bisweilen statt des Nominativs bei Passiven, z. B. וְלֹא יִקְרָא עוֹד אֶת-שְׁמִיךָ, *dein Name soll nicht mehr genannt werden*.

§. 78c.

Apposition.

Die Apposition, d. h. die Zusammenstellung zweier Nomina im Status absolutus, findet sich im Hebräischen nicht nur da, wo andere Sprachen sie auch haben, sondern auch bisweilen, wo man einen Genitiv erwartete. Alle Fälle aber sind so einfach, dass sie im Uebersetzen nie Verlegenheiten bereiten werden.

§. 78d.

Wiederholung eines Nomen.

Wenn dasselbe Nomen zwei- oder dreimal unmittelbar aufeinander folgt, so kann dieses bezeichnen:

- 1) *die Mehrheit*, z. B. בְּאֵרוֹת בְּאֵרוֹת, *Grube an Grube*;
- 2) *die Gesammtheit*, z. B. יוֹם יוֹם, *Tag für Tag*, אִישׁ אִישׁ, *Mann für Mann*, d. h. alle Tage, und Jedermann;
- 3) *die Distribution*, z. B. בַּבֹּקֶר בַּבֹּקֶר, *einen Morgen nach dem andern*;
- 4) *die Totalität*, z. B. דּוֹר דּוֹר, *alle Geschlechter*;
- 5) *das Mehrerlei*, z. B. לֹא יִהְיֶה לְךָ אֶבֶן וְאֶבֶן, *du sollst nicht verschiedenerlei Gewichtsteine haben*. לֵב וְלֵב, *Herz und Herz*, d. i. *Zweizüngigkeit*;
- 6) *Lebendigkeit des Ausdrucks*, *Freude und Schmerz*.

Substantiva statt der Adjectiva gebraucht.

1) Wie §. 78b. B, 4. bereits erwähnt wurde, werden statt der Adjectiva, welche die Materie bezeichnen (silbern, hölzern etc.) im Hebr. gewöhnlich Substantiva (Silber, Holz etc.) gebraucht.

2) Ebenso werden viele Eigenschaften durch die Abstracta bezeichnet. So steht z. B. כֹּל Gesamtheit für *ganz*, תָּמִיד Fortdauer für *beständig*, חַן Gnade für *lieblich*, קֹדֶשׁ Heiligthum für *heilig*, עוֹלָם Ewigkeit für *ewig*.

3) Oft werden zur Bezeichnung persönlicher Eigenschaften die Wörter אִישׁ Mann, בֹּעַל Inhaber, Herr, בֶּן Sohn und בַּת Tochter, auch bisweilen מְתִים Leute, mit einem zugeetzten Substantiv gebraucht, z. B. אִישׁ מִלְחָמָה Kriegsmann, בֶּן-חַיִל Tapferer. Dieses בֶּן dient auch, wie das lateinische *natus*, zur Bezeichnung des Lebensalters, z. B. נֹחַ בֶּן-חַמֶּשׁ מֵאוֹת שָׁנָה *Noah war 500 Jahre alt*, wörtlich: ein Sohn von 500 Jahren. Auch für Thiere findet sich diese Ausdrucksweise gebraucht.

§. 79. Syntax der Adjective.

A. Comparativ.

Der Comparativ hat im Hebräischen keine eigene Form. Er wird dadurch ausgedrückt, dass man nach der Angabe der Eigenschaft die Partikel מִן als Praefixum (·מִן) vor das verglichene Wort setzt, z. B. חָכָם מִמֶּלֶךְ *weiser als ein König* (wörtlich *weise vor dem Könige*), מֶתוֹק מִדְּבַשׁ *süsser als Honig*. Diese Comparativform bezeichnet wie im Lateinischen auch das *zu*, und sie wird daher auch nach *Verbis*, welche Eigenschaften bezeichnen, in Anwendung gebracht, z. B. הַדָּבָר אֲשֶׁר יִקְשָׁה מִכֶּם *die Angelegenheit, welche für euch zu schwer ist*. Vor einem Infinitiv heisst das comparative מִן *als dass*, z. B. גָּדוֹל עֲוֹנִי מִנְשׂוּאָה *meine Schuld ist zu gross, als dass sie zu heben wäre*.

B. Superlativ.

Auch für den Superlativ hat die hebräische Sprache keine eigene Form. Sie ersetzt ihn auf verschiedene Weise,

z. B. sie setzt den Artikel vor das Adjectiv, um es heraus zu heben, z. B. **דָּוִד הָיָא הַקָּטָן** *David war der Kleinste*. Auch durch Wiederholung des Adjectivs wird der Superlativ ausgedrückt, am häufigsten aber durch Zusetzen der Partikel **מְאֹד** *sehr*, die bisweilen zur Verstärkung noch verdoppelt wird.

C. Verbindung des Adjectiv mit dem Substantiv.

1) Steht ein Adjectivum im Status constr. *vor* einem Substantivum, so dient das Substantiv zur nähern Bezeichnung des Adjectiv, z. B. **יָפֵה-תָּאֵר** schön von Gestalt.

2) Steht das Adjectiv *nach* dem Substantiv, so ist es dessen *Epitheton* und stimmt mit ihm in Genus und Numerus überein. Auch hat es dann den *Artikel* in den §. 77 angegebenen Fällen.

3) Der sogenannte *Pluralis majesticus* hat das Adjectiv meistens (nicht immer) im *Singular*, gemäss seiner Bedeutung.

4) Die *Collectiva* haben Adjectiva und Participia im *Plural* bei sich.

5) Die *Dualia* haben Adjectiva und Participia im *Plural* bei sich.

6) *Substantiva generis communis* haben, wenn zwei Adjectiva bei ihnen stehen, eines in dem Masculinum, das andere im Femininum.

7) Steht das Adjectivum im Status absolutus *vor* dem Substantivum, so ist dieses die regelmässige Ausdrucksweise des *Prädicats*, und es fehlt das Verbum **הָיָא** sein, z. B. **גָּדוֹל הָאֱלֹהִים** gross ist Gott. Hier hat das Adjectiv keinen Artikel.

8) Ein solches Prädicat, bei welchem das Verbum *sein* weggelassen ist, steht auch bisweilen *nach* dem Substantiv, lässt sich aber sogleich aus dem Zusammenhange als solches erkennen.

§. 80. Syntax der Zahlwörter.

Bei den Cardinalzahlwörtern von 2 bis 10 ist zu bemerken, dass sie bald als Substantive, bald adverbial gebraucht

werden. Daher werden sie mit dem gezählten Gegenstande in drei Weisen verbunden: 1) Sie stehen im Status constr. *vor* dem Substantiv. 2) Sie stehen im Status absolutus *vor* ihm. 3) Die Zahl steht im Stat. absol. *hinter* dem Substantiv, was in den spätern Büchern gewöhnlicher ist.

Die Einer haben regelmässig das Substantiv im *Plural* bei sich.

Die Zehner haben, wenn sie *voranstehen*, meist den Singular, wenn sie *nachstehen*, nur den Plural bei sich. Ebenso ist es bei den aus Einern und Zehnern zusammengesetzten Zahlen. Bisweilen steht der Gegenstand bei diesen Zahlen *zweimal*, und zwar bei der Einerzahl im Plural und bei der Zehnerzahl im Singular. Das Uebrige ist in der Formenlehre (§. 71.) schon besprochen worden.

Die *Ordinalia* folgen ganz der Syntax der Adjectiva (§. 79.).

§. 81. Syntax der Pronomina.

A. Pronomen personale.

1) Das Pronomen separatum schliesst oft das Verbum *sein* in sich. Der Zusammenhang lässt dieses immer leicht erkennen. — Hinter dem Suffixum findet sich zuweilen des grössern Nachdrucks wegen das entsprechende Pronomen als Separatum wiederholt z. B. לָכֶם אֶתֶם *euch, euch*. Oft wird das wiederholte Separatum durch גַּם *auch*, noch mehr betont, z. B. גַּם אֶתֶּךָ דְּבָרְךָ *dein Blut, ja (du) das deine!*

2) Das Suffixum verbi drückt in der Regel den Accusativ aus, jedoch bei intransitiven Verben bezeichnet es den *Dativ* und ebenso bei den Verbis, die ein *Geben* ausdrücken.

2) Hat das Verbum einen doppelten Pronominalaccusativ bei sich, so ist der eine Suffixum, der andere Pronomen separatum mit אֵת, z. B. הִרְאֵנִי אֹתוֹ *er liess mich ihn sehen* (zeigte ihn mir).

4) Das Suffixum Nominis kann als Genitiv sich auch auf das *Object* beziehen, z. B. יְרֵאָתוֹ kann heissen *seine Furcht*, oder auch *Furcht vor ihm*. Dieses muss der Zu-

sammenhang wie bei jedem Objectsgenitiv lehren. (S. §. 78b. B, 2.)

5) Wenn ein aus einem Nomen und einem Genitiv zusammengesetzter Begriff das Suffixum am Genitiv hat, so bezieht sich dieses auf den ganzen Begriff, z. B. כְּלֵי מִלְחָמָתוֹ *seine Kriegswaffen*.

B. Demonstrativum.

1) Das Pronomen personale der dritten Person erscheint oft mit Substantiven verbunden als Demonstrativ, und nimmt dann auch den Artikel an, wenn ihn diese Substantive haben, z. B. הַיּוֹם הַזֶּה *an diesem Tage*.

2) Das Pronomen זֶה steht bisweilen in der Bedeutung des Relativi (besonders in poetischen Schriften), wie das deutsche *der* statt *welcher*.

3) Steht das Demonstrativ *nach* dem Substantivum, so ist es dessen Epitheton (es hat dann bei einem *determinirten* Substantiv den Artikel); steht es *vor* ihm, so ist es Subject, und es muss das Verbum *ist* zugesetzt werden, gerade wie beim Adjectiv (§. 79 c.): z. B. הַיּוֹם הַזֶּה *dieser Tag*, זֶה הַיּוֹם *dieses ist der Tag*.

Die gewöhnliche Folge der Epitheta ist: Subst., Adject., Demonstr. הַהָר הַגָּדוֹל הַזֶּה *dieser grosse Berg*. Eine andere Folge hat auch einen andern Sinn fürs Uebersetzen, z. B. הַהָר הַזֶּה הַגָּדוֹל *dieser Berg der so gross ist*.

5) Das Fem. זֹאת hat alleinstehend die Bedeutung des Neutrum.

6) Das Demonstrativ kommt in den gewöhnlichen Casusformen vor.

C. Interrogativum.

Das Fragewort מִי *wer* hat seine Casus. Es steht im Genitiv nach einem Stat. const., z. B. בֵּת מִי *wessen Tochter?* im Dativ heisst es: לְמִי *wem?* Acc. אֶת־מִי *wen?* (auch מִי) Abl. בְּמִי *in quo?*

Das Fragewort מָה *was* steht zuweilen auch ohne Frage für *irgend etwas*. Jedoch wird dafür meist מֵאֵימָה gebraucht.

Es erscheint ferner dieses **מָה** in folgenden Verbindungen mit den Casuspräpositionen:

1) **לְמָה** (für **לְמָה**) oder **לְמָה** *warum*, verstärkt **לְמָה זֶה**. Dieses **לְמָה** hat auch die Bedeutung *dass nicht* (auch **שֶׁלֹּמָה**).

2) **כַּמָּה** *wie viel, wie oft*.

3) **בַּמָּה** *wodurch, wesswegen*.

Dann auch noch **עַד-מָה** *wie lange* und **עַל-מָה** *worüber, wesswegen*. Ihm entspricht **עַל-זֶה** und **עַל-כֵּן** *desswegen*.

Auch adverbial wird das **מָה** gebraucht für *wie?* z. B. **מַה-גָּדוֹל** *wie gross?*

D. Relativum.

Das Wort **אֲשֶׁר** ist eigentlich kein Pronomen, sondern eine Partikel, die dazu dient, dem Pronomen, dem Substantiv, dem Adverbium, oder gar einem ganzen Satze eine relativische Wendung zu geben.

1) Adverbia werden durch **אֲשֶׁר** relativisch, z. B.

שָׁם daselbst — **אֲשֶׁר שָׁם** *woselbst*.

שָׁמָּה dahin — **אֲשֶׁר שָׁמָּה** *wohin*.

מִשָּׁם von da — **אֲשֶׁר מִשָּׁם** *von wo*.

2) Pronomina werden relativisch. Für den Nominativ steht einfach **אֲשֶׁר**; für den Genitiv **אֲשֶׁר** bei dem Substantiv mit dem Suffix, für die Casus obliquos steht **אֲשֶׁר** bei den Casusformen des Personalpronomens. Beispiele hierzu:

a. Genitiv: Meist beim Suffixum der 3. Pers. **אֲשֶׁר בְּבֵיתוֹ** *in wessen Hause*, **אֲשֶׁר בְּאַרְצָם** *in quorum terra*.

Aber auch beim Suffix der 1. Pers., was wir nicht wiedergeben können, z. B. Ich bin Joseph euer Bruder **אֲשֶׁר** **מִכְרֵתֶם אֹתִי**, *welchen* ihr verkauft habt.

b. Dativ: **לּוֹ** ihm, **אֲשֶׁר לּוֹ** welchem, fem. **לָהּ**, **אֲשֶׁר לָהּ** welchen, **לָהֶם** ihnen, **אֲשֶׁר לָהֶם** welchen.

c. Accus.: **אֹתוֹ**, **אֹתָהּ** ihn, sie, **אֲשֶׁר** welchen. **אֹתָהּ** { welche.

d. Ablativ: **בּוֹ** darin, **אֲשֶׁר בּוֹ** worin, fem. **בָּהּ**, **אֲשֶׁר בָּהּ**, **מִמֶּנּוּ** davon, **אֲשֶׁר מִמֶּנּוּ** wovon.

Der Accusativ wird auch durch אֲשֶׁר allein ausgedrückt. Zwischen dem אֲשֶׁר und dem zugehörigen Adverbium oder Pronomen stehen oft mehrere Wörter des Satzes.

3) Vor אֲשֶׁר ist oft „*derjenige*“ zu ergänzen, wie im Lateinischen.

4) אֲשֶׁר kommt oft mit Casuspräpositionen vor, dann ist immer „*derjenige*“ zu ergänzen, z. B.

לְאִשֶּׁר (für Singular und Plural) *demjenigen welcher* oder Plur. *denjenigen welche*.

אֶת־אֲשֶׁר *denjenigen welcher* (und Plural).

כַּאֲשֶׁר *wie dasjenige welches*, daher: *demzufolge* (auch für *sonie* gebraucht).

5) In der Poesie fällt das Wort אֲשֶׁר häufig weg, und nur der Zusammenhang zeigt, dass der Satz oder das Pronomen eine relative Wendung hat. וַיִּפֹּל בַּשֹּׁהַת וַיַּעַל *und er fällt in die Grube, (welche) er macht*.

6) Hieran lehnt sich folgende Spracheigenthümlichkeit an: Bisweilen findet sich ein Substantiv vor einem Verbum im Status constructus ohne ein Genitivwort dabei: dann ist *derjenige welcher*, oder *einer welcher* zu ergänzen, z. B. שָׁמַעְתִּי אֶת־קוֹל אִשָּׁמַע, *ich hörte die Rede eines, welchen ich nicht verstand*. Ps. 81, 6.

7) אֲשֶׁר wird als Conjunction mit *dass*, *weil*, *damit*, *als*, *wenn* übersetzt. Wenn ein ganzer Satz Object eines andern Satzes ist, so leitet ihn der Hebräer mit der Accusativform אֶת־אֲשֶׁר ein, z. B. שָׁמַעְנוּ אֶת־אֲשֶׁר הוֹבִישׁ יְהוָה אֶת־מִי יַם־סוּף *wir haben gehört, dass Jahve trocken gemacht hat das Wasser des Binsenmeeres*.

E. Ausdrucksweise für das Reflexivpronomen.

Da es im Hebräischen kein eigenes *Pronomen reflexivum* gibt, so helfen sich hier die Hebräer theils durch die reflexiven Conjugationen *Hithpaël* und *Niphal*, theils durch die dritte Person des Personalpronomens, theils durch gewisse Substantiva mit Suffixen, welche das Innere des Menschen bezeichnen, z. B. meine Seele, mein Herz, meine Ehre, mein

Fleisch, mein Haupt, mein Name etc. לֹא יָדַע נַפְשִׁי, *ich kenne nicht mich selbst (meine Seele)*.

F. Ausdrücke für die übrigen fehlenden Pronomina.

1) *Jeder* wird durch אִישׁ *Mann* (fem. אִשָּׁה) ausgedrückt; oder durch die Wiederholungen אִישׁ אִישׁ und אִישׁ וְאִישׁ; oder, wie oben erwähnt wurde, durch Verdopplung des Nomens, z. B. בַּבֹּקֶר בַּבֹּקֶר *jeden Morgen*; oder auch wohl durch כָּל.

2) *Irgend einer, Jemand*, heisst ebenfalls אִישׁ. *Irgend etwas* (namentlich nach Negationen) heisst כָּל-דָּבָר oder דָּבָר.

3) *Selbst* wird oft durch הוּא ausgedrückt: אֲדֹנִי הוּא, *der Herr selbst*. *Derselbe* heisst bei Personen הַהוּא, fem. הִיא, derselbe Mann, auch *dieser Mann*), bei Sachen wird es durch das Wort עֵצָם *Wesen*, umschrieben, z. B. בְּעֵצָם הַיּוֹם הַזֶּה *an demselben Tage*.

4) *Einige* wird durch den blossen Plur. ausgedrückt, oder auch durch אֲחָדִים, oder יֵשׁ-אֲשֶׁר *es gibt welche*.

5) *Niemand* wird durch *kein Mann, kein Mensch* umschrieben, oder durch אֵין mit dem Participium.

6) *Quicumque* heisst מִי אֲשֶׁר, *quodcunque* מִה-אֲשֶׁר.

7) *Alter-alter* wird durch: *der Mann und sein Bruder*, oder: *der Mann und sein Nächster*, und ebenso durch die entsprechenden Femininalformen umschrieben. So auch *einander*, z. B. *sie trennten sich* אִישׁ מֵעַל אָחִיו oder אִישׁ מֵעַל אִשָּׁה *ein jeder von seinem Bruder oder Nächsten*, d. h. von *einander*.

Auch wird *alter, alter* durch הֶזְקָה, oder durch אֶחָד-אֶחָד, und durch אִישׁ-אִשָּׁה gegeben.

Syntax der Verba.

§. 82. Gebrauch der Tempora.

Die gewöhnlichste Bedeutung des *Praeteriti* ist die des lateinischen Perfecti. Es ist das Tempus der Erzählung. Seltener steht es wie das *lateinische Imperfectum*, ausser beim Verbum *sein*. Wo ein eigentliches lateinisches Imper-

fectum stehen müsste, da hat der Hebräer meistens das Participium angewandt.

Das Praeteritum steht ferner als *Plusquamperfectum*, und auch als *Futurum exactum*. Der Zusammenhang zeigt dieses meistens auf den ersten Blick.

Das Praeteritum findet sich ferner in der Bedeutung des Imperfecti und Plusquamperfecti des *Conjunctivi* angewandt. Auch hier entscheidet immer der Zusammenhang.

Das Praeteritum hat die Bedeutung des *Praesens* da, wo es einen *dauernden Zustand* ausdrückt, ohne dass inzwischen vorgefallene, vergangene Facta erzählt werden. Ebenso bei allgemeinen Aussprüchen, wie sie sich in den moralischen Schriften, in den Sprüchwörtern und in den Psalmen finden, wo der Gedanke auf keine Zeit beschränkt ist.

Das *Futurum* bezeichnet regelmässig die Zukunft. Es wird aber auch als *Praesens* gebraucht, besonders bei dauernden Zuständen, die jetzt *und für die Zukunft* bestehen; ebenso in allgemeinen und moralischen Aussprüchen. Ferner steht es in Bedingungssätzen im Vorder- und Nachsatze als *Imperfectum conjunctivi*.

Bei lebhafter Schilderung findet es sich sogar als *Praeteritum* angewandt; besonders wenn von fortdauernden Handlungen, von einem in die Zukunft fortgehenden Pflegen die Rede ist. Selten, und nur bei Dichtern, ist es von rasch vorübergehenden Erscheinungen als Praeteritum gebraucht. In einzelnen Fällen ersieht man, dass es durchs Praeteritum übersetzt werden muss, durch die dabeistehenden Partikeln der Vergangenheit *אז* *damals* und *בְּתָרָם* *bevor*.

Als *Futurum exactum* findet es sich nicht angewandt.

§. 83. Conjunctivus.

Das *Futurum* vertritt dem Hebräer den *Conjunctiv*, und dient auch oft als *Imperativ*. Die Anwendung des Futurs für den Ausdruck *aller Conjunctivverhältnisse* ist viel häufiger, als sein Gebrauch zum Ausdruck der Zukunft. Zunächst ist dieses seine Bedeutung nach den Partikeln *dass*, *dass nicht*, *damit*; ferner bei *Wünschen*, *Verboten*, *Befehlen*, *Bitten*, *Ermahnungen*, und wenn ein *Können*, *Dürfen*, *Mögen*

ausgedrückt werden soll. Auch hier wird der Zusammenhang immer leicht einsehen lassen, dass das Futur im vorliegenden Falle nicht die Bedeutung der Zukunft hat, und daher *Praesens conjunctivi* ist.

Die *Negation* bei einem den Wunsch oder die Abmahnung enthaltenden Futur wird immer durch אַל- (ne) ausgedrückt; steht dagegen לֹא vor einem solchen Coniunctiv, so ist er als *Verbot* zu übersetzen, z. B. אַל-תִּירָא sei nicht bange, לֹא תֹאכְלוּ מִמֶּנּוּ ihr sollt nicht davon essen.

§. 84. Gebrauch der convertirten Tempora.

Das *Futurum conversum* (siehe §. 27) wird in allen Bedeutungen gebraucht, welche oben für das *Praeteritum* angegeben wurden. Jedoch ist zu bemerken, dass es immer nur in Anknüpfung an etwas früher Besprochenes vorkommt. Daher steht bei der Erzählung das *erste* Verbum im *Praeteritum*, und die folgenden stehen im *Futurum conversum*; denn das Vav behält immer noch eine gewisse copulative Bedeutung bei. Jedoch fängt oft ein Satz mit der Form וַיְהִי und es geschah, an, wo aber dann immer irgend eine Gedankenverbindung mit früher Erwähntem vorliegt. Ebenso ist es mit dem häufigen Satzanfange וַיֹּאמֶר.

Das *Praeteritum conversum* wird in allen Fällen des *Futurs* angewandt, und insbesondere auch in dessen Coniunctiv- und Imperativbedeutungen. Auch hier findet sich immer die convertirte Form nur im Anschlusse an ein vorhergehendes, wirkliches Futur vor. Dabei ist zu bemerken, dass jedes *Praeteritum conversum* in der Bedeutung mit dem vorhergehenden Futur übereinstimmt, d. h. war dieses Futur eine Anzeige der *Zukunft*, so ist es auch das *Praeteritum conversum*, war aber das Futur im Sinne des *Coniunctiv* oder *Imperativ* gebraucht, so haben auch die folgenden convertirten *Praeterita* den nämlichen Sinn. Im Ganzen kommt das *Praeteritum conversum* weit seltener vor, als das überaus häufige *Futurum conversum*.

§. 85. Gebrauch des *Futurum paragodicum*.

Das durch וְ— verlängerte Futurum (*paragodicum*) (s. §. 29) kommt fast nur in der *ersten* Person des Singu-

laris und Pluralis vor. Es hat die Bedeutung der *Selbstaufmunterung*: (*lasst uns frohlocken!*) Diesen verwandt ist seine Anwendung bei der *Bitte um Erlaubniss*. Wenn es durch die Conjunction ׀ an das Vorhergehende angeknüpft ist, so dient es auch zum lebendigern Ausdruck der *Absicht* und das ׀ kann hier durch „damit“ übersetzt werden, z. B. Isaak sagt: וְיָבִיֹאָה לִי וְאֵכְלָה und *bring es mir her, damit ich esse*, oder auch: und *lass mich essen*.

§. 86. Gebrauch des Futurum apocopatum.

Das verkürzte Futurum (apocopatum) kommt nur bei den Verbis לָה, wie §. 44, 3 erwähnt wurde, durch *alle* Conjugationen vor. Die übrigen Verba haben es nur im *Hiphil*, indem hier statt des Chirek Zere in die letzte Silbe tritt*). (S. das Paradigma 1.) Es wird gebraucht in der Bedeutung des *Imperativ* und nach *dass* und *damit*. Selten nur und bloss bei Dichtern kommt es in der Bedeutung des *Futurs* vor. Jedoch findet es sich sehr oft als Futurum *conversum* angewandt, z. B. die so häufige Form וְיָדִי statt וְיָדִיָּה.

NB. Die Grammatiker nennen die zwei veränderten Formen des Futurs, das paragogische und das apocopirte, mit einem gemeinschaftlichen Namen *Futurum figuratum*.

§. 87. Gebrauch des Imperativus.

Wie §. 28 schon bemerkt wurde, wird statt des Imperativ oft die mildere Jussivform des Futurs gebraucht. Auch bei der Anwendung des Imperativ wird oft das den Befehl mildernde und mehr in eine Bitte oder Ermahnung umwandelnde וְ *wohlan, doch, age, quaeso!* hinzugesetzt.

Wenn nach einem Imperativ ein Futur mit der Copulativ-Partikel ׀ folgt, so ist dieses ׀ mit *dass* zu übersetzen; z. B. וְיֹדֶבֶר אֶל הַמֶּלֶךְ וְיוֹצִיא אֶתְכֶם sage dem Könige, dass er euch ausziehen lasse.

Auch beim Imperativ ist, wie schon in der Formenlehre bemerkt wurde, eine Verlängerung durch He para-

*) Beim Verb. III. gutt. Patach.

gogicum gebräuchlich, um dem Ausdrücke Feierlichkeit zu geben.

§. 88. Gebrauch des Infinitivus absolutus.

1) Ausser der gewöhnlichen Gebrauchsweise des Infinitivus absolutus, wo er als Accusativ zu einem Verbum transitivum, oder adverbialisch erscheint, hat die hebräische Sprache die Eigenthümlichkeit, dass sie, um ein Verbum schärfer hervorzuheben, den Infinitivus absolutus neben das Verbum finitum (auch neben ein Participium) stellt, und zwar in der Regel vor dasselbe, z. B. הַמֶּלֶךְ הַמְּלִיכָה תִּמְלֹךְ עָלֵינוּ *willst du über uns herrschen?* הָלַךְ הָלֹךְ הָלַכְתָּ *du bist gegangen.*

2) Bisweilen stehen zwei Infinitive bei einem Verbum finitum, und zwar *nach* demselben. Diese Stellung des Infinitiv nach dem Verbum soll meistens das *Andauern* der Handlung anzeigen; z. B. הִלֵּךְ הָלַךְ וְתָקוּעַ בַּשּׁוּפְרוֹת *er (der Zug) ging immerfort und blies unaufhörlich die Posaunen.*

3) Manchmal steht der Infinitivus absolutus geradezu *statt* eines Verbum finitum. Dieses ist der Fall, wenn mehrere verbundene Handlungen in derselben Person nach einander aufgezählt werden: dann findet sich nur das *erste* Verbum in der gehörigen Personen-, Numerus- und Tempusform, die folgenden Verba stehen im Infinitiv. Man muss sie mithin alle in der Zeit und Person, worin das erste steht, übersetzen. So kann also der Infinitiv statt des Praeteriti und statt des Futuri stehen.

4) Häufig steht der Infinitivus absolutus für einen scharf betonten *Imperativ*; z. B. זָכוֹר *achtgeben*, statt: *du sollst acht geben*, זָכוֹר *eingedenk sein*, statt: *du sollst gedenken.*

5) Bisweilen steht ein Infinitivus absolutus am Anfange des Satzes allein und unabhängig. Dieses ist eine sehr lebhaft Redeweise, welche dem voraufgestellten Nominativus absolutus beim Nomen ähnlich ist. Man hat einen solchen Infinitiv bald mit dem Praeteritum, bald mit dem Futur, am häufigsten mit dem Imperativ zu übersetzen, worüber der Zusammenhang belehren muss.

§. 89. Gebrauch des Infinitivus constructus.

1) Der Infinitivus constructus kommt, wie ein Substantivum, in allen Casus, mit Suffixen und mit Praepositionen vor. Seine einfache Form steht als Nominativ und als Accusativ. Das לֵּי setzt ihn in den Dativ, dem *Gerundium* entsprechend.

2) Dieser Dativ des Infinitiv hängt am häufigsten vom Verbum *sein* ab, es mag הָיָה da stehen, oder zu ergänzen sein, und dann übersetzt man ihn meistens mit *zu*; z. B. הָיָה לֵּי אֵכֵל *es war zum aufzehren*, אֵין לֵּי רִאיוֹת *es war nicht zu sehen*.

3) Die Praepositionen בְּ, כְּ und מִן setzen den Infinitiv in den Ablativ, und mit diesen Praepositionen muss er beim Uebersetzen durch *indem, wenn, weil, wegen*, und derartige Conjunctionen mit dem Verbum finitum wiedergegeben werden; z. B. בְּפִתְחֵי אֶת-קְבֻרֹתֵיכֶם *wenn ich öffne eure Gräber*, wörtlich: *bei meinem Oeffnen* etc. Je nach dem Zusammenhange muss der Infinitiv bei dieser Auflösung durch das Praesens, durch das Praeteritum, oder durch das Futurum gegeben werden.

4) Der Infinitiv transitiver Verba hat das *Object* im *Accusativ* bei sich und das Subject im *Genitiv*. (Selten ist der Genitiv Object.) Der Genitiv des Subjects folgt unmittelbar auf den Infinitiv, dann folgt der Accusativ des Objects, z. B. בְּשִׁנְאָתָּהּ יְהוָה אֶתָּנִי *weil der Herr uns hasst*. Regiert das Verbum zwei Accusative, so hat auch der Infinitiv sie beide bei sich.

5) Daran schliesst sich die Regel über die Suffixe am Infinitiv, der zugleich Nomen und Verbum ist. Für ein Pronomen *als Object* wird das Suffixum *verbi* gebraucht, weil dieses den Accusativ bezeichnet; für ein Pronomen *als Subject* erhält der Infinitiv das Suffixum *nominis* als Genitiv.

§. 90. Gebrauch des Participium.

1) Das Participium kann für das verb. finitum aller Tempora stehen; am häufigsten steht es für das *Praesens*, und es hat dann in lebhafter Rede oft הִנֵּה (*ecce*) vor sich stehen.

2) Fast ebenso oft wird das Participium da angewandt, wo ausgedrückt werden soll, dass eine Erscheinung in der Vergangenheit fort dauerte, während ein anderes Ereigniss vor sich ging. Hier erscheint das Participium oft mit *הָיָה* verbunden. *עוֹד זֶה מְדַבֵּר וְזֶה בָּא*, *noch redete der eine, da kam der andere.*

Bisweilen geht die im Participium angefangene Rede ins *Verbum finitum* über.

3) Das Object beim Participium steht bald dem *Verbal-*charakter entsprechend im Accusativ, oder mit der vom Verbum verlangten Praeposition; bald ist es dem *Nominal-*charakter entsprechend als Genitiv zum Status constructus des Particips gesetzt.

4) Das Pronomen als Object wird durch das *Verbal-*suffix, d. h. durch den Accusativ gegeben. Als Pronomen possessivum wird das Suffixum *Nominis* an die Participia angehängt. Jedoch läuft dieses in der Bedeutung und Uebersetzung meist auf Eins hinaus, z. B. *אִיְבֹאִי* *mein Hasser*, und *אִיְבֹאִי* *der mich hasset*.

§. 91. Ausdrucksweise für das Impersonelle.

Die impersonelle Form *man* drückt der Hebräer aus:

- 1) durch die 3. Person des Passivi (Niphal, Pual, Hophal);
- 2) durch die 3. Person *Sing.* Activi;
- 3) durch die 3. Person *Plur.* Activi;
- 4) durch die 2. Person des Futurs (als Conjunctiv);
- 5) durch den Infinitiv mit dem Suffix der 2. Person (die häufige Phrase *עַד בֹּאֲךָ* *bis man kommt*, wörtlich bis zu deinem Kommen).

Die 3. Person (des Masculini) Praet. und Fut. ist häufig impersonell durch *es* zu übersetzen, z. B. *וַיְהִי* *und es geschah*, *וַיִּהְיֶה לִּי* *es ward mir warm*. Selten kommt die 3. Pers. fem. unpersönlich gebraucht vor.

Die Masculinarform der Personen herrscht überhaupt vor, und wird zuweilen auch für's Femininum gebraucht.

§. 92. Eigenthümliche Transitiva.

Ausser den gewöhnlichen Transitiven werden auch manche andere Verba als transitiv behandelt, und regieren den Accusativ; nämlich:

- 1) die Verba, welche *Sitzen, Wohnen, Verweilen,*
- 2) die, welche *Gehen, Kommen, Sich bewegen,*
- 3) die, welche *Fliessen, Sprossen, Wimmeln, Träufeln,*
- 4) die, welche *An- und Ausziehen,*
- 5) die, welche *Vollsein und Mangel haben* (verba copiae et inopiae)

bedeuten.

Ferner haben viele Verba darum einen Accusativ bei sich, weil ihre *Grundbedeutung* transitiv zu betrachten ist, z. B. עָרַב sich für jemanden verbürgen (*jemanden* vertreten), עָנָה jemandem antworten (*ihn* bescheiden) u. dgl. Andere lassen sich sowohl transitiv als intransitiv übersetzen, z. B. בָּכָה *weinen* und *beweinen*, שָׁיר *singen* und *besingen*. Jedoch ist oft nicht mehr die ursprüngliche Bedeutung und ihre transitive Wendung zu erkennen. Im Uebersetzen bietet dieses jedoch wenig Schwierigkeit.

§. 93. Doppelter Accusativ.

Die *causativen* Conjugationen (Hiphil und mitunter Piël) transitiver Verba haben ihrer Natur nach einen doppelten Accusativ, der Personen und der Sache; z. B. *er liess die Soldaten die Feinde tödten.*

Verba, welche schon im Kal causativ sind, haben auch da schon diese zwei Accusative; z. B. bekleiden (anziehen machen) kann den Accusativ der Person und den Accusativ des Kleides bei sich haben.

§. 94. Fremdartige Constructionen.

a) Mitunter werden zwei Verba zu Einem Begriffe verbunden, indem das zweite Verbum im *Futurum* ohne irgendwelches Verbindungswort zum ersten in derselben Person hinzugesetzt wird. Hier ist ein וְ oder אֲשֶׁר hinzuzudenken, z. B. לֹא יָדַעְתִּי אֲבֹנָה *ich weiss nicht zu schmeicheln*, wörtlich:

ich verstehe es nicht, ich soll schmeicheln. Ebenso findet sich mitunter statt eines Infinitivs ein Participium zur Vollständigung eines andern Particips hinzugefügt, z. B. *יָדַע מִנֵּן בַּכִּנּוֹר אִישׁ* *einer, der auf der Harfe zu spielen versteht*, wörtlich: ein kennender Mann, ein Harfespielender.

b) Die sogenannte *Constructio praegnans*. Es finden sich in der Bibel Sätze, worin zwischen dem Verbum und dem Objecte noch ein Verbum der *Bewegung* hinzuzudenken ist; denn das dort wirklich stehende Verbum kann sich an das Object oder an die folgende Praeposition der Bewegung nicht so unmittelbar anschliessen, wie es dort steht, z. B. *und sie zitterten Jeder zum Andern*, statt: sie wandten sich zitternd Einer an den Andern. Ferner: *Er ist vollkommen hinter dem Herrn her*, statt: er wandelt vollkommen dem Herrn nach. *Und all ihre Götzenbilder zerbrach er auf die Erde hin*, statt: warf er zerbrochen auf die Erde hin.

Diese Redeweise ist also eigentlich *elliptisch*. Meistentheils lässt sich jedoch im Uebersetzen leicht das finden, was zur Erklärung solcher Constructionen hinzuzudenken ist.

§. 95. Bemerkungen über die Construction der Sätze.

1) Das Verbum *הָיָה* *sein*, als Copula, wird sehr oft ausgelassen. Bisweilen steht statt seiner das Personalpronomen der 3. Person; bisweilen auch *יֵשׁ* *es ist*, oder *אֵין* *es ist nicht*. Dieses geschieht regelmässig, wenn das Subject ein *Pronomen*, und das Praedicat ein *Particip* ist.

2) Die Verba stimmen bisweilen im Numerus und Genus nicht mit dem Subject überein. Ersteres ist der Fall bei Collectiven, wo das Verbum im Plural, und beim Pluralis majestatis, wo es im Singular ad sensum construiert steht. Auch findet bei *Pluralen* von Thieren und leblosen Gegenständen manchmal das Verbum sich im *Singular* des *Feminini*.

3) Ist das Subject ein mit einem Genitiv zusammengesetzter Begriff, so richtet sich *zuweilen* das Verbum im Genus und Numerus nach dem Genitiv, wenn dieser nämlich den wichtigern Theil des Begriffes bildet.

§. 96. Syntax der Adverbia.

Für die *Verneinung* werden folgende Adverbia gebraucht:

לֹא das einfache *nicht*;

אַל- das griechische *μή* und das lateinische *ne*, nur in Prohibitivsätzen gebraucht;

אֵין Stat. constr. von אֵין (das Gegentheil von יֵל) *es ist nicht*, schliesst das Verbum *sein* in allen Zeiten in sich. Mit einem Particip verbunden, ist es in der Regel durch *Niemand* zu übersetzen;

טָרַם (Substant. Nichtexistenz) gewöhnlich בְּטָרַם *noch nicht, ehe, zuvor*;

אָפֶס *nicht mehr* (Ende, letzte Gränze); הֵאָפֶס *nonne?*

בְּלֹא (von בְּלֹא Mangel) *nicht, ohne*; gewöhnlich לְבִלְלִי *mit Nichten*, und מִבְּלִי *wegen Mangels, weil nicht*.

Eine *duplex negatio* hebt sich nicht auf, wie im Lateinischen, sondern verstärkt sich, wie im Griechischen.

Das Wort לֹא steht auch als Antwort für *nein*. Für unser *ja* ist kein einzelnes Wort vorhanden, und, wie im Lateinischen, muss der Satz als bejahende Antwort wiederholt werden.

Ueber die *fragenden* Formen wurde bei der Formenlehre und §. 80 das Hinreichende angegeben.

§. 97. Syntax der Praepositionen.

Eigenthümlich ist im Hebräischen die *Zusammensetzung von Praepositionen*.

Praepositionen der Bewegung werden vor Praepositionen des Ortes gesetzt, um zugleich mit der Bewegung solche örtliche Verhältnisse zu bezeichnen, welche *vorher* stattfanden, oder *nun erst* eintreten sollen.

Z. B. מֵעַל (aus מִן und עַל) *oben von etwas weg, von oben her*, מֵאַחֵר (מִן und אַחֵר) *hinter etwas weg*; מִתַּחַת *unter etwas weg*; מֵעֵם *von jemand her*, ebenso מֵאַחֵר; אַחֲרַי *hinter etwas hin*; מִחוּץ לְ *von aussen, vor etwas*; אֶל מִחוּץ לְ *hinaus vor etwas* u. dgl.

§. 98. Syntax der Conjunctionen.

Durch Beifügung von כִּי oder אֲשֶׁר können die meisten Praepositionen in Conjunctionen umgebildet werden; allein

bei weitem am häufigsten kommen die drei Conjunctionen וְ, כִּי und אֲשֶׁר vor, welche daher je nach dem Zusammenhange sehr mannigfaltige Bedeutungen haben.

Von zusammengesetzten Conjunctionen wird häufig der eine Theil weggelassen. So steht z. B. וַיַּעַן oft allein, statt וַיַּעַן אֲשֶׁר. In einzelnen lebendigen Ausdrücken fehlt sogar die Conjunction ganz, und die lebhafte Betonung muss sie ersetzen. Dieses findet meist in Bedingungs- und Vergleichungssätzen statt; z. B. אֲכַלִּי עַמִּי אֲכַלְוּ לָהֶם Ps. 14, 4, wörtlich: *die mein Volk fressen, fressen Brod*; soll heissen: *als ässen sie Brod*.

§. 99. Keri und Kethib.

Wo im Texte der Bibel eine varia lectio als Correctur erforderlich schien, da haben die alten Herausgeber es nicht gewagt, den hl. Text selbst zu ändern. Statt dessen haben sie die Consonanten der vorgeschlagenen Correctur an den Rand *unter* den Text geschrieben, im Texte aber die zur Correctur gehörigen Vokale zu den dort stehenden *alten* Consonanten gesetzt. Man muss also die *oben* im Text stehenden *Vokale* zu den unten am Rande stehenden Consonanten lesen. Die Rand-Lesart nennt man Këri (*zu sprechen* von קרא) und die Textes-Lesart Kethib (*geschrieben* von כתב). Ueber dem betreffenden Worte im Texte steht das Zeichen — (circulus), und unten steht bei der Correctur: קרי und die hebräische Versnummer; z. B. im Text: בְּעֲלֹת, am Rande טו בעלות קרי, also ist im Vers 15 das נ in dem bezeichneten Worte zu streichen und בְּעֲלֹת zu lesen. Meist sind diese Correcturen nur Aenderungen einzelner Buchstaben. In der Regel sind *dreierlei* Correcturen zu unterscheiden, indem das Zeichen entweder einen *überflüssigen* Buchstaben andeutet, oder einen *fehlenden*, oder drittens einen *unrichtigen*. Der *erste* Irrthum wird am Rande bezeichnet durch die Worte קרי ולא כתיב (geschrieben aber nicht zu lesen). Umgekehrt wird der *zweite* Irrthum angezeigt קרי ולא כתיב (zu lesen was nicht geschrieben). Den dritten Irrthum bezeichnet entweder das einzige Wort קרי oder dessen Anfangsbuchstabe ק'.

A n h a n g.

Paradigmen und Uebungsstücke.

Zu den Paradigmen sind diejenigen Wörter gewählt, welche seither in den Schulen hierfür am häufigsten gebraucht wurden, weil sie durch die allgemeine Benutzung zur Gewohnheit geworden sind. Bei den unregelmässigen Zeitwörtern sind diejenigen Formen, welche nicht an der Unregelmässigkeit theilnehmen, so viel wie möglich aus den Paradigmen weggelassen.

I. Regelmässiges

		Kal.		Niphal.	Piël.
		Transitiv.	Intransitiv.		
<i>Praet.</i>	3. m.	קָטַל	כָּבַד	נִקְטַל	קָטַל
	3. f.	קָטְלָה	כָּבְדָה	נִקְטְלָה	קָטְלָה
	2. m.	קָטַלְתָּ	כָּבַדְתָּ	נִקְטַלְתָּ	קָטַלְתָּ
	2. f.	קָטַלְתְּ	כָּבַדְתְּ	נִקְטַלְתְּ	קָטַלְתְּ
	1.	קָטַלְתִּי	כָּבַדְתִּי	נִקְטַלְתִּי	קָטַלְתִּי
<i>Plur.</i>	3.	קָטְלוּ	כָּבְדוּ	נִקְטְלוּ	קָטְלוּ
	2. m.	קָטַלְתֶּם	כָּבַדְתֶּם	נִקְטַלְתֶּם	קָטַלְתֶּם
	2. f.	קָטַלְתֶּן	כָּבַדְתֶּן	נִקְטַלְתֶּן	קָטַלְתֶּן
	1.	קָטַלְנוּ	כָּבַדְנוּ	נִקְטַלְנוּ	קָטַלְנוּ

Inf. constr. קָטַל (קָטוּל *absol.*) הִקְטִיל (הִקְטִיל) הִקְטִיל

<i>Imp.</i>	m.	קָטַל	כָּבַד	הִקְטִיל	קָטַל
	f.	קָטְלִי	כָּבְדִי	הִקְטִילִי	קָטְלִי
<i>Pl.</i>	m.	קָטְלוּ	כָּבְדוּ	הִקְטִילוּ	קָטְלוּ
	f.	קָטְלֵנָה	כָּבְדֵנָה	הִקְטִילֵנָה	קָטְלֵנָה

<i>Fut.</i>	3. m.	יִקְטַל	יִכְבֹּד	יִקְטַל	יִקְטַל
	3. f.	תִּקְטַל	תִּכְבֹּד	תִּקְטַל	תִּקְטַל
	2. m.	תִּקְטַלְךָ	תִּכְבֹּדְךָ	תִּקְטַלְךָ	תִּקְטַלְךָ
	2. f.	תִּקְטַלְתְּ	תִּכְבֹּדְתְּ	תִּקְטַלְתְּ	תִּקְטַלְתְּ
	1.	אֶקְטַל	אֶכְבֹּד	אֶקְטַל	אֶקְטַל
<i>Plur.</i>	3. m.	יִקְטְלוּ	יִכְבְּדוּ	יִקְטְלוּ	יִקְטְלוּ
	3. f.	תִּקְטַלְנָה	תִּכְבְּדֵנָה	תִּקְטַלְנָה	תִּקְטַלְנָה
	2. m.	תִּקְטַלְכֶּם	תִּכְבְּדֶכֶם	תִּקְטַלְכֶּם	תִּקְטַלְכֶּם
	2. f.	תִּקְטַלְתֶּן	תִּכְבְּדֶנָה	תִּקְטַלְתֶּן	תִּקְטַלְתֶּן
	1.	נִקְטַל	נִכְבֹּד	נִקְטַל	נִקְטַל

Particip. act. קָטַל pass. קָטוּל נִקְטָל מִקְטָל

Verbum. (קטל *tödten.*)

<i>Pual.</i>	<i>Hiphil.</i>	<i>Hophal.</i>	<i>Hithpael.</i>
קָטַל	הִקְטִיל	הִקְטַל	הִתְקַטַּל
קָטַלְהָ	הִקְטִילָהּ	הִקְטַלְהָ	הִתְקַטַּלְהָ
קָטַלְתָּ	הִקְטַלְתָּ	הִקְטַלְתָּ	הִתְקַטַּלְתָּ
קָטַלְתָּהּ	הִקְטַלְתָּהּ	הִקְטַלְתָּהּ	הִתְקַטַּלְתָּהּ
קָטַלְתִּי	הִקְטַלְתִּי	הִקְטַלְתִּי	הִתְקַטַּלְתִּי
קָטַלְהוּ	הִקְטִילוּ	הִקְטַלוּ	הִתְקַטַּלוּ
קָטַלְתֶּם	הִקְטַלְתֶּם	הִקְטַלְתֶּם	הִתְקַטַּלְתֶּם
קָטַלְתִּינוּ	הִקְטַלְתִּינוּ	הִקְטַלְתִּינוּ	הִתְקַטַּלְתִּינוּ
קָטַלְנוּ	הִקְטַלְנוּ	הִקְטַלְנוּ	הִתְקַטַּלְנוּ

הִתְקַטַּל (הִקְטַל) הִקְטַל (הִקְטִיל) הִקְטִיל (קָטַל) קָטַל

	הִקְטַל		הִתְקַטַּל
	הִקְטִילִי		הִתְקַטַּלִי
fehlt.	הִקְטִילוּ	fehlt.	הִתְקַטַּלוּ
	הִקְטַלְנָה		הִתְקַטַּלְנָה

יִקְטַל	יִקְטִיל *)	יִקְטַל	יִתְקַטַּל
תִּקְטַל	תִּקְטִיל	תִּקְטַל	תִּתְקַטַּל
תִּקְטַלְהָ	תִּקְטִילָהּ	תִּקְטַלְהָ	תִּתְקַטַּלְהָ
תִּקְטַלְתָּ	תִּקְטַלְתָּ	תִּקְטַלְתָּ	תִּתְקַטַּלְתָּ
תִּקְטַלְתָּהּ	תִּקְטַלְתָּהּ	תִּקְטַלְתָּהּ	תִּתְקַטַּלְתָּהּ
תִּקְטַלְתִּי	תִּקְטַלְתִּי	תִּקְטַלְתִּי	תִּתְקַטַּלְתִּי
תִּקְטַלְהוּ	תִּקְטִילוּ	תִּקְטַלוּ	תִּתְקַטַּלוּ
תִּקְטַלְתֶּם	תִּקְטַלְתֶּם	תִּקְטַלְתֶּם	תִּתְקַטַּלְתֶּם
תִּקְטַלְתִּינוּ	תִּקְטַלְתִּינוּ	תִּקְטַלְתִּינוּ	תִּתְקַטַּלְתִּינוּ
תִּקְטַלְנוּ	תִּקְטַלְנוּ	תִּקְטַלְנוּ	תִּתְקַטַּלְנוּ

מִקְטַל

מִקְטִיל

מִקְטַל

מִתְקַטַּל

*) Das Fut. Hiphil kommt auch mit *Zere* in der letzten Silbe vor יִקְטַל; in dieser Form nennt man es *Futurum apocopatum*.

II. Verbum primae gutturalis.

	<i>Kal.</i>	<i>Niphal.</i>	<i>Hiphil.</i>	<i>Hophal.</i>
<i>Pr. 3. m.</i>	עָמַד	נִעְמַד	הִעְמִיד	הִעְמַד
3. <i>f.</i>	עָמְדָה	נִעְמְדָה	הִעְמִידָה	הִעְמַדָה
2. <i>m.</i>	עָמַדְתָּ	נִעְמַדְתָּ	הִעְמַדְתָּ	הִעְמַדְתָּ
2. <i>f.</i>	עָמַדְתְּ	נִעְמַדְתְּ	הִעְמַדְתְּ	הִעְמַדְתְּ
1.	עָמַדְתִּי	נִעְמַדְתִּי	הִעְמַדְתִּי	הִעְמַדְתִּי
<i>Pl. 3.</i>	עָמְדוּ	נִעְמְדוּ	הִעְמִידוּ	הִעְמַדוּ
2. <i>m.</i>	עָמַדְתֶּם	נִעְמַדְתֶּם	הִעְמַדְתֶּם	הִעְמַדְתֶּם
2. <i>f.</i>	עָמַדְתֶּן	נִעְמַדְתֶּן	הִעְמַדְתֶּן	הִעְמַדְתֶּן
1.	עָמַדְנוּ	נִעְמַדְנוּ	הִעְמַדְנוּ	הִעְמַדְנוּ

Inf. constr. הִעְמִיד (הִעְמִיד) הִעְמַד (נִעְמַד) הִעְמַד (עָמַד *abs.*) עָמַד

<i>Imp. m.</i>	עָמַד	חֲזַק	הִעְמַד	הִעְמַד	fehlt.
<i>f.</i>	עָמְדִי	חֲזָקִי	הִעְמְדִי	הִעְמְדִי	
<i>Pl. m.</i>	עָמְדוּ	חֲזָקוּ	הִעְמְדוּ	הִעְמְדוּ	
<i>f.</i>	עָמְדְנָה	חֲזָקְנָה	הִעְמְדְנָה	הִעְמְדְנָה	

<i>Fut. 3. m.</i>	יַעְמַד	יִחְזַק	יַעְמַד	יַעְמִיד	יַעְמַד
3. <i>f.</i>	תַּעְמַד	תִּחְזַק	תַּעְמַד	תַּעְמִיד	תַּעְמַד
2. <i>m.</i>	תַּעְמַד	תִּחְזַק	תַּעְמַד	תַּעְמִיד	תַּעְמַד
2. <i>f.</i>	תַּעְמְדִי	תִּחְזָקִי	תַּעְמְדִי	תַּעְמְדִי	תַּעְמְדִי
1.	אֶעְמַד	אֶחְזַק	אֶעְמַד	אֶעְמִיד	אֶעְמַד
<i>Pl. 3. m.</i>	יַעְמְדוּ	יִחְזָקוּ	יַעְמְדוּ	יַעְמִידוּ	יַעְמְדוּ
3. <i>f.</i>	תַּעְמְדְנָה	תִּחְזָקְנָה	תַּעְמְדְנָה	תַּעְמְדְנָה	תַּעְמְדְנָה
2. <i>m.</i>	תַּעְמְדוּ	תִּחְזָקוּ	תַּעְמְדוּ	תַּעְמִידוּ	תַּעְמְדוּ
2. <i>f.</i>	תַּעְמְדְנָה	תִּחְזָקְנָה	תַּעְמְדְנָה	תַּעְמְדְנָה	תַּעְמְדְנָה
1.	נִעְמַד	נִחְזַק	נִעְמַד	נִעְמִיד	נִעְמַד

Part. act. מַעְמִיד מַעְמַד עָמוּד *pass.* עָמַד

III. Verbum mediae gutturalis.

	Piël.	Pual.	Hithpaël.
<i>Praet.</i> 3. m.	בָּרַךְ	בָּרַךְ	הִתְבָּרַךְ
3. f.	בָּרְכָה	בָּרְכָה	הִתְבָּרְכָה
2. m.	בָּרַכְתָּ	בָּרַכְתָּ	הִתְבָּרַכְתָּ
2. f.	בָּרַכְתְּ	בָּרַכְתְּ	הִתְבָּרַכְתְּ
1.	בָּרַכְתִּי	בָּרַכְתִּי	הִתְבָּרַכְתִּי
<i>Plur.</i> 3.	בָּרְכוּ	בָּרְכוּ	הִתְבָּרְכוּ
2. m.	בָּרַכְתֶּם	בָּרַכְתֶּם	הִתְבָּרַכְתֶּם
2. f.	בָּרַכְתֶּן	בָּרַכְתֶּן	הִתְבָּרַכְתֶּן
1.	בָּרַכְנוּ	בָּרַכְנוּ	הִתְבָּרַכְנוּ
<i>Inf.</i>	בָּרַךְ	בָּרַךְ	הִתְבָּרַךְ
<i>Inf. absol.</i>	בָּרוּךְ		
<i>Imp.</i> m.	בָּרַךְ		הִתְבָּרַךְ
f.	בָּרְכִי	fehlt.	הִתְבָּרְכִי
<i>Plur.</i> m.	בָּרְכוּ		הִתְבָּרְכוּ
f.	בָּרַכְנָה		הִתְבָּרַכְנָה
<i>Fut.</i> 3. m.	יְבָרַךְ	יְבָרַךְ	יִתְבָּרַךְ
3. f.	תְּבָרַךְ	תְּבָרַךְ	תִּתְבָּרַךְ
2. m.	תְּבָרַךְ	תְּבָרַךְ	תִּתְבָּרַךְ
2. f.	תְּבָרְכִי	תְּבָרְכִי	תִּתְבָּרְכִי
1.	אֶבָרַךְ	אֶבָרַךְ	אֶתְבָּרַךְ
<i>Pl.</i> 3. m.	יְבָרְכוּ	יְבָרְכוּ	יִתְבָּרְכוּ
3. f.	תְּבָרַכְנָה	תְּבָרַכְנָה	תִּתְבָּרַכְנָה
2. m.	תְּבָרְכוּ	תְּבָרְכוּ	תִּתְבָּרְכוּ
2. f.	תְּבָרַכְנָה	תְּבָרַכְנָה	תִּתְבָּרַכְנָה
1.	נְבָרַךְ	נְבָרַךְ	נִתְבָּרַךְ
<i>Part.</i>	מְבָרַךְ	מְבָרַךְ	מִתְבָּרַךְ

IV. Verbum

	<i>Kal.</i>	<i>Niphal.</i>	<i>Piël.</i>
<i>Praet.</i> 3. m.	שָׁלַח	נִשְׁלַח	שִׁלַּח
3. f.	שָׁלְחָה	—	—
2. m.	שָׁלַחְתָּ	—	—
2. f.	שָׁלַחְתְּ	נִשְׁלַחְתְּ	שִׁלַּחְתְּ
	<i>u. s. w.</i>	<i>Die übrigen Formen</i>	

<i>Inf.</i>	שִׁלַּח	הִשְׁלַח	שִׁלַּח
<i>Inf. absol.</i>	שִׁלְּחָה	נִשְׁלַח	שִׁלַּח

<i>Imp. m.</i>	שִׁלַּח שִׁלְּחִי שִׁלְּחִי שִׁלְּחִי	הִשְׁלַח	שִׁלַּח
	שִׁלְּחִי	<i>Die übrigen Formen</i>	

<i>Fut.</i> 3. m.	יִשְׁלַח	יִשְׁלַח	יִשְׁלַח
3. f.	תִּשְׁלַח	תִּשְׁלַח	תִּשְׁלַח
2. m.	תִּשְׁלַח	תִּשְׁלַח	תִּשְׁלַח
2. f.	תִּשְׁלַחְי	תִּשְׁלַחְי	תִּשְׁלַחְי
1.	אֶשְׁלַח	אֶשְׁלַח	אֶשְׁלַח
<i>Plur.</i> 3. m.	יִשְׁלַחוּ	יִשְׁלַחוּ	יִשְׁלַחוּ
3. f.	תִּשְׁלַחְנָה	תִּשְׁלַחְנָה	תִּשְׁלַחְנָה
2. m.	תִּשְׁלַחוּ	תִּשְׁלַחוּ	תִּשְׁלַחוּ
2. f.	תִּשְׁלַחְנָה	תִּשְׁלַחְנָה	תִּשְׁלַחְנָה
1.	נִשְׁלַח	נִשְׁלַח	נִשְׁלַח

<i>Part. act.</i>	שֹׁלֵחַ	נִשְׁלָח	מִשְׁלִּיחַ
<i>pass.</i>	שְׁלֻחַ		

tertiaie gutturalis.

<i>Pual.</i>	<i>Hiphil.</i>	<i>Hophal.</i>	<i>Hithpaël.</i>
שָׁלַח	הִשְׁלִיחַ	הִשְׁלַח	הִשְׁתַּלַּח
—	הִשְׁלִיחָהּ	—	—
—	הִשְׁלַחְתָּ	—	—
שָׁלַחְתָּ	הִשְׁלַחְתָּ	הִשְׁלַחְתָּ	הִשְׁתַּלַּחְתָּ

sind regelmässig.

שָׁלַח	הִשְׁלִיחַ הִשְׁלַח	הִשְׁלַח הִשְׁלַח	הִשְׁתַּלַּח
--------	------------------------	----------------------	--------------

fehlt.	הִשְׁלַח הִשְׁלִיחַ u. s. w.	fehlt.	הִשְׁתַּלַּח
--------	------------------------------------	--------	--------------

sind regelmässig.

יִשְׁלַח	יִשְׁלִיחַ *)	יִשְׁלַח	יִשְׁתַּלַּח
תִּשְׁלַח	תִּשְׁלִיחַ	תִּשְׁלַח	תִּשְׁתַּלַּח
תִּשְׁלַח	תִּשְׁלִיחַ	תִּשְׁלַח	תִּשְׁתַּלַּח
תִּשְׁלַחְיָהּ	תִּשְׁלִיחֶיהָ	תִּשְׁלַחְיָהּ	תִּשְׁתַּלַּחְיָהּ
אִשְׁלַח	אִשְׁלִיחַ	אִשְׁלַח	אִשְׁתַּלַּח
יִשְׁלַחְהוּ	יִשְׁלַחְהוּ	יִשְׁלַחְהוּ	יִשְׁתַּלַּחְהוּ
תִּשְׁלַחְנָהּ	תִּשְׁלַחְנָהּ	תִּשְׁלַחְנָהּ	תִּשְׁתַּלַּחְנָהּ
תִּשְׁלַחְהוּ	תִּשְׁלַחְהוּ	תִּשְׁלַחְהוּ	תִּשְׁתַּלַּחְהוּ
תִּשְׁלַחְנָהּ	תִּשְׁלַחְנָהּ	תִּשְׁלַחְנָהּ	תִּשְׁתַּלַּחְנָהּ
נִשְׁלַח	נִשְׁלִיחַ	נִשְׁלַח	נִשְׁתַּלַּח

מִשְׁלַח	מִשְׁלִיחַ	מִשְׁלַח	מִשְׁתַּלַּח
----------	------------	----------	--------------

*) Auch יִשְׁלַח Fut. apocop.

V. Verba פִּי.

		Kal.	Niphal.	Hiphil.	Hophal.
<i>Praet.</i>	3. m.	כָּבַשׁ	כִּבְּשׁ	הִכְבִּישׁ	הִכְבָּשׁ
	3. f.		כִּבְּשָׁה	הִכְבִּיֶּשֶׁה	הִכְבָּשָׁה
	2. m.	<i>u. s. w.</i>	כִּבְּשָׁתָּה	הִכְבִּיֶּשְׁתָּה	הִכְבָּשְׁתָּה
	2. f.	<i>regelmässig.</i>	כִּבְּשָׁתְּךָ	הִכְבִּיֶּשְׁתְּךָ	הִכְבָּשְׁתְּךָ
	1.		כִּבְּשָׁתִּי	הִכְבִּיֶּשְׁתִּי	הִכְבָּשְׁתִּי
<i>Plur.</i>	3.		כִּבְּשׁוּ	הִכְבִּישׁוּ	הִכְבָּשׁוּ
	2. m.		כִּבְּשֶׁתְּכֶם	הִכְבִּישְׁתֶּם	הִכְבָּשְׁתֶּם
	2. f.		כִּבְּשֶׁתְּכֶן	הִכְבִּישְׁתֶּן	הִכְבָּשְׁתֶּן
	1.		כִּבְּשׁוּכֶם	הִכְבִּישׁוּכֶם	הִכְבָּשׁוּכֶם
<i>Inf. constr.</i>		<i>abs.</i> כְּבוֹשׁ	הַכְּבֹּשׁ	הַכְּבִּישׁ	הַכְּבָּשׁ
<i>Imp.</i>	m.	כֹּבֵשׁ	הַכְּבִּישׁ	הַכְּבִּישׁ	
	f.	כֹּבֶשֶׁת	הַכְּבִּישִׁי	הַכְּבִּישִׁי	fehlt.
<i>Pl.</i>	m.	כֹּבְשׁוּ	הַכְּבִּישׁוּ	הַכְּבִּישׁוּ	
	f.	כֹּבֶשְׁכֶּן	הַכְּבִּישְׁכֶּן	הַכְּבִּישְׁכֶּן	
<i>Fut.</i>	3. m.	יַכְבֹּשׁ	יִכְבְּשׁ	יַכְבִּישׁ (יַכְבֹּשׁ)	יַכְבָּשׁ
	3. f.	תַּכְבֹּשׁ	תִּכְבְּשׁ	תַּכְבִּישׁ	תַּכְבָּשׁ
	2. m.	תַּכְבֹּשׁ	תִּכְבְּשָׁה	תַּכְבִּישׁ	תַּכְבָּשׁ
	2. f.	תַּכְבִּישִׁי	תִּכְבְּשִׁי	תַּכְבִּישִׁי	תַּכְבָּשִׁי
	1.	אֶכְבֹּשׁ	אִכְבֹּשׁ	אֶכְבִּישׁ	אֶכְבָּשׁ
<i>Plur.</i>	3. m.	יַכְבֹּשׁוּ	יִכְבְּשׁוּ	יַכְבִּישׁוּ	יַכְבָּשׁוּ
	3. f.	תַּכְבִּישְׁכֶּן	תִּכְבְּשְׁכֶּן	תַּכְבִּישְׁכֶּן	תַּכְבָּשְׁכֶּן
	2. m.	תַּכְבִּישׁוּ	תִּכְבְּשׁוּ	תַּכְבִּישׁוּ	תַּכְבָּשׁוּ
	2. f.	תַּכְבִּישְׁכֶּן	תִּכְבְּשְׁכֶּן	תַּכְבִּישְׁכֶּן	תַּכְבָּשְׁכֶּן
	1.	כִּבְּשׁוּ	כִּבְּשׁוּ	כִּבְּשׁוּ	כִּבְּשׁוּ
<i>Part. act.</i>		כֹּבֵשׁ	כֹּבֶשׁ	מַכְבִּישׁ	מַכְבָּשׁ
<i>pass.</i>		כֹּבֵּשׁ			

VI. Die unregelmässigen Formen des Verbi פִּי
(zunächst die 3. Kl. פִּי).

<i>Praet.</i>	<i>Kal.</i>	<i>Niphal.</i>	<i>Hiphil.</i>	<i>Hophal.</i>
	<i>Niph. nach der 1. Kl.</i>	<i>Hiph. der 1. Kl.</i>	<i>Hoph. nach der 1. Kl.</i>	
<i>regelmässig.</i>				
<i>Inf.</i>				
<i>Inf. absol.</i>				
<i>Imper.</i>				
				<i>fehlt.</i>
<i>Futur.</i>	<i>Niphal nach der 1. u. 2. Kl.</i>	<i>Hiphil. 1. Kl.</i>	<i>Hophal. 1. Kl.</i>	
<i>nach der 2. Kl.</i>				
<i>Part. regelmässig.</i>				

VII. *Verba mediae geminatae*

		<i>Kal.</i>	<i>Niphal.</i>	<i>Poël.</i>
<i>Praet.</i>	3. m.	סַב	נָסַב	סוֹבֵב
	3. f.	סָבָה	נָסְבָה	סוֹבְבָה
	2. m.	סַבּוֹתָ	נָסְבּוֹתָ	סוֹבְבָתָ
	2. f.	סַבּוֹת	נָסְבּוֹת	סוֹבְבָת
	1.	סַבּוֹתִי	נָסְבּוֹתִי	סוֹבְבָתִי
<i>Plur.</i>	3.	סַבּוּ	נָסְבּוּ	סוֹבְבוּ
	2. m.	סַבּוֹתֶם	נָסְבּוֹתֶם	סוֹבְבֶתֶם
	2. f.	סַבּוֹתֶן	נָסְבּוֹתֶן	סוֹבְבֶתֶן
	1.	סַבּוֹנִי	נָסְבּוֹנִי	סוֹבְבֹנִי
<i>Inf. constr.</i>		סַב <i>abs.</i>	הַסֹּב הַסֵּב	סוֹבֵב
<i>Imp.</i>	m.	סַב	הַסֵּב	סוֹבֵב
	f.	סָבִי	הַסֵּבִי	סוֹבְבִי
<i>Pl.</i>	m.	סַבּוּ	הַסֵּבּוּ	סוֹבְבוּ
	f.	סָבִינָה	הַסֵּבִינָה	סוֹבְבִנָה
<i>Fut.</i>	3. m.	יִסַּב	יִסַּב	יִסּוֹבֵב
	3. f.	תִּסַּב	תִּסַּב	תִּסּוֹבֵב
	2. m.	תִּסַּב	תִּסַּב	תִּסּוֹבֵב
	2. f.	תִּסַּבִּי	תִּסַּבִּי	תִּסּוֹבְבִי
	1.	אִסַּב	אִסַּב	אִסּוֹבֵב
<i>Plur.</i>	3. m.	יִסַּבּוּ	יִסַּבּוּ	יִסּוֹבְבוּ
	3. f.	תִּסַּבִּינָה	תִּסַּבִּינָה	תִּסּוֹבְבִנָה
	2. m.	תִּסַּבּוּ	תִּסַּבּוּ	תִּסּוֹבְבוּ
	2. f.	תִּסַּבִּינָה	תִּסַּבִּינָה	תִּסּוֹבְבִנָה
	1.	נִסַּב	נִסַּב	נִסּוֹבֵב
<i>Fut. conv.</i>		וַיִּסַּב (<i>vajásöb</i>)		
<i>Fut. mit Suff.</i>		יִסַּבִּנִי		יִסּוֹבְבִנִי
<i>Part. act.</i>		סוֹבֵב <i>pass.</i>	נָסַב	מִסּוֹבֵב

VIII. A. Verbum עָרַ.

	<i>Kal.</i>	<i>Niphal.</i>	<i>Hiphil.</i>	<i>Hophal.</i>
<i>Praet. 3. m.</i>	קָם	נָקֹם	הִקָּם	הִקָּם
3. f.	קָמָה	נָקֹמָה	הִקִּימָה	הִקִּימָה
2. m.	קָמַתָּ	נָקֹמוֹתָ	הִקִּימוֹתָ	הִקִּימוֹתָ
2. f.	קָמַתְּ	נָקֹמוֹתְ	הִקִּימוֹתְ	הִקִּימוֹתְ
1.	קָמַתִּי	נָקֹמוֹתִי	הִקִּימוֹתִי	הִקִּימוֹתִי
<i>Plur. 3.</i>	קָמוּ	נָקֹמוּ	הִקִּימוּ	הִקִּימוּ
2. m.	קָמְתֶם	נָקֹמוֹתֶם	הִקִּימוֹתֶם	הִקִּימוֹתֶם
2. f.	קָמְתֶן	נָקֹמוֹתֶן	הִקִּימוֹתֶן	הִקִּימוֹתֶן
1.	קָמְנוּ	נָקֹמוֹנוּ	הִקִּימוֹנוּ	הִקִּימוֹנוּ
<i>Inf. constr.</i>	קֹם (<i>abs.</i> קֹם)	הִקֹּם	הִקִּים (הִקֵּם, הִקִּים)	הִקִּים
<i>Imp. m.</i>	קֹם	הִקֹּם	הִקִּים	fehlt.
f.	קֹמִי	הִקֹּמִי	הִקִּימִי	
<i>Plur. m.</i>	קֹמוּ	הִקֹּמוּ	הִקִּימוּ	
f.	קֹמְנָה	הִקֹּמְנָה	הִקִּימְנָה	
<i>Fut. 3. m.</i>	יָקֹם	יִקְוֹם	יִקְרִים	יִקְרִים
3. f.	תָּקֹם	תִּקְוֹם	תִּקְרִים	תִּקְרִים
2. m.	תָּקֹם	תִּקְוֹם	תִּקְרִים	תִּקְרִים
2. f.	תָּקֹמִי	תִּקְוִמִי	תִּקְרִימִי	תִּקְרִימִי
1.	אָקֹם	אִקְוֹם	אִקְרִים	אִקְרִים
<i>Plur. 3. m.</i>	יָקֹמוּ	יִקְוֹמוּ	יִקְרִימוּ	יִקְרִימוּ
3. f.	תָּקֹמְיָנָה	תִּקְוִמְנָה	תִּקְרִמְנָה	תִּקְרִמְנָה
2. m.	תָּקֹמוּ	תִּקְוֹמוּ	תִּקְרִימוּ	תִּקְרִימוּ
2. f.	תָּקֹמְיָנָה	תִּקְוִמְנָה	תִּקְרִמְנָה	תִּקְרִמְנָה
1.	נִקְוֹם	נִקְוֹם	נִקְרִים	נִקְרִים
<i>Fut. apoc.</i>	יָקֹם		יִקְרִים	
<i>conv.</i>	וַיָּקֹם, וַיִּקְרֵם		וַיִּקְרֵם	
<i>Fut. mit Suff.</i>	יִקְרִימִי		יִקְרִימִי	
<i>Part.</i>	קָם (<i>pass.</i> קָם)	נָקֹם	מִקָּם	מִקָּם

B. Verbum עֵי.

[illegible]

IX. Verbum ל"ה.

		<i>Kal.</i>	<i>Niphal.</i>	<i>Piël.</i>
<i>Praet.</i>	3. <i>m.</i>	בָּלָה	נִבְלָה	בִּלָּה
	3. <i>f.</i>	בָּלְתָה	נִבְלְתָה	בִּלְתָה
	2. <i>m.</i>	בָּלִית	נִבְלִית	בִּלִית
	2. <i>f.</i>	בָּלִית	נִבְלִית	בִּלִית
	1.	בָּלִיתִי	נִבְלִיתִי	בִּלִיתִי
<i>Plur.</i>	3.	בָּלוּ	נִבְלוּ	בִּלוּ
	2. <i>m.</i>	בָּלִיתֶם	נִבְלִיתֶם	בִּלִיתֶם
	2. <i>f.</i>	בָּלִיתֶן	נִבְלִיתֶן	בִּלִיתֶן
	1.	בָּלִינוּ	נִבְלִינוּ	בִּלִינוּ

Inf. constr. (בִּלְה) בָּלוּת (נִבְלְה) בָּלוּת (poet. בָּלוּ) (בָּלְה) בָּלוּת (*abs.*)

<i>Imp.</i>	<i>m.</i>	בָּלָה	הִבְלָה	בִּלָּה
	<i>f.</i>	בָּלִי	הִבְלִי	בִּלִי
<i>Pl.</i>	<i>m.</i>	בָּלוּ	הִבְלוּ	בִּלוּ
	<i>f.</i>	בָּלִינָה	הִבְלִינָה	בִּלִינָה

<i>Fut.</i>	3. <i>m.</i>	יִבְלָה	יִבְלָה	יִבְלָה
	3. <i>f.</i>	תִּבְלָה	תִּבְלָה	תִּבְלָה
	2. <i>m.</i>	תִּבְלָה	תִּבְלָה	תִּבְלָה
	2. <i>f.</i>	תִּבְלִי	תִּבְלִי	תִּבְלִי
	1.	אִבְלָה	אִבְלָה	אִבְלָה
<i>Plur.</i>	3. <i>m.</i>	יִבְלוּ	יִבְלוּ	יִבְלוּ
	3. <i>f.</i>	תִּבְלִינָה	תִּבְלִינָה	תִּבְלִינָה
	2. <i>m.</i>	תִּבְלוּ	תִּבְלוּ	תִּבְלוּ
	2. <i>f.</i>	תִּבְלִינָה	תִּבְלִינָה	תִּבְלִינָה
	1.	נִבְלָה	נִבְלָה	נִבְלָה

<i>Fut. apoc.</i>		יִבֵּל	יִבֵּל	יִבֵּל
-------------------	--	--------	--------	--------

<i>Fut. mit Suff.</i>		יִבְלֶנִי		יִבְלֶנִי
-----------------------	--	-----------	--	-----------

<i>Part.</i>	בָּלָה	(בָּלְהִי <i>pass.</i>)	נִבְלָה	מִבְלָה
--------------	--------	--------------------------	---------	---------

<i>Pual.</i>	<i>Hiphil.</i>	<i>Hophal.</i>	<i>Hithpaël.</i>
גָּלָה	הִגְלָה	הִגְלָה	הִתְגַּלָּה
גָּלְתָה	הִגְלָתָה	הִגְלָתָה	הִתְגַּלְתָּה
גָּלִיתָ	הִגְלִיתָ	הִגְלִיתָ	הִתְגַּלִּיתָ
גָּלִיתָ	הִגְלִיתָ	הִגְלִיתָ	הִתְגַּלִּיתָ
גָּלִיתִי	הִגְלִיתִי	הִגְלִיתִי	הִתְגַּלִּיתִי
גָּלוּ	הִגְלוּ	הִגְלוּ	הִתְגַּלוּ
גָּלִיתֶם	הִגְלִיתֶם	הִגְלִיתֶם	הִתְגַּלִּיתֶם
גָּלִיתֻן	הִגְלִיתֻן	הִגְלִיתֻן	הִתְגַּלִּיתֻן
גָּלִינוּ	הִגְלִינוּ	הִגְלִינוּ	הִתְגַּלִּינוּ
(הִתְגַּלָּה) הִתְגַּלְתָּה (הִגְלָה) הִגְלָתָה (גָּלָה) גָּלְתָה			
fehlt.	הִגְלָה	fehlt.	הִתְגַּלָּה
	הִגְלִי		הִתְגַּלִּי
	הִגְלוּ		הִתְגַּלוּ
	הִגְלִינוּ		הִתְגַּלִּינוּ
יִגְלָה	יִגְלָה	יִגְלָה	יִתְגַּלָּה
יִתְגַּלָּה	יִתְגַּלָּה	יִתְגַּלָּה	יִתְגַּלָּה
יִתְגַּלָּה	יִתְגַּלָּה	יִתְגַּלָּה	יִתְגַּלָּה
יִתְגַּלִּי	יִתְגַּלִּי	יִתְגַּלִּי	יִתְגַּלִּי
יִתְגַּלָּה	יִתְגַּלָּה	יִתְגַּלָּה	יִתְגַּלָּה
יִתְגַּלוּ	יִתְגַּלוּ	יִתְגַּלוּ	יִתְגַּלוּ
יִתְגַּלִּינוּ	יִתְגַּלִּינוּ	יִתְגַּלִּינוּ	יִתְגַּלִּינוּ
יִתְגַּלוּ	יִתְגַּלוּ	יִתְגַּלוּ	יִתְגַּלוּ
יִתְגַּלִּינוּ	יִתְגַּלִּינוּ	יִתְגַּלִּינוּ	יִתְגַּלִּינוּ
יִתְגַּלוּ	יִתְגַּלוּ	יִתְגַּלוּ	יִתְגַּלוּ
	יִגְלִי		יִתְגַּלִּי
	יִגְלִינוּ		
מִגְלָה	מִגְלָה	מִגְלָה	מִתְגַּלָּה

X. Das Personal-

Nominativ des Pronomen
oder
Pronomen separatum.

Sing. 1. comm. אֲנִי, *ich.*
אֲנִי, in Pausa אֲנִי, *ich.*

2. $\left\{ \begin{array}{l} m. \text{אַתָּה (אַתְּ)}, \\ \text{in Pausa אַתָּה} \\ f. \text{אַתְּ (אַתִּי)} \end{array} \right\} du.$

3. $\left\{ \begin{array}{l} m. \text{הוא} er. \\ f. \text{היא} sie. \end{array} \right.$

Plur. 1. comm. אֲנִיחָנּוּ *wir.*
(אֲנִיחָנּוּ) (אֲנִיחָנּוּ) *wir.*

2. $\left\{ \begin{array}{l} m. \text{אַתֶּם} \\ f. \text{אַתֶּנּוּ, אַתֶּן} \end{array} \right\} ihr.$

2. $\left\{ \begin{array}{l} m. \text{הֵמָּה, הֵם} \\ f. \text{הֵנָּה, הֵן} \end{array} \right\} sie.$

Accusativ des Pronomen

A.

Gewöhnliche Formen:

אֹנִי; אֹנִי; אֹנִי *mich.*

אֹתְךָ, in Pausa אֹתְךָ, אֹתְךָ $\left. \vphantom{\begin{array}{l} \text{אֹתְךָ, in Pausa אֹתְךָ, אֹתְךָ} \\ \text{אֹתְךָ, in Pausa אֹתְךָ, אֹתְךָ} \end{array}} \right\} dich.$

אֹתְךָ; אֹתְךָ; אֹתְךָ; אֹתְךָ $\left. \vphantom{\begin{array}{l} \text{אֹתְךָ; אֹתְךָ; אֹתְךָ; אֹתְךָ} \\ \text{אֹתְךָ; אֹתְךָ; אֹתְךָ; אֹתְךָ} \end{array}} \right\}$

אֹתְךָ; אֹתְךָ; אֹתְךָ; אֹתְךָ $\left. \vphantom{\begin{array}{l} \text{אֹתְךָ; אֹתְךָ; אֹתְךָ; אֹתְךָ} \\ \text{אֹתְךָ; אֹתְךָ; אֹתְךָ; אֹתְךָ} \end{array}} \right\}$

אֹתְךָ; אֹתְךָ; אֹתְךָ *sie.*

אֹתְךָ; אֹתְךָ; אֹתְךָ *uns.*

אֹתְךָ; אֹתְךָ $\left. \vphantom{\begin{array}{l} \text{אֹתְךָ; אֹתְךָ} \\ \text{אֹתְךָ; אֹתְךָ} \end{array}} \right\} euch.$

אֹתְךָ; אֹתְךָ; אֹתְךָ; אֹתְךָ $\left. \vphantom{\begin{array}{l} \text{אֹתְךָ; אֹתְךָ; אֹתְךָ; אֹתְךָ} \\ \text{אֹתְךָ; אֹתְךָ; אֹתְךָ; אֹתְךָ} \end{array}} \right\}$

אֹתְךָ; אֹתְךָ; אֹתְךָ *sie.*

*) Die Formen mit einem Sternchen sind die poëtischen, die in

Pronomen *).

od. *Suffix. Verbi.* Genitiv des Pronomen oder *Suffixum Nominis (Pron. possessivum).*

<i>B.</i>	<i>A.</i>	<i>B.</i>
Mit Nun epentheticum.	Am Nomen Singulare.	Am Nomen Plurale.
ִּי-ְ, ִּי-ְ	ִּי-ְ <i>mein.</i>	ִּי-ְ <i>meine.</i>
ִּי-ְ kommt nicht vor.	ִּי-ְ, in Pausa } ִּי-ְ } <i>dein.</i> ִּי-ְ, ִּי-ְ }	ִּי-ְ } ִּי-ְ } <i>deine.</i> ִּי-ְ }
נִי-ְ, נִי-ְ	(נִי) וְ, יִי-ְ, יִי-ְ; וְ, וְ <i>sein.</i>	יִי-ְ, יִי-ְ, יִי-ְ <i>seine.</i>
ִּי-ְ	ִּי-ְ, יִי-ְ; יִי-ְ <i>ihr.</i>	יִי-ְ <i>ihre.</i>
ִּי-ְ	נִי-ְ; נִי-ְ <i>unser.</i>	נִי-ְ <i>unsere.</i>
kommen nicht vor.	ִּי-ְ } ִּי-ְ } <i>euer.</i>	ִּי-ְ } ִּי-ְ } <i>euer.</i>
	ִּי-ְ; יִי-ְ יִי-ְ ִּי-ְ, יִי-ְ } <i>ihr.</i>	יִי-ְ, יִי-ְ יִי-ְ } <i>ihre.</i>

Parenthese stehenden sind seltene Formen.

XI. Regelmässiges Verbum

<i>Suffixa.</i>		1. Sing.	2. Sing. m.	2. Sing. f.	3. Sing. m.
<i>er tödtete</i>		<i>mich</i>	<i>dich m.</i>	<i>dich f.</i>	<i>ihn.</i>
<i>Praet. Kal. 3. m.</i>		קָטַלְנִי	קָטַלְךָ	קָטַלְךָ	קָטַלְהוּ קָטַלוּ
<i>sie tödtete</i>		<i>mich</i>	<i>u. s. w.</i>		
	3. f.	קָטַלְתִּנִּי	קָטַלְתָּךְ	קָטַלְתְּךָ	קָטַלְתֶּהוּ קָטַלְתֶּהוּ
<i>du tödtetest</i>		קָטַלְתִּנִּי			קָטַלְתֶּהוּ קָטַלְתֶּהוּ
	2. m.	קָטַלְתִּנִּי	—	—	
<i>u. s. w.</i>					
	2. f.	קָטַלְתִּינִי	—	—	קָטַלְתֶּהוּ קָטַלְתֶּהוּ
	1. c.	—	קָטַלְתִּיךָ	קָטַלְתִּיךָ	קָטַלְתִּיךָ
<i>Plur.</i>	3. c.	קָטַלְנוּ	קָטַלְתֶּם	קָטַלְתֶּם	קָטַלְתֶּם
	2. m.	קָטַלְתֶּנִּי	—	—	קָטַלְתֶּם
(2. f. kommt nicht vor mit Suff.)					
	1. c.	—	קָטַלְתֶּם	קָטַלְתֶּם	קָטַלְתֶּם
<i>Inf. Kal.</i>	<i>suff. nom.</i>	קָטַלְנִי	קָטַלְךָ	קָטַלְךָ	קָטַלוּ
	<i>suff. verb.</i>	קָטַלְנִי	קָטַלְךָ	קָטַלְךָ	קָטַלוּ
<i>Imp. Kal.</i>		קָטַלְנִי	—	—	קָטַלְהוּ
<i>Fut. Kal.</i>	3. m.	יִקְטַלְנִי	יִקְטַלְךָ	יִקְטַלְךָ	יִקְטַלְהוּ
	3. m.	יִקְטַלְנִי	יִקְטַלְךָ	—	יִקְטַלְנֶהוּ
mit Nun epenthet.					
<i>Plur.</i>	3. m.	יִקְטַלְנוּ	יִקְטַלְתֶּם	יִקְטַלְתֶּם	יִקְטַלְתֶּם
<i>Praet. Piël</i>		קָטַלְנִי	קָטַלְךָ	קָטַלְךָ	קָטַלוּ

Xlb. Unveränderliches Nomen

Suffixa für den Sing. des Nomens.

Masc.

		<i>Sing.</i>	<i>Plur.</i>
1.	<i>c.</i>	סוּסִי mein Ross	סוּסֵינוּ unser Ross
2.	<i>m.</i>	סוּסְךָ dein R.	סוּסְכֶם euer R.
	<i>f.</i>	סוּסְךָ dein R.	סוּסְכֶן euer R.
3.	<i>m.</i>	סוּסוֹ sein R.	סוּסָם ihr R.
	<i>f.</i>	סוּסֶיהָ ihr R.	סוּסֵין ihr R.

Fem.

		<i>Sing.</i>	<i>Plur.</i>
1.	<i>c.</i>	סוּסִיתִי mein (weibl.) Ross	סוּסֵיתֵנוּ unser (w.) R.
2.	<i>m.</i>	סוּסִיתְךָ dein (w.) R.	סוּסִיתְכֶם euer (w.) R.
	<i>f.</i>	סוּסִיתְךָ dein (w.) R.	סוּסִיתְכֶן euer (w.) R.
3.	<i>m.</i>	סוּסִיתּוֹ sein (w.) R.	סוּסִיתָם ihr (w.) R.
	<i>f.</i>	סוּסִיתֶיהָ ihr (w.) R.	סוּסִיתֵין ihr (w.) R.

für status constructus = st. abs.

mit Suffixen.

Suffixa für den Plur. des Nomens.

Masc.

<i>Sing.</i>	<i>Plur.</i>
סוּסִי meine Rosse	סוּסֵינוּ unsere Rosse
סוּסִיךָ deine R.	סוּסֵיכֶם eure R.
סוּסֵיךָ deine R.	סוּסֵיכֶן eure R.
סוּסָיו seine R.	סוּסֵיהֶם ihre R.
סוּסֵיהֶן ihre R.	סוּסֵיהֶן ihre R.

Fem.

<i>Sing.</i>	<i>Plur.</i>
סוּסוֹתִי meine (w.) Rosse	סוּסוֹתֵינוּ unsere (w.) Rosse
סוּסוֹתֶיךָ deine (w.) R.	סוּסוֹתֵיכֶם eure (w.) R.
סוּסוֹתֵיךָ deine (w.) R.	סוּסוֹתֵיכֶן eure (w.) R.
סוּסוֹתָיו seine (w.) R.	סוּסוֹתֵיהֶם ihre (w.) R.
סוּסוֹתֵיהֶן ihre (w.) R.	סוּסוֹתֵיהֶן ihre (w.) R.

XII. Declina-

I. Masculina mit Kamez und Zere.

<i>Sing. absolut.</i>	דָּבָר	חָכֶם	זָקֵן	חֲצֵר
— <i>constr.</i>	דְּבָר	חָכֶם	זָקֵן	חֲצֵר
— <i>mit leichtem Suffix</i>	דְּבָרִי	חָכְמִי	זָקֵנִי	חֲצֵרִי
— <i>mit schwerem</i>	דְּבָרְכֶם	חָכְמְכֶם	זָקֵנְכֶם	חֲצֵרְכֶם
<i>Plur. absolut.</i>	דְּבָרִים	חָכְמִים	זָקֵנִים	חֲצֵרִים
— <i>constr.</i>	דְּבָרֵי	חָכְמֵי	זָקֵנֵי	חֲצֵרֵי
— <i>mit leichtem Suff.</i>	דְּבָרִי	חָכְמִי	זָקֵנִי	חֲצֵרִי
— <i>mit schwerem</i>	דְּבָרֵיכֶם	חָכְמֵיכֶם	זָקֵנֵיכֶם	חֲצֵרֵיכֶם
<i>Dualis absolut.</i>	דְּבָרִים	חָכְמִים	זָקֵנִים	חֲצֵרִים

IV. Segolatae mit Guttural. V. Segolata
von Verbis ל"ה

<i>Sing. absolut.</i>	נֶעַר	נָצַח	פָּעַל	פָּרִי
— <i>constr.</i>	נֶעַר	נָצַח	פָּעַל	פָּרִי
— <i>mit leichtem Suff.</i>	נֶעַרִי	נָצַחִי	פָּעַלִי	פָּרִיִי
— <i>mit schwerem</i>	נֶעַרְכֶם	נָצַחְכֶם	פָּעַלְכֶם	פָּרִיְכֶם
<i>Plur. absolut.</i>	נֶעַרִים	נָצַחִים	פָּעַלִים	פָּרִיִים
— <i>constr.</i>	נֶעַרֵי	נָצַחֵי	פָּעַלֵי	etc.
— <i>mit leichtem Suff.</i>	נֶעַרִי	נָצַחִי	פָּעַלִי	
— <i>mit schwerem</i>	נֶעַרֵיכֶם	נָצַחֵיכֶם	פָּעַלֵיכֶם	
<i>Dual absolut.</i>	נֶעַרִים			

tionen.

II. Femina mit Kamez und Zere. III. Gewöhnliche Segolatformen.

שָׁנָה	צִדְקָה	שָׁנָה	מֶלֶךְ	סֶפֶר	קֹדֶשׁ
שָׁנָה*	צִדְקָת	שָׁנָה	מֶלֶךְ	סֶפֶר	קֹדֶשׁ
שָׁנָתִי	צִדְקָתִי	שָׁנָתִי	מֶלְכִי	סֶפְרִי	קֹדֶשִׁי
שָׁנַתְכֶם	צִדְקַתְכֶם	שָׁנַתְכֶם	מֶלְכֶכֶם	סֶפְרֶכֶם	קֹדֶשְׁכֶם
שָׁנוֹת	צִדְקוֹת	שָׁנוֹת	מַלְכִים	סִפְרִים	קֹדְשִׁים
שָׁנוֹת	צִדְקוֹת	שָׁנוֹת	מַלְכִי	סִפְרִי	קֹדֶשִׁי
שָׁנוֹתִי	u. s. w.	u. s. w.	מַלְכִי	סִפְרִי	קֹדֶשִׁי
שָׁנוֹתֵיכֶם			מַלְכֵיכֶם	סִפְרֵיכֶם	קֹדֶשֶׁיכֶם
שָׁנֹתֵיכֶם			מַלְכֵיכֶם	סִפְרֵיכֶם	קֹדֶשֶׁיכֶם

VI. Segolata VII. Participia. VIII. Partic. IX. Segolatifeminina.
von Verbis ע"ו ticipia. von Verbis ל"ה.

מָוֶת	מָשַׁל	חָזַק	מִלְכָּה	יוֹנְקָת	מְשַׁכְּרֶת
מוֹת	מָשַׁל	חָזַק	מִלְכָּת	יוֹנְקָת	מְשַׁכְּרֶת
מוֹתִי	מָשַׁלִּי	חָזִי	מִלְכָּתִי	יוֹנְקָתִי	מְשַׁכְּרֶתִי
u. s. w. immer unverändert	מְשַׁלְּכֶם	חָזִיכֶם	מִלְכָּתְכֶם	יוֹנְקָתְכֶם	מְשַׁכְּרֶתְכֶם
Ebenso ע"י	מְשַׁלִּים	חָזִים	מִלְכוֹת	יוֹנְקוֹת	מְשַׁכְּרוֹת
absolut. זִית	מְשַׁלִּי	חָזִי	מִלְכוֹת	יוֹנְקוֹת	מְשַׁכְּרוֹת
constr. זִית	מְשַׁלִּי	חָזִי	מִלְכוֹתִי	יוֹנְקוֹתִי	מְשַׁכְּרוֹתִי
	מְשַׁלְּכֶם זִיתִי	חָזִיכֶם	u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.

*) In poetischen Schriften zuweilen mit dem Zusatze י — oder ו, z. B. רַבַּת עַם רַבַּתִּי עַם statt רַבַּת עַם, die Volkreiche, חַיְתוֹ-אֶרֶץ, Landthiere.

Uebungsstücke

für das Lesen und für die erste Anleitung im Analysiren
und Uebersetzen.

Anleitung zum ersten Lesen. Zugleich erstes Uebersetzungsstück.

or elohim fěthorath laadam nēr jehova mizfath
1 מִצַּדֵּי יְהוָה נֵר לָאָדָם וְתוֹרַת אֱלֹהִים אֹר
laddarech
לְדָרֶךְ: 3

fador lědor lězaddik uběricha mēolam schaddai chesed
2 חֶסֶד שַׁדַּי מֵעוֹלָם וּבְרִיכָה לְצַדִּיק לְדוֹר וָדוֹר:
fěgam lěsachal hassimcha bimē hajjajin mokesch
3 מוֹקֵשׁ הַיַּיִן בִּימֵי הַשִּׂמְחָה לְסָכַל וְגַם
lěchacham
לְחָכָם:

běēnē haēnosch uma jisraēl kēlohē gadol ēl mi
4 מִי אֵל גָּדוֹל כְּאֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל וְאִמָּה הָאֲנוֹשׁ בְּעֵינַי
haaddir
הַאֲדִיר:

haēbjonim jěschuath fěhu lějathom haab adonai
5 אֲדוֹנָי הָאֵב לִיתּוֹם וְהוּא יְשׁוּעָה הַאֲבִיוֹנִים:
schēm lěolam hachăchamim-im lakkesil sēcher ēn
6 אֵין זֶכֶר לְכֶסֶל עִם-הַחֲכָמִים לְעוֹלָם שֵׁם
kěaschan hassachal
הַסָּכַל כְּעָשָׁן:

umēhaēlohim baschamajim ladonai hammischpat
7 הַמִּשְׁפָּט לָאֲדֹנָי בַּשָּׁמַיִם וַיִּמְהַל אֱלֹהִים 13
haschillem-col
כָּל-הַשָּׁלָם:

haisch im haēmer-běchol maskilim hechacham dibrē
 8 ¹⁴ דְּבַרִּי הַחֲכָמִים מִשְׁכִּילִים בְּכָל־הָאָמָר עִם הָאִישׁ
 laschon marpē hajjaschar

הַיָּשָׁר מִרְפָּא לְשׁוֹן:

mattan isch lěschophēt mokesch harascha schochad
 9 שִׁחָד הַרְשָׁע מוֹקֵשׁ לְשָׁפֵט אִישׁ מִתָּן
 lězedek maschaon
 מִשְׁאוֹן לְצֶדֶק:

fěkescheth chereb haēlohim bějad hazzaddik thěschuath
 10 תְּשׁוּעַת הַצַּדִּיק בְּיַד הָאֱלֹהִים חֶרֶב וְקֶשֶׁת
 chamas-lěisch coach
 כּוֹחַ לְאִישׁ־חָמָס:

thochachath umēadonai haschophet jěhova
 11 יְהוָה הַשֹּׁפֵט וּמַאֲדוֹנִי תוֹכַחַת
 hattēbēl joschebē-kol
 כָּל־יֹשְׁבֵי הַתֵּבֵל:

Die Formen des Zeitwortes *sein* sind hier überall zuzusetzen (siehe §. 45).

1. Artic. 2. Vav copulativum. 3. nota dativi. 4. praepos. מִן.
 5. Vav copul. 6. nota dat. 7. Vav copul. 8. nota ablativi u. plur. nom.
 יוֹם unreg. 9. nota ablativi. 10. Vav copul. 11. nota dativi. 12. nota ablat.
 u. artic. 13. Vav copul., praepos. מִן u. artic. 14. stat. constr. plur.

A. Nomina und regelmässige Verbalformen.

I. חֲנוּן ¹ וְרַחוּם ² הָאֱלֹהִים אֲשֶׁר ³ הִמְשִׁיל דָּוִד ⁴ בְּיִשְׂרָאֵל:
 יְהוֹשִׁעַ פָּרַת כָּל־יְרִיחוֹ ⁵ מֵאָדָם עַד־בְּהֵמָה ⁶ וַיִּקְטֹּל
 כָּל־⁷ יֹשְׁבֵי ⁸ הָעִיר ⁹ מֵאִישׁ וְעַד־אִשָּׁה ⁹ מִנֶּעֶר וְעַד־זָקֵן
⁹ מִשׁוֹר וְעַד־חֲמֹר: ¹⁰ זָכַר אֶת־יְהוָה: ¹⁰ וְדָרַשׁ אֶת־אֱלֹהֵי
 הַשָּׁמַיִם וְהָאָרֶץ ¹¹ בַּבַּיִת ¹² וּבַדֶּרֶךְ יוֹם יוֹם: הַיּוֹם ¹³ הַשְּׁבִיעִי
 שָׁבַת כָּל־הַיּוֹם ¹⁴ לַיהוָה בַּמִּחְנָה: בְּיוֹם מִשְׁפָּט ¹⁵ יַבְדִּיק־
 יְהוָה אֶת הַצַּדִּיקִים מִן הַחַטָּאִים: דֶּרֶךְ הַרְשָׁעִים ¹⁶ כַּצְלָמוֹת
 וַיִּקַּץ הַצַּדִּיקִים ¹⁶ כִּשְׁחָר: יְהוָה נָתַן ¹⁷ לָאָדָם אֶת־גֹּן עֵדֶן
¹⁸ לְשֹׂמֵר: ¹⁹ נָתַן הָאֱלֹהִים ²⁰ לְבָנִי אָדָם פָּרִי הָאָרֶץ:

1. ך copulativum. 2. Artikel und Subst. 3. Hiphil. 4. ב u. Subst.
 5. מִן u. Subst. 6. Fut. conv. Hiphil. 7. Partic. 8. Artikel und Subst.

9. 9. 9. מן u. Subst. 10. 10. Imperativ. 11. ה, Artikel und Subst. 12. ה, ה, Artikel u. Subst. 13. Ordinale. 14. Dativ. 15. Fut. Hiph. 16. 16. ה u. Subst. 17. Dativ mit dem Artikel. 18. Dativ des Infinitiv. 19. Particip. 20. Dativ stat. constr. plur. von בן (Sohn).

II. אֲשֶׁרִי¹ הָאִישׁ אֲשֶׁר לֹא הָלַךְ² בַּעֲצַת רָשָׁעִים³ וַיְבָרֶךְ־
חַטָּאִים לֹא עָמַד: כָּל-⁴הַדָּבָר הַזֶּה⁵ נִכְתָּב עַל סֵפֶר⁶ הַמַּלְכִּים
⁷לַיהוָה: בְּרֹאשִׁית בָּרָא אֱלֹהִים אֶת הַשָּׁמַיִם וְאֶת הָאָרֶץ:
⁹וַיַּבְדֵּל אֱלֹהִים בֵּין הָאוֹר¹⁰ וּבֵין הַחֹשֶׁךְ: ¹¹וַיְבָרֶךְ יְהוָה
אֶת-יּוֹם¹² הַשְּׁבִיעִי¹³ וַיְקַדְּשׁ¹⁴ אֹתוֹ: ¹⁵שָׁמַח הַיּוֹם לַבַּב-אֲנוֹשׁ:
¹⁶וַיִּשְׁלַח יְהוָה אֱלֹהִים אֶת-הָאָדָם¹⁷ מִגֵּן עֵדֶן¹⁸ לַעֲבֹד אֶת-
הָאָדָמָה אֲשֶׁר¹⁹ לָקַח²⁰ מִצֵּם:

1. Artikel u. Subst. 2. ה u. stat. constr. 3. ה, ה, u. Subst. 4. Ar-
tikel u. Subst. 5. Niphal. 6. Artikel u. Subst. plur. 7. Dativ. 8. ה
u. Subst. 9. Fut. convers. Hiph. 10. ה u. Subst. 11. Fut. convers.
Piël. 12. Ordinalzahl. 13. Fut. convers. Piël. 14. Accus. zum Per-
sonal-Pronomen. 15. Piël. 16. Fut. Piël. 17. מן u. בן. 18. Dativ des
Infinitiv. 19. Pual. 20. שׁב u. מן.

III. ¹בַּמִּדְבָּר אָמַר² בְּנֵי יִשְׂרָאֵל זָכְרֵנוּ אֶת-הַדָּגָה אֲשֶׁר אָכַלְנוּ
בַּמִּצְרַיִם חֵן: וַיִּקְרָא יְהוָה אֶל-מֹשֶׁה כֹּה⁴ תִּדְבֹּר⁵ לְבֵית
יַעֲקֹב⁶ לְבְנֵי יִשְׂרָאֵל: וְלֹא שָׁמַע הַמֶּלֶךְ אֶל-הָעָם וַיִּשְׁלַח
וַיִּקְרָאוּ אֶת-^{*}יִרְבְּעָם⁷ וַיִּמְלִיכוּ אֹתוֹ יִרְבְּעָם עַל-כָּל-יִשְׂרָאֵל:
וַעֲתָה יִשְׂרָאֵל⁸ שָׁמַע אֶל-⁹הַחֲקִים וְאֶל-הַמִּשְׁפָּטִים אֲשֶׁר אָנֹכִי
¹⁰מִלְמַד אֶת הָעָם: וַיִּדְבֹּר יְהוָה אֶל-כָּל-יִשְׂרָאֵל בְּחֹרֵב
מִתּוֹךְ הָאֵשׁ קוֹל דְּבָרִים אֲתֵם¹² שֹׁמְעִים:

1. ה, Artikel u. Subst. 2. Stat. const. pl. v. בן. 3. Fut. convers.
4. 2. Pers. Fut. Piël. 5. Dativ. 6. Dativ. plur. Stat. const. 7. Fut.
Hiph. * Nom. prop. 8. Imp. 9. Plur. v. חק. 10. Particip. Piël. 11. Fut.
conv. Piël. 12. Particip. Kal. im Plur.

IV. ¹אָהַב אֶת יְהוָה אֱלֹהֵי הַשָּׁמַיִם וְהָאָרֶץ וְשִׁמְרָתָ אֶת
הַחֲקִים וְאֶת הַמִּשְׁפָּטִים כָּל² הַיָּמִים: ³שָׁמַע-זֹאת כָּל-הָעַמִּים
⁴הָאֲזִינוּ כָּל-⁵יִשְׂבֵּי הָאָרֶץ: וַיִּשְׁמַע יְהוָה אֱלֹהִים אֶל-קוֹל
הַנֶּעֱר וַיִּקְרָא מִלֶּאדָּה אֱלֹהִים אֶל-⁶הַגֵּר מִן-הַשָּׁמַיִם אֶל-⁷תִּירָאִי

כִּי־שָׁמַע אֱלֹהִים אֶל־קוֹל הַנַּעַר: ⁸שָׁאוּל אָמַר אֶל־⁸שָׁמוּאֵל
חָטָאתִי כִּי עָבַרְתִּי אֶת־⁹פִּי־יְהוָה וְאֵת דְּבָרֵי שָׁמוּאֵל כִּי
יֵרָאֵתִי אֶת־הָעָם ¹⁰וְאֲשָׁמַע בְּקוֹל הָעָם הַזֶּה: וְאֶת־בֵּית יְהוָה
בָּנָה ¹¹שְׁלֹמֹה ¹²שֶׁבַע שָׁנִים: וְזֹאת אוֹת בְּרִירַת אֲשֶׁר אָנִי
¹³נִתַּן לָאָרֶץ אֶת־¹⁴קַשְׁתִּי ¹⁵נָתַתִּי ¹⁶בְּעֵנָן לְאוֹת בְּרִית עִוְלָם:

1. Imperat. vergl. §. 33. 2. Plur. v. יום. 3. Imperat. plur.
4. Imperat. Hiph. Plur. 5. Partic. Kal. plur. 6. Hagar nom. prop.
7. Fut. 2. p. fem. v. יָרָא fürchten. 8. 8. Eigennamen Saul und Sa-
muel. 9. Mund, hier „Ausspruch“. 10. Fut. conv. Kal. 1. Person.
11. Salomon. 12. Zahlwort. 13. Partic. 14. Regenbogen. 15. נָתַן. 16. בְּ
mit dem Artikel הָ.

V. יָשָׁב בַּשָּׁמַיִם יְהוָה מֶלֶךְ וַיִּמְלֹךְ בָּאָרֶץ: אֲדוֹנִי יִשְׁפֹּט
תֵּבֵל בְּצֶדֶק: אִם יְהוָה לֹא יִשְׁמֹר עִיר שָׁוָא שָׁקֵד שֹׁמֵר: מִי
יִסְפֹּר אֶת־כּוֹכָבֵי הַשָּׁמַיִם: זָמְרוּ לַיהוָה כָּל־צְדִיקִים
בָּאָרֶץ: נִסְמְכָה בְּאֵמַת הָאֲנָשִׁים הָאֵלֶּה וְתִמְכַּר בְּיַד אֲיִבִּים:
נִבְחָר הַדַּעַר וְהַחֲכָמָה מִכֶּסֶף וּמִזָּהָב: יְהוָה שֵׁנָה אִישׁ
מִתְכַּבֵּד וְאֹהֵב אֲבִיוֹנִים וְצַדִּיקִים: טוֹב לֹאִישׁ אֲשֶׁר הִלֵּךְ
בְּדֶרֶךְ מוֹסֵר שֹׁדֵי וַיִּשְׁתַּמֵּר מֵעוֹן:

B. Unregelmässige Formen der Verba gutturalia.

I. עָצַת חֲכָמִים תַּעֲמֹד לְעוֹלָם וּמִחֲשָׁבוֹרַת הַצַּדִּיקִים לֹא
תִּחְשַׁכָּנָה לְדֹר וָדֹר: וַיַּעֲבְרוּ הַלְוִיִּם וַיַּעֲמִידוּ אֶת אֲרוֹן הַבְּרִית
אֶל הַמָּקוֹם בְּאֵהֶל: אִם תַּעֲמִידוּ לִפְנֵי אֲיִבֵיכֶם לְמַלְחָמָה
אֶל־תִּחְפְּזוּ וְאֶל־תַּעֲרֹצוּ מִפְּנֵיהֶם: תִּתְחַנֵּן אִישׁ הַשֵּׁנָה בְּאַבְלָה
וְאֶל־תִּאֲמִין בַּחֲסֵד אֲיִבִּים: שֹׁדֵי אֶתָּה יְהוָה הַעֲמִקָּה לְהַסְתִּיר
אֲרָחוֹת הַמִּשְׁפָּט: נֶאֱמָן מוֹסֵר הָאֹהֵב וְנִעְתָּרוֹת שָׁוָא נְשִׁיקוֹת
הַשֵּׁנָה: לֹא תִאֲמִין הָעָם בִּיהוָה וַיַּעֲבֹדוּ בְנֵי יִשְׂרָאֵל אֶת
אֱלֹהֵיהֶם אֲחֵרִים:

II. אֶל־תִּבְהֵל בְּרוּחַ לִכְעֹס כִּי כַעַס בַּחֲקֵי כְסִילִים יַעֲמֹד: בִּהֵל
הָאִישׁ הַהוּא עַל־הַלְשׁוֹן וַיִּמְהַר לְדַבֵּר בַּדְּבָרִים רַבִּים: אֶתָּה

יְהוָה בֵּרַכְתָּ אֶת הָעָם וּמִבְרָךְ שֵׁם הָאֱלֹהִים לְעוֹלָם: אִישׁ
 דָּמִים וּמִרְמָה יִתְעַב שֹׁדֵי וְלָצִים נִפְלִים מִהֵר בְּדֶרֶךְ יִמְחָצוּ:
 מִהֵרֹ הַבְּנוֹת וְדָרְשׁוּ אֶת הַיֶּלֶד אֲשֶׁר בָּרַח בְּיִרְאַת הָרֹדְפִים:
 גַּם הַזְּקֵנִים וְהַמּוֹעֲדֵי הַגָּל לֹא מָצְאוּ חֶסֶד בְּעֵינֵי הָאֹיְבִים:
 יֶאֱהֵב אֶדְנִי אֶת אֲהָבִי הַיָּשָׁר כְּמִרְחֹם אָב אֶת־הַבְּנִים וְרַחֵם
 יְהוָה אֶת־הַצְּדִיקִים:

C. Unregelmässige Verba und Suffixa.

¹ יָשׁוּב הֵעָפָר עַל־הָאָרֶץ וְהִרְוֶה תָשׁוּב אֶל־הָאֱלֹהִים:
² הוֹצִיא הָאֱלֹהִים אֶת־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל מֵאָרֶץ מִצְרַיִם: ² וַיֵּצֵאוּ
 אֲנָשֵׁי הָעִיר לְקִרְאֹת יִשְׂרָאֵל לְמִלְחָמָה: ³ וַיָּנֶסוּ כָל־יִשְׂרָאֵל
 דֶּרֶךְ הַמִּדְבָּר: וַיֹּאמֶר יְהוָה אֶל־הָאָדָם ⁴ תֵּמֹן־הָעֵץ אֲשֶׁר
⁵ צִוִּיתִיךָ לִבְלֹתָי ⁶ אֲכַל־מִמֶּנּוּ אֲכַלְתָּ: ⁷ וַיֹּאמֶר הָאָדָם הִנֵּנִי
 נְתַנָּה־⁸ לִי מִן־הָעֵץ ⁷ וְאָכַל: וַיֹּאמֶר יְהוָה אֶל אֲבִרָם הִנֵּה
⁹ בְּרִיתִי * אִתְּךָ ¹⁰ וְהָיִיתָ לֵאלֹב הַמּוֹן גּוֹיִם: ¹¹ בְּנֵי ¹¹ תוֹרָתִי
 אֶל־תִּשְׁכַּחוּ וּמִצֻּוֹתַי ¹² יֵצֵר לָבֶקֶת: חֶסֶד וְאַמֶּרֶת אֶל־יַעֲזֹבֶךָ
¹³ קִשְׁרָם עַל־צִרְיֹתֶיךָ כְּתָבָם עַל־לוּחַ לָבֶקֶת: ¹⁴ בָּטַח אֶל־יְהוָה
 בְּכָל־לָבֶקֶת וְאֶל־בִּינָתָךְ אֶל־¹⁵ תִּשְׁעֶן: בְּכָל־דִּרְכֶיךָ ¹⁶ דַּעְתּוֹ וְהוּא
 יִישָׁר אֲרֻחָתֶיךָ: אֶל־¹⁷ תִּהְיֶה חֶכְם בְּעֵינֶיךָ ¹⁸ יִרְאֵה אֶת־יְהוָה
¹⁹ וְסוּר ²⁰ מִרָע: אֶל־תֹּאמַר לְרַעֲךָ ²¹ לָךְ וָשׁוּב וּמָחָר ²² אִתֶּן
²³ וַיֵּשׁ * אִתְּךָ: אֶל־²⁴ תִּחַרֶשׁ עַל־יַדֶּךָ רָעָה ²⁵ וְהוּא־יֵשֵׁב לָבֶטַח
 * אִתְּךָ:

1. Verb. עוֹ. 2. 2. פִּי. 3. עוֹ. 4. ה interrogativum. 5. לָהּ Piël.
 6. Imperat. 7. 7. פֶּא. 8. Not. Dat. mit Suffix. 9. Subst. mit Suffix.
 10. לָהּ. 11. 11. Subst. mit Suffix. 12. פֶּן. 13. Imperat. mit Suffix.
 14. Imperat. 15. Fut. Niph. 16. פִּי Imperat. mit Suffix. 17. הִיָּה.
 18. Imperat. 19. עוֹ. 20. מִן. 21. Imperat. פִּי. 22. פֶּן. 23. וּ wenn doch.
 24. machinari. 25. וּ während. * Praepos. אֶת mit Suffix.

D. Die Weisen aus Morgenland*).

1 וַיְהִי כִּאֲשֶׁר נִוְלַד ² יֵשׁוּעַ ³ בְּבֵית-לָחֶם יְהוּדָה ⁵ בִּימֵי
 הַחֹדֶשׁ הַמֶּלֶךְ הֵנָּה חֲכָמִים ⁷ בָּאוּ מִקֵּדֶם ⁸ יְרוּשָׁלַיִם :
 2 וַיֹּאמְרוּ ⁹ אֵלָּה מֶלֶךְ-הַיְּהוּדִים ¹⁰ הַנּוֹלָד כִּי ¹¹ רָאִינוּ כּוֹכְבוֹ
 בְּקֵדֶם ¹² וְנָבֵא ¹³ לְהַשְׁתַּחֲוֹת לוֹ : ³ וַיִּשְׁמַע הַחֹדֶם הַמֶּלֶךְ
 וַיֵּרָד הוּא וְכָל-יְרוּשָׁלַיִם עִמּוֹ : ⁴ וַיִּקְהַל אֶת-כָּל-¹⁴ רָאשֵׁי
 הַכֹּהֲנִים ¹⁵ וְהַסּוֹפְרִים בָּעָם וַיִּשְׁאַל אֹתָם אֵיזֵי ¹⁶ יוֹנָד
¹⁷ הַמַּשִּׁיחַ : ⁵ וַיֹּאמְרוּ אֵלָיו בְּבֵית-לָחֶם יְהוּדָה כִּי כֹהֵן-כַּתוּב
 בֵּיד הַכֹּהֲנִים : ⁶ וְאֵתָּה בֵּית-לָחֶם אֶרֶץ יְהוּדָה ¹⁸ אֵיכָּה צָעִיר
¹⁹ בְּאַלְפֵי יְהוּדָה מִמֶּנּוּ יֵצֵא מֶשֶׁלֶךְ אֲשֶׁר יִרְעֶה אֶת-עַמִּי
 יִשְׂרָאֵל : ⁷ אַז קָרָא הַחֹדֶם לְחֲכָמֵי הַקֵּדֶם בִּסְתֵר וַיִּחְקֹר
 מֵהֶם אֶת-דַּעַת אֲשֶׁר ²⁰ נִרְאָה ²¹ בָּהֶם הַכּוֹכֵב : ⁸ וַיִּשְׁלַח אֹתָם
 לְבֵית-לָחֶם וַיֹּאמֶר ²² לָכֵן וְדַרְשׁוּ הַיָּטֵב עַל-הַיֶּלֶד וְכִאֲשֶׁר
 תִּמְצְאוּהוּ ²³ הַשִּׁיבוּנִי דָּבָר לְמַעַן ²⁴ אֵלָּה גַם-אֲנֹכִי ²⁵ לְהַשְׁתַּחֲוֹת
 לוֹ : ⁹ וְכִאֲשֶׁר שָׁמְעוּ אֶת-הַמֶּלֶךְ וַיֵּלְכוּ וְהֵנִי הַכּוֹכֵב אֲשֶׁר
²⁶ רָאוּ בְּקֵדֶם הָלַךְ לִפְנֵיהֶם עַד אֲשֶׁר-בָּא וַיַּעֲמֵד מִמַּעַל
²⁷ לְאֲשֶׁר הָיָה שָׁם הַיֶּלֶד : ¹⁰ ²⁸ וַכִּרְאוּתָם אֶת-הַכּוֹכֵב שָׁמָּה
 שָׁמְחָה גְּדוּלָּה עַד-מְאֹד : ¹¹ ²⁹ וַבִּבְאָם ³⁰ הַבֵּיתָא מִצְאוּ
 אֶת-הַיֶּלֶד עִם ³¹ מֵרִים אִמּוֹ ³² וַיִּפְּלוּ ³³ אֶרְצָה ³⁴ וַיִּשְׁתַּחֲווּ לוֹ
³⁵ וַבִּפְתָּחֵם אוֹצְרוֹתֵיהֶם הִקְרִיבוּ לוֹ מִנְחֹת אֶת-זָהָב
 וְאֶת-לְבוֹנָדָה וְאֶת-מִרְ : ¹² וְהֵם נִזְהָרוּ מֵאֱלֹהִים בַּחֲלוּם
 לְבָלְתֵי שׁוּב אֶל-הַחֹדֶם וַיֵּלְכוּ בְּדֶרֶךְ אַחֵר לְאַרְצָם : ¹³ וַיְהִי
³⁶ בְּלִכְתָּם וְהֵנָּה מֶלֶאךָ יְהוָה נִרְאָה לְיוֹסֵף בַּחֲלוּם ³⁷ לֵאמֹר :

*) Uebersetzung aus dem N. T.; hier aufgenommen, um für die erste zusammenhängende Uebersetzung einen dem Schüler wörtlich bekannten Inhalt als Erleichterung zu bieten.



14 קום ³⁸ קח את-הילד ואת-אמו וברח מצרימה והיה שם
עד-אשר אמר אליה כי ובקש הורודוס את-הילד ³⁹ לאבדו :
15 ⁴⁰ ויקם ⁴¹ ויקח את-הילד ואת-אמו בלילה וילך מצרימה :
17 ויהי שם עד-מור הורודוס ⁴² לקים הנאמר על-פי
יהוה ביד הנביא לאמר ממצרים קראתי לבני : 17 ויהי
⁴³ כראור הורודוס כי ⁴⁴ התלו בו חכמי הקדם ויקצף
עד-מאד : 18 וישלח ⁴⁵ ויך את-כל-הילדים אשר בבית-לחם
ובכל-גבוליה מבן-שנתיים ולמטה כפי הער אשר חקר
מחכמי הקדם : 19 אז ⁴⁶ התקים הנאמר ביד ירמיהו הנביא
לאמר : 20 קול ברמה נשמע נהי בכי תמרורים רחל ⁴⁷ מבכה
על-בניה ⁴⁸ מאנה להפחם כי ⁴⁹ איננו : 21 ויהי אחרי מות
הורודוס והנה מלאך יהוה נראה בחלום ליוסף במצרים
לאמר : 22 קום ⁵⁰ קח את-הילד ואת-אמו ⁵¹ וילך אל-ארץ
ישראל כי ⁵² מתו המבקשים את-נפש הילד : 23 ויקם ויקח
את-הילד ואת-אמו ויבא אל-ארץ ישראל : 24 ⁵³ ובשמעו כי
מלך ארפלאוס ביהודה תחת הורודוס אביו ויירא ⁵⁴ ללכת
שמה : 25 ויהי כי נזהר מאלהים בחלום וילך אל-⁵⁵ גלילות
הגליל : 26 ויבא וישב בעיר ⁵⁶ הנקראת נצרת :

1. Fut. apoc. v. יהיה. 2. Niph. v. ילד. 3. Jesus. 4. Bethlehem.
5. ב und der Plural von יום. 6. Herodes. 7. בוא. 8. ה locale nach
Jerus. 9. Wo. 10. Partic. Niph. v. ילד. 11. ראה. 12. בוא. 13. שיהיה
Hithpalel (§. 44. Anm. 2). 14. ראש. 15. Schriftgelehrte. 16. Fut.
Niph. v. ילד. 17. Messias. 18. S. §. 72. 19. אלה 1000 Mann, Fa-
milie, Stammsitz, hier Hauptort. 20. Niph. v. ראה. 21. אשר בזה
S. §. 81 D. 22. Imp. v. הלך. 23. Imp. Hiph. v. שוב mit Suff. 24. Fut.
v. הלך 1. Pers. 25. שיהיה (wie 13). 26. ראה. 27. Mit שם zu verbin-
den. 28. Inf. ראה mit Suff. u. Präpos. 29. Inf. בוא mit Suff.
u. Präpos. 30. ה locale. 31. Maria. 32. גל. 33. ה locale und
ארץ. 34. Wie 13. 35. Infin. v. פחה (wie 28). 36. Infin. v. אלה
(Wie 28). 37. S. §. 17. II. 38. Imp. v. לקח. 39. Inf. Piél. אבד.
40. קום. 41. לקח. 42. Seltener Inf. Piél. v. קום heisst wahr halten
(Ez. 13. 6.) 43. Inf. v. ראה. 44. unreg. Piél. v. התל. 45. Fut. apoc.

Hiph. v. נָכַח. 46. Hithpaël (wie 42). 47. Part. Piël. fem. 48. 3. fem. Piël. v. מָאָן sich weigern. 49. S. §. 72. 50. Imp. v. לָקַח. 51. Imp. v. הִלָּךְ. 52. Von מוֹת. 53. Inf. שָׁמַע (wie 28). 54. Inf. v. הִלָּךְ Dativ. 55. Galiläa. 56. Stat. constr. fem. part. Niph.

E. Das Opfer Abrahams.

1 הָאֱלֹהִים נָסָה אֶת־אַבְרָהָם וַיֹּאמֶר אֵלָיו אַבְרָהָם
וַיֹּאמֶר הִנְנִי : 2 וַיֹּאמֶר ¹ קָדָה־נָּא אֶת־בְּנִי אֶת־יִחְזָקָה
אֲשֶׁר־אַהֲבָה אֶת־יִצְחָק ² וְלֹךְ־לָךְ אֶל־אֶרֶץ הַמִּצְרַיִם ³ וְהַעֲלֵה
שָׁם לַעֲלֹה עַל אֶחָד הַהָרִים אֲשֶׁר אָמַר אֵלֶיךָ : 3 וַיֵּשְׁבוּ
אַבְרָהָם בַּבֶּקֶר וַיַּחֲבֹשׁ אֶת־חֲמֹרוֹ וַיִּקַּח אֶת־שְׁנֵי נַעֲרָיו אֹתוֹ
וְאֶת יִצְחָק בְּנֹו וַיִּבְקַע עֵצִי עֹלָה ⁴ וַיָּקָם וַיֵּלֶךְ אֶל־הַמָּקוֹם
אֲשֶׁר אָמַר־לוֹ הָאֱלֹהִים : 4 בַּיּוֹם הַשְּׁלִישִׁי ⁵ וַיֵּשְׁא אַבְרָהָם
אֶת־עֵינָיו וַיֵּרָא אֶת־הַמָּקוֹם מֵרָחֹק : 5 וַיֹּאמֶר אַבְרָהָם
אֶל־נַעֲרָיו ⁷ שְׁבוּ־לָכֶם פֹּה עִם־הַחֲמוֹר וְאֲנִי וְהַנֶּעֱר ⁸ נֵלְכָה
עַד־כֹּה ⁹ וְנִשְׁתַּחֲוֶה וְנִשְׁוֹבָה אֵלֵיכֶם : 6 וַיִּקַּח אַבְרָהָם אֶת־
עֵצֵי הָעֹלָה ¹⁰ וַיִּשֶׂם עַל־יִצְחָק בְּנֹו וַיִּקַּח בְּיָדוֹ אֶת־הָאֵשׁ
וְאֶת־הַמַּאֲכָלָה וַיֵּלְכוּ שְׁנֵיהֶם יַחְדָּו : 7 וַיֹּאמֶר יִצְחָק אֶל־
אַבְרָהָם אָבִיו וַיֹּאמֶר אָבִי הִנְנִי בְנִי וַיֹּאמֶר הִנֵּה־
הָאֵשׁ וְהָעֵצִים וְאֲנִי הַשֵּׂה לַעֲלֹה : 8 וַיֹּאמֶר אַבְרָהָם
אֱלֹהִים יִרְאֵה־לוֹ הַשֵּׂה לַעֲלֹה בְנִי וַיֵּלְכוּ שְׁנֵיהֶם יַחְדָּו :
9 ¹¹ וַיָּבֹאוּ אֶל־הַמָּקוֹם אֲשֶׁר אָמַר־לוֹ הָאֱלֹהִים ¹² וַיָּבֶן שָׁם
אַבְרָהָם אֶת־הַמִּזְבֵּחַ וַיַּעֲרֶה אֶת־הָעֵצִים וַיַּעֲקֹד אֶת־יִצְחָק
בְּנֹו וַיִּשֶׂם אֹתוֹ עַל־הַמִּזְבֵּחַ מִמַּעַל לָעֵצִים : 10 וַיִּשְׁלַח
אַבְרָהָם אֶת־יָדוֹ וַיִּקַּח אֶת־הַמַּאֲכָלָה לְשַׂחַט אֶת־בְּנֹו :
11 וַיִּקְרָא אֵלָיו מִלֵּאָה יְהוָה מִן־הַשָּׁמַיִם וַיֹּאמֶר אַבְרָהָם
אַבְרָהָם וַיֹּאמֶר הִנְנִי : 12 וַיֹּאמֶר אֶל־תְּשַׁלַּח יָדְךָ אֶל־הַנֶּעֱר
וְאֶל־¹³ תַּעַשׂ לוֹ מֵאוֹמֶת כִּי עָתָה יָדְעֹתִי כִּי־יֵרָא אֱלֹהִים אֹתָהּ

וְלֹא חֲשַׁכְתָּ אֶת־בִּנְךָ אֵת יְחִידָךָ מִמֶּנִּי : 13 וַיֵּשָׂא אֲבִרְהָם
אֶת־עֵינָיו וַיֵּרָא וְהִנֵּה־אֵיל אַחֵר נֶאֱחָז בַּסֶּבֶךְ בְּקִרְנָיו וַיִּלֶּךְ
אֲבִרְהָם וַיִּקַּח אֶת־הָאֵיל וַיַּעֲלֵהוּ לְעֵלָה תַּחַת בָּנוֹ : 14 וַיִּקְרָא
אֲבִרְהָם שֵׁם־הַמָּקוֹם הַהוּא יְהוָה יִרְאֶה וַיֹּאמֶר הַיּוֹם
בֵּיתִי יְהוָה יִרְאֶה :

1. לָקַח. 2. הִלֵּךְ. 3. עָלָה. 4. קוּם. 5. נָשָׂא. 6. רָאָה. 7. יָשַׁב.
8. הִלֵּךְ. 9. שָׁחָה. 10. שִׁים. 11. בּוֹא. 12. בָּנָה. 13. עָשָׂה.

F. Der brennende Dornbusch.

1 וּמִשָּׁה הָיָה רֹעֵה אֶת־צֹאן יִתְרוֹ חֹתֶנּוּ כֹהֵן מִדִּין
וַיִּנָּהֵג אֶת־הַצֹּאן אַחֵר הַמִּדְבָּר וַיָּבֹא אֶל־הַר הָאֱלֹהִים
חֲרִבָּה : 2 וַיֵּרָא מִלְּאֵךְ יְהוָה אֵלָיו בְּלִבַּת־אֵשׁ מִתּוֹךְ הַסִּנֵּה
וַיֵּרָא וְהִנֵּה הַסִּנֵּה בָעֵר בָּאֵשׁ וְהַסִּנֵּה אֵינֶנּוּ אָכַל : 3 וַיֹּאמֶר
מֹשֶׁה אֶסְרֶה־נָּא וְאֶרְאֶה אֶת־הַמְּרָאָה הַגָּדוֹל הַזֶּה מִדּוּעַ לֹא־
יָבֵעַ הַסִּנֵּה : 4 וַיֵּרָא יְהוָה כִּי סָר לִרְאוֹת וַיִּקְרָא אֵלָיו
אֱלֹהִים מִתּוֹךְ הַסִּנֵּה וַיֹּאמֶר מֹשֶׁה מִשָּׁה וַיֹּאמֶר הִנָּנִי :
5 וַיֹּאמֶר אֶל־תִּקְרַב הֵלֵם שֶׁל־נִעְלִיךָ מֵעַל רַגְלֶיךָ כִּי הַמָּקוֹם
אֲשֶׁר אֶתָּה עוֹמֵד עָלָיו אֲדַמַּת־קֹדֶשׁ הוּא : 6 וַיֹּאמֶר אָנֹכִי
אֱלֹהֵי אָבִיךָ אֱלֹהֵי אֲבִרְהָם אֱלֹהֵי יִצְחָק וְאֱלֹהֵי יַעֲקֹב
וַיִּסְתֵּר מֹשֶׁה פָנָיו כִּי יָרָא מִדֵּבִיט אֶל־הָאֱלֹהִים : 7 וַיֹּאמֶר
יְהוָה רְאֵה רְאִיתִי אֶת־עֲנִי עָמִי אֲשֶׁר בְּמִצְרַיִם וְאֶת־צַעֲקָתָם
שָׁמַעְתִּי מִפְּנֵי נִגְשָׁיו כִּי יָדַעְתִּי אֶת־מִכְאֲבִיו : 8 וַיֹּאדָר לְהַצִּילוֹ
מִיַּד מִצְרַיִם וּלְהַעֲלֹתוֹ מִן־הָאֶרֶץ הַהִיא אֶל־אֶרֶץ טוֹבָה
וּרְחֹבָה אֶל־אֶרֶץ זָבַת חֶלֶב וְדָבָשׁ אֶל־מָקוֹם הַפְּנִיעָנִי וְהַחֲתִי
וְהָאֲמֹרִי וְהַפְּרָזִי וְהַחֲחִי וְהַיְבוֹסִי : 9 וְעַתָּה הִנֵּה צַעֲקַת
בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל בָּאת אֵלַי וְגַם־רְאִיתִי אֶת־הַלַּחֵץ אֲשֶׁר מִצְרַיִם

לַחֲצִים אַתָּם : 10 וְעַתָּה לָכֵה וְאַשְׁלַחְךָ אֶל־פַּרְעֹה וְהוֹצֵא
 אֶת־עַמִּי בְנֵי־יִשְׂרָאֵל מִמִּצְרָיִם : 11 וַיֹּאמֶר מֶשֶׁה אֶל־
 הָאֱלֹהִים מִי אָנֹכִי כִּי אֵלֶּךָ אֶל־פַּרְעֹה וְכִי אוֹצִיֶּנָּה אֶת־בְּנֵי
 יִשְׂרָאֵל מִמִּצְרָיִם : 12 וַיֹּאמֶר כִּי־אֱהִיָּה עִמָּךְ וְזֶה־לָּךְ
 הָאוֹרֵן כִּי אָנֹכִי שְׁלַחְתִּיךָ בְּהוֹצִיָאֲךָ אֶת־הָעָם מִמִּצְרָיִם
 תַּעֲבֹדוּן אֶת־הָאֱלֹהִים עַל הַדָּהָר הַזֶּה : 13 וַיֹּאמֶר מֶשֶׁה אֶל־
 הָאֱלֹהִים הִנֵּה אָנֹכִי בָּא אֶל־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל וְאָמַרְתִּי לָהֶם אֱלֹהֵי
 אֲבוֹתֵיכֶם שְׁלַחְנִי אֲלֵיכֶם וְאָמְרוּ־לִי מַה־שְּׁמוֹ מַה־אָמַר
 אֱלֹהִים : 14 וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים אֶל־מֶשֶׁה אֱהִיָּה אֲשֶׁר אֱהִיָּה וַיֹּאמֶר
 כֹּה תֹאמַר לְבְנֵי יִשְׂרָאֵל אֱהִיָּה שְׁלַחְנִי אֲלֵיכֶם : 15 וַיֹּאמֶר
 עוֹד אֱלֹהִים אֶל־מֶשֶׁה כֹּה תֹאמַר אֶל־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל יְהוָה
 אֱלֹהֵי אֲבוֹתֵיכֶם אֱלֹהֵי אַבְרָהָם אֱלֹהֵי יִצְחָק וְאֱלֹהֵי יַעֲקֹב
 שְׁלַחְנִי אֲלֵיכֶם זֶה־שְּׁמִי לְעֹלָם וְזֶה זִכְרִי לְדֹר דָּר :

G. Gottes Wort an Samuel.

1 וְהַנֶּעַר שְׁמוּאֵל מִשְׁרַת אֶת־יְהוָה לְפָנָיו עָלָיו וַדַּבֵּר יְהוָה
 הָיָה יָקָר בַּיָּמִים הֵם אֵין חֲזוֹן נִפְרָץ : 2 וַיְהִי בַיּוֹם הַהוּא
 וְעָלָיו שָׁכַב בְּמִקְוֹמוֹ וְעֵינָיו הִתְחַלּוּ כַּהוֹת לֹא יוּכַל לִרְאוֹת :
 3 וַיָּרֶ אֱלֹהִים טָרָם וַיִּכְבֶּה וּשְׁמוּאֵל שָׁכַב בְּהִיכַל יְהוָה אֲשֶׁר־
 שָׁם אֲרוֹן אֱלֹהִים : 4 וַיִּקְרָא יְהוָה אֶל־שְׁמוּאֵל וַיֹּאמֶר הִנֵּנִי :
 5 וַיִּזְרַץ אֶל־עָלָיו וַיֹּאמֶר הִנֵּנִי כִּי־קָרָאתָ לִי וַיֹּאמֶר לֹא־קָרָאתִי
 שׁוּב שָׁכַב וַיִּלָּךְ וַיִּשְׁכַּב : 6 וַיִּסָּף יְהוָה קְרָא עוֹד שְׁמוּאֵל וַיִּקָּם
 שְׁמוּאֵל וַיִּלָּךְ אֶל־עָלָיו וַיֹּאמֶר הִנֵּנִי כִּי קָרָאתָ לִי וַיֹּאמֶר
 לֹא־קָרָאתִי בְנֵי שׁוּב שָׁכַב : 7 וּשְׁמוּאֵל טָרָם יָדַע אֶת־יְהוָה
 וְטָרָם יִגְלֶה אֵלָיו דְּבַר־יְהוָה : 8 וַיִּסָּף יְהוָה קְרָא־שְׁמוּאֵל
 בַּשְּׁלִישִׁת וַיִּקָּם וַיִּלָּךְ אֶל־עָלָיו וַיֹּאמֶר הִנֵּנִי כִּי קָרָאתָ לִי וַיָּבֹן

עלי פי יהוה קרא לנער : 9 ויאמר עלי לשמואל לך שֶׁכֶב
 והיה אם יקרא אליך ואמרך דבר יהוה פי שִׁמַע עבֶדְךָ
 וילך שמואל וישכב במקומו : 10 ויבא יהוה ויתיצב ויקרא
 בפעם-בפעם שמואל שמואל ויאמר שמואל דבר פי שִׁמַע
 עבֶדְךָ : 11 ויאמר יהוה אל-שמואל הנה אנכי עֹשֶׂה דָבָר
 בישראל אשר כל-שִׁמְעוֹ תצִלֶנָּה שְׁתִּי אֲזַנִּי : 12 ביום ההוא
 אקים אל-עלי את כל-אֲשֶׁר דִּבַּרְתִּי אל-ביתו הַחֹל וכלה :
 13 והגדתי לו כי-שִׁפֹּט אֲנִי אֶת-ביתו עד-עוֹלָם בַּעֲוֹן אֲשֶׁר-יָדַע
 כי-מִקְלָלִים לָהֶם בָּנָיו וְלֹא כָהֶּה בָּם : 14 וְלָכֵן נִשְׁבַּעְתִּי לְבֵית
 עָלִי אִם-יִתְּפֹר עוֹן בֵּית-עָלִי בְּזָבָח וּבִמְנָחָה עד-עוֹלָם :
 15 וישכב שמואל עד-הבקר ויפתח אֶת-דִּלְתוֹת בֵּית-יְהוָה
 ושמואל ירא מהגיד אֶת-הַמְּרָאָה אל-עָלִי : 16 ויקרא עלי
 אֶת-שְׁמוּאֵל ויאמר שְׁמוּאֵל בְּנִי ויאמר הֲנִנִּי : 17 ויאמר מָה
 הַדָּבָר אֲשֶׁר דִּבַּר אֵלֶיךָ אֶל-נָא תְּכַחַד מִמֶּנִּי כֹה יַעֲשֶׂה-לְךָ
 אֱלֹהִים וְכֹה יוֹסִיף אִם-תְּכַחַד מִמֶּנִּי דָבָר מִכָּל-הַדָּבָר אֲשֶׁר-
 דִּבַּר אֵלֶיךָ : 18 ויגד-לוֹ שְׁמוּאֵל אֶת-כָּל-הַדְּבָרִים וְלֹא כִחַד
 מִמֶּנִּי ויאמר יהוה הוּא הַטּוֹב בְּעֵינָיו יַעֲשֶׂה : 19 ויגדל שְׁמוּאֵל
 ויהוה הָיָה עִמּוֹ וְלֹא-הָפִיל מִכָּל-דְּבָרָיו אֲרָצָה : 20 ויֵּדַע
 כָּל-יִשְׂרָאֵל מִדָּן וְעַד-בְּאֵר שָׁבַע כִּי-נֶאֱמָן שְׁמוּאֵל לְנָבִיא
 לַיהוָה : 21 ויָסֹף יְהוָה לְהִרְאֹה בְּשָׁלָה כִּי-נִגְלָה יְהוָה אֶל-
 שְׁמוּאֵל בְּשָׁלוֹ בְּדָבָר יְהוָה :

H. Heli's Strafe.

1 ויהי דבר-שְׁמוּאֵל לְכָל-יִשְׂרָאֵל ויֵצֵא יִשְׂרָאֵל לְקִרְאֹת
 פְּלִשְׁתִּים לְמִלְחָמָה ויַחֲנוּ עַל-הָאֵבֶן הָעֶזְר וּפְלִשְׁתִּים חָנוּ
 בְּאַפֶּק : 2 ויערכו פְּלִשְׁתִּים לְקִרְאֹת יִשְׂרָאֵל וַתִּטֵּשׁ הַמִּלְחָמָה

וַיִּנָּקֶה יִשְׂרָאֵל לִפְנֵי פִלְשְׁתִּים וַיָּכּוּ בַּמַּעֲרָכָה בַּשָּׂדֶה כְּאֶרְבַּעַת
אַלְפִים אִישׁ : 3 וַיָּבֹא הָעָם אֶל־הַמַּחֲנֶה וַיֹּאמְרוּ זִקְנֵי יִשְׂרָאֵל
לָמָּה נִגְפָנוּ יְהוָה הַיּוֹם לִפְנֵי פִלְשְׁתִּים נִקְדָּה אֲלֵינוּ מִשְׁלָה
אֶת־אֲרוֹן בְּרִית יְהוָה וַיָּבֹא בְּקִרְבָנוּ וַיִּשְׁיַעֲנוּ מִכָּף אֲיָכִינוּ :
4 וַיִּשְׁלַח הָעָם שְׁלָה וַיִּשְׁאֲלוּ מִשָּׁם אֶת אֲרוֹן בְּרִית־יְהוָה צָבָאוֹת
יֹשֵׁב הַכִּרְיִים וְשָׁם שְׁנֵי בְנֵי־עֲלִי גַם־אֲרוֹן בְּרִית הָאֱלֹהִים
חֲפָנִי וּפִינֹחַס : 5 וַיְהִי כִּבּוּא אֲרוֹן בְּרִית־יְהוָה אֶל־הַמַּחֲנֶה
וַיָּרֶעוּ כָּל־יִשְׂרָאֵל הַתְּרוּעָה גְּדוּלָּה וַתְּהִם הָאָרֶץ : 6 וַיִּשְׁמְעוּ
פִּלְשְׁתִּים אֶת־קוֹל הַתְּרוּעָה וַיֹּאמְרוּ מָה קוֹל הַתְּרוּעָה הַגְּדוּלָּה
הַזֹּאת בַּמַּחֲנֶה הַעֲבָרִים וַיֵּדְעוּ כִּי אֲרוֹן יְהוָה בָּא אֶל־הַמַּחֲנֶה :
7 וַיִּרְאוּ הַפִּלְשְׁתִּים כִּי אָמְרוּ בָּא אֱלֹהִים אֶל־הַמַּחֲנֶה וַיֹּאמְרוּ
אֹי לָנוּ כִּי לֹא הָיְתָה כֹּזֵאת אֶתְמוּל שְׁלֹשָׁם : 8 אֹי לָנוּ מִי
יִצְיָלָנוּ מִיַּד הָאֱלֹהִים הָאֲדִירִים הָאֵלֶּה אֵלֶּה הֵם הָאֱלֹהִים
הַמְכִּיִם אֶת־מִצְרַיִם בְּכָל־מָכָוָה בַּמִּדְבָּר : 9 הַתַּחֲזִקוּ וְהִירֵי
לְאִנָּשִׁים פִּלְשְׁתִּים פֶּן תַּעֲבֹדוּ לַעֲבָרִים כַּאֲשֶׁר עָבְדוּ לָכֶם
וְהִיִּיתֶם לְאִנָּשִׁים וְנִלְחַמְתֶּם : 10 וַיִּלָּחֲמוּ פִלְשְׁתִּים וַיִּנָּקֶה יִשְׂרָאֵל
וַיָּנֶסוּ אִישׁ לְאֹהֲלָיו וַתְּהִי הַמָּכָה גְּדוּלָּה מְאֹד וַיַּפֵּל מִיִּשְׂרָאֵל
שְׁלֹשִׁים אָלֶף רַגְלֵי : 11 וְאֲרוֹן אֱלֹהִים נִלְקָח וְשְׁנֵי בְנֵי־עֲלִי מֵתוּ
חֲפָנִי וּפִינֹחַס : 12 וַיָּרֶץ אִישׁ־בְּנִימָן מִהַמַּעֲרָכָה וַיָּבֹא שְׁלָה בַּיּוֹם
הַהוּא וּמִדִּיר קָרְעִים וְאֲדָמָה עַל־רֹאשׁוֹ : 13 וַיָּבֹא וְהִנֵּה עָלִי
יֹשֵׁב עַל־הַכִּסֵּא יָד דֶּרֶךְ מִצְפֶּה כִּי־הָיָה לְבוֹ חֶרֶד עַל אֲרוֹן
הָאֱלֹהִים וְהָאִישׁ בָּא לְהַגִּיד בְּעִיר וַתִּזְעַק כָּל־הָעִיר : 14 וַיִּשְׁמַע
עָלִי אֶת־קוֹל הַצִּעָקָה וַיֹּאמֶר מָה קוֹל הַהֲמוֹן הַזֶּה וְהָאִישׁ
מֵהָר וַיָּבֹא וַיַּגִּד לְעָלִי : 15 וְעָלִי בֶן־תְּשֻׁעִים וְשִׁמוֹנָה שָׁנָה וְעֵינָיו
קָמָה וְלֹא יָכוֹל לִרְאוֹת : 16 וַיֹּאמֶר הָאִישׁ אֶל־עָלִי אֲנֹכִי הִנָּה
מִן־הַמַּעֲרָכָה וְאֲנִי מִן־הַמַּעֲרָכָה נִסְתִּי הַיּוֹם וַיֹּאמֶר מֶה־הָיָה

הַדָּבָר בְּנִי : 17 וַיַּעַן הַמִּבְשָׁר וַיֹּאמֶר נָס יִשְׂרָאֵל לִפְנֵי פְלִשְׁתִּים
וְגַם מִצְרָיִם גְּדוּלָּה הָיְתָה בָּעָם וְגַם-שְׁנֵי בָנָיו מֵתוּ חֲפָנִי
וּפִינָחָס וְאַרְוֹן הָאֱלֹהִים נִלְקָחָה : 18 וַיְהִי כִּהְזָכִירוּ אֶת-אַרְוֹן
הָאֱלֹהִים וַיִּפֹּל מֵעַל-הַכִּסֵּא אַחֲרֵיכִי בְּעַד יַד הַשָּׁעַר וַתִּשָּׁבֵר
מִפְרָקָתוֹ וַיָּמָת כִּי-זָקֵן הָאִישׁ וְכָבֵד וְהוּא שָׁפֹט אֶת-יִשְׂרָאֵל
אַרְבָּעִים שָׁנָה :

I. Joseph giebt sich zu erkennen.

1 וְלֹא-יָכַל יוֹסֵף לְהִתְאַפֵּק לְכָל הַנֹּצְבִים עָלָיו וַיִּקְרָא
הוֹצִיאוּ כָל-אִישׁ מֵעָלָיו וְלֹא-עָמַד אִישׁ אִתּוֹ בְּהִתְוַדֵּעַ יוֹסֵף
אֶל-אַחֲיוֹ : 2 וַיִּתֵּן אֶת-קִלְוֹ בְּבִכּוֹ וַיִּשְׁמְעוּ מִצְרַיִם וַיִּשְׁמַע
בֵּית פַּרְעֹה : 3 וַיֹּאמֶר יוֹסֵף אֶל-אַחֲיוֹ אֲנִי יוֹסֵף הָעוֹד אָבִי
חַי וְלֹא-יָכְלוּ אַחֲיוֹ לַעֲנוֹת אֹתוֹ כִּי נִבְהַלּוּ מִפָּנָיו : 4 וַיֹּאמֶר
יוֹסֵף אֶל-אַחֲיוֹ גִּשְׁוֹנָא אֵלָי וַיִּגָּשׁוּ וַיֹּאמֶר אֲנִי יוֹסֵף אֲחֵיכֶם
אֲשֶׁר-מָכַרְתֶּם אֹתִי מִצְרַיִמָּה : 5 וַעֲתָה אֶל-תַּעֲצָבוֹ וְאֶל-יַחַר
בְּעֵינֵיכֶם כִּי-מָכַרְתֶּם אֹתִי הִנֵּה כִּי לְמַחֲיָה שָׁלַחֲנִי אֱלֹהִים
לִפְנֵיכֶם : 6 כִּי-זֹה שְׁנָתִים הֵרָעַב בְּאֶרֶץ הָאֲרָץ וְעוֹד חֲמִשׁ
שָׁנִים אֲשֶׁר אֵין-חֲרִישׁ וְקָצִיר : 7 וַיִּשְׁלַחֲנִי אֱלֹהִים לִפְנֵיכֶם
לָשׂוּם לָכֶם שְׂאֵרֵית בָּאָרֶץ וּלְהַחְיֹת לָכֶם לְפָלִיטָה גְּדוּלָּה :
8 וַעֲתָה לֹא-אַתֶּם שָׁלַחְתֶּם אֹתִי הִנֵּה כִּי הָאֱלֹהִים וַיְשִׁימֵנִי
לְאֹב לַפַּרְעֹה וּלְאֹדוֹן לְכָל-בֵּיתוֹ וּמִשַּׁל בְּכָל-אֶרֶץ מִצְרַיִם :
9 מִדִּהְרֹו וַעֲלוּ אֶל-אָבִי וְאִמְרֶתֶם אֵלָיו כֹּה אָמַר בְּנִי יוֹסֵף
שָׁמְנִי אֱלֹהִים לְאֹדוֹן לְכָל-מִצְרַיִם רַדְדִּי אֵלָי אֶל-תַּעֲמֹד :
10 וַיִּשָּׁבֹת בְּאֶרֶץ-גֹּשֶׁן וְהָיְתָ קָרוֹב אֵלָי אַתָּה וּבְנֶיךָ וּבְנֵי
בְנֶיךָ וַצֹּאנֶךָ וּבְקָרֶךָ וְכָל-אֲשֶׁר-לָךְ : 11 וְכָלכֹּלֵתִי אֶתְּךָ שָׁם
כִּי-עוֹד חֲמִשׁ שָׁנִים רָעַב פֶּן-תִּתְּוֹשׁ אַתָּה וּבֵיתְךָ וְכָל-אֲשֶׁר-

לָךְ : 12 וְהִנֵּה עֵינֶיכֶם רְאוּת וְעֵינֵי אָחִי בְנֵימִין כִּי־פִי
הַמְדַּבֵּר אֲלֵיכֶם : 13 וְהַגִּדְתֶּם לְאָבִי אֶת־כָּל־כְּבוֹדִי בַּמִּצְרִים
וְאֵת כָּל־אֲשֶׁר רְאִיתֶם וּמַהֲרֶתֶם וְהוֹרַדְתֶּם אֶת־אָבִי הַנָּדָה :
14 וַיִּפֹּל עַל־צַוְאָרֵי בְנֵימִן־אָחִיו וַיִּבֶךְ וּבְנֵימִן בָּכָה עַל־
צַוְאָרָיו : 15 וַיִּנָּשֶׁק לְכָל־אָחִיו וַיִּבֶךְ עֲלֵהֶם וְאַחֲרֵי כֵן דִּבְרוּ
אָחִיו אִתּוֹ :

K. Israel zieht nach Egypten.

1 וְהַקָּל נִשְׁמַע בֵּית פַּרְעֹה לֵאמֹר בָּאוּ אָחִי יוֹסֵף וַיֵּיטֵב בְּעֵינֵי
פַּרְעֹה וּבְעֵינֵי עֲבָדָיו : 2 וַיֹּאמֶר פַּרְעֹה אֶל־יוֹסֵף אָמַר אֵל־
אָחִיךָ זֹאת עָשׂוּ טַעֲנוּ אֶת־בְּעִירְכֶם וְלִכְוִי־בָאוּ אֶרֶץ כְּנָעַן :
3 וְקָחוּ אֶת־אֲבִיכֶם וְאֶת־בְּתִיכֶם וּבָאוּ אֵלָי וְאֶתְּנֶה לָכֶם
אֶת־טוֹב אֶרֶץ מִצְרַיִם וְאֶכְלוּ אֶת־חֶלֶב הָאָרֶץ : 4 וְעָתָה
צְוִיתִהּ זֹאת עָשׂוּ קְחוּ־לָכֶם מֵאֶרֶץ מִצְרַיִם עֲגֻלוֹת לְטַפְּכֶם
וּלְנָשֵׁיכֶם וּנְשֹׂאתֶם אֶת־אֲבִיכֶם וּבָאתֶם : 5 וְעֵינֶיכֶם אֶל־תָּחֹס
עַל־פְּלִיכֶם כִּי־טוֹב כָּל־אֶרֶץ מִצְרַיִם לָכֶם הַיּוֹם : 6 וַיַּעֲשׂוּ־
כֵן בְּנֵי יִשְׂרָאֵל וַיָּתֵן לָהֶם יוֹסֵף עֲגֻלוֹת עַל־פִּי פַרְעֹה וַיָּתֵן
לָהֶם צֹדֶה לְדֶרֶךְ : 7 לְכָל־כֶּסֶף נָתַן לְאִישׁ חֲלָפוֹת שְׂמֻלָּה
וּלְבְנֵימִן נָתַן שֵׁלֶשׁ מֵאוֹת כֶּסֶף וְחָמֵשׁ חֲלָפֹת שְׂמֻלָּה :
8 וּלְאָבִיו שָׁלַח כִּזְזֹאת עֲשָׂרָה חֲמֹרִים נְשָׂאִים מִטוֹב מִצְרַיִם
וַעֲשָׂר אֶתְנַת נְשָׂאת בָּר וְלָחֶם וּמִזֹּון לְאָבִיו לְדֶרֶךְ : 9 וַיִּשְׁלַח
אֶת־אָחִיו וַיִּלְכּוּ וַיֹּאמֶר אֲלֵהֶם אֶל־הַתְּרַגְּזוֹ בְּדֶרֶךְ : 10 וַיַּעֲלוּ
מִמִּצְרַיִם וַיָּבֹאוּ אֶרֶץ כְּנָעַן אֶל־יַעֲקֹב אֲבִיהֶם : 11 וַיַּגִּדוּ לוֹ
לֵאמֹר עוֹד יוֹסֵף חַי וְכִי־הוּא מֵשֶׁל בְּכָל־אֶרֶץ מִצְרַיִם וַיִּפַּג
לְבוֹ כִּי לֹא־הֶאֱמִין לָהֶם : 12 וַיְדַבְּרוּ אִלָּיו אֵת כָּל־דִּבְרֵי
יוֹסֵף אֲשֶׁר דִּבֶּר אֲלֵהֶם וַיֵּרָא אֶת־הָעֲגֻלוֹת אֲשֶׁר־שָׁלַח יוֹסֵף

לִשְׁמַת אֹתוֹ וְהָיוּ רֵיחוֹ יַעֲקֹב אֲבִיהֶם : 13 וַיֹּאמֶר יִשְׂרָאֵל
 רַב עוֹד-יוֹסֵף בְּנִי חַי אֱלֹכָה וְאַרְאֶנּוּ בְּטָרִם אָמוֹת : 14 וַיִּסַּע
 יִשְׂרָאֵל וְכָל-אֲשֶׁר-לוֹ וַיָּבֹא בְּאֶרֶץ שֹׁבַע וַיַּזְבַּח זִבְחִים
 לֵאלֹהֵי אָבִיו יִצְחָק : 15 וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים לְיִשְׂרָאֵל בְּמֵרְאֹת
 הַלַּיְלָה וַיֹּאמֶר יַעֲקֹב וַיֹּאמֶר הִנֵּנִי : 16 וַיֹּאמֶר אָנֹכִי הֵאֱלֹ
 אֱלֹהֵי אָבִיךָ אֶל-תִּירָא מִרְדּוֹ מִצְרֵימָה כִּי-לֹגוּי קְדוֹל
 אֲשִׁימָךְ שָׁם : 17 אָנֹכִי אֵרֵד עִמָּךְ מִצְרֵימָה וְאָנֹכִי אֶעֱלֶךָ
 גַּם-עִלָּה וַיּוֹסֶף וַיֵּשֶׁת יָדוֹ עַל-עֵינָיו : 18 וַיָּקָם יַעֲקֹב מִבְּאֵר
 שֹׁבַע וַיֵּשֶׁאֵם בְּנֵי-יִשְׂרָאֵל אֶת-יַעֲקֹב אֲבִיהֶם וְאֶת-טָפְסָם וְאֶת-
 נְשֵׁיהֶם בַּעֲגָלוֹת אֲשֶׁר-שָׁלַח פָּרְעֹה לִשְׁמֹרֶת אֹתוֹ : 19 וַיִּקְחוּ
 אֶת-מִקְנֵיהֶם וְאֶת-רֶכֶשׁוֹם אֲשֶׁר רָכָשׁוּ בְּאֶרֶץ כְּנָעַן וַיָּבֹאוּ
 מִצְרֵימָה יַעֲקֹב וְכָל-זֶרְעוֹ אִתּוֹ : 20 בָּנָיו וּבְנֵי בָנָיו אֹתוֹ
 בְּנֹתָיו וּבָנוֹת בָּנָיו וְכָל-זֶרְעוֹ הֵבִיא אִתּוֹ מִצְרֵימָה :

*) דָּוִד וְגִלְיָת : L.

1 וַיֹּאמֶר שְׂאוּל אֶל-דָּוִד לֹא תוּכַל לָלֶכֶת אֶל-הַפְּלִשְׁתִּי
 הַזֶּה לְהִלָּחֵם עִמּוֹ כִּי-נָעַר אָתָּה וְהָיָה אִישׁ מִלְחָמָה
 מִנְּעָרָיו : 2 וַיֹּאמֶר דָּוִד אֶל-שְׂאוּל רָעָה הִיא עֲבָדָתְךָ לְאָבִיו
 בְּצֹאֵן וּבָא הָאָרִי וְאֶת-הַדּוֹב וְנָשָׂא שֵׁה מִהָעֵדֶר : 3 וַיִּצְאֹתִי
 אַחֲרָיו וְהִכֹּתִיו וְהִצַּלְתִּי מִפְּיֹו וַיָּקָם עָלַי וְהִתְחַלֵּקְתִּי בְּזַקְנֹו
 וְהִכֹּתִיו וְהִמְיָתִיו : 4 גַּם אֶת-הָאָרִי גַם-הַדּוֹב הִכָּה עֲבָדָךְ
 וְהָיָה הַפְּלִשְׁתִּי הָעָרֵל הַזֶּה כְּאֶחָד מֵהֶם כִּי חָרַף מְעַרְכָּר
 אֱלֹהִים חַיִּים : 5 וַיֹּאמֶר דָּוִד וְהָיָה אֲשֶׁר הִצַּלְנִי מִיַּד הָאָרִי

*) In diesen beiden letzten Uebungsstücken sind *alle Accentzeichen* begedruckt (siehe §. 13), während diese Zeichen in den bisherigen Stücken absichtlich weggelassen waren.

ומִיָּד הָיָה הוּא יֵצֵא לִנִּי מִיָּד הַפְּלִשְׁתִּי הַזֶּה ֹּ וַיֹּאמֶר
 שְׂאוּל אֶל-דָּוִד לֵךְ וַיְהִי־הָיָה יְהוֹנָדָע עִמָּהּ׃ 6 וַיִּלְבֹּשׁ שְׂאוּל
 אֶת-דָּוִד מִדָּוִד וַנָּתַן קֹוֶבַע נְחֹשֶׁת עַל-רֹאשׁוֹ וַיִּלְבֹּשׁ אֹתוֹ
 שָׂרִיוֹן׃ 7 וַיַּחַזֵּר דָּוִד אֶת-חֶרְבוֹ מֵעַל לַמִּדְּיוֹ וַיֵּאָל לָלֶכֶת
 כִּי לֹא-נָסָה וַיֹּאמֶר דָּוִד אֶל-שְׂאוּל לֹא-אוּכַל לָלֶכֶת בְּאַלְהֵי
 כִּי לֹא נִסִּיתִי וַיִּסְרָם דָּוִד מֵעָלָיו׃ 8 וַיִּקָּח מִקְלוֹ בְּיָדוֹ
 וַיִּבְחַר-לוֹ חַמְשָׁה חֲלָקֵי אֲבָנִים׃ מִן-הַנֶּחֱלָל וַיִּשֶׂם אֹתָם בְּכֻלֵּי
 הָרַעִים אֲשֶׁר-לוֹ וּבִיָּלְקוּט וּקְלָעוֹ בְּיָדוֹ וַיִּגֹּשׁ אֶל-הַפְּלִשְׁתִּי׃
 9 וַיִּלָּךְ הַפְּלִשְׁתִּי הַלֵּךְ וַקְרַב אֶל-דָּוִד וַהֲאִישׁ נִשָּׂא הַצֶּנֶה
 לְפָנָיו׃ 10 וַיִּבֹט הַפְּלִשְׁתִּי וַיִּרְאֵהוּ אֶת-דָּוִד וַיִּבְזֶהוּ כִּי-הָיָה
 נָעַר וַאֲדָמָנִי עִם-יָפֶה מִרְאֵהוּ׃ 11 וַיֹּאמֶר הַפְּלִשְׁתִּי אֶל-דָּוִד
 הַכֵּלֵב אֲנֹכִי כִּי-אַתָּה בָּא-אֵלַי בַּמִּקְלֹוֹת וַיִּקְלָל הַפְּלִשְׁתִּי
 אֶת-דָּוִד בְּאַלְהָיו׃ 12 וַיֹּאמֶר הַפְּלִשְׁתִּי אֶל-דָּוִד לָכֵה אֵלַי
 וְאַתָּה אֶת-בְּשָׂרְךָ לַעֹף הַשָּׁמַיִם וּלְבִהְמַת הַשָּׂדֶה׃ 13 וַיֹּאמֶר
 דָּוִד אֶל-הַפְּלִשְׁתִּי אַתָּה בָּא אֵלַי בַּחֶרֶב וּבַחֲנִיר וּבְכִידוֹן
 וְאֲנֹכִי בָא-אֵלֶיךָ בַּיָּשׁ וַיִּהְיֶה צָבָאוֹת אֱלֹהֵי מַעֲרֻכֹת וַיִּשְׂרָאֵל
 אֲשֶׁר חָרַפְתָּ׃ 14 הַיּוֹם הַזֶּה יִסְגְּרֶךָ יְהוָה בְּיָדֵי וַהֲכַתִּיךָ
 וַהֲסִרְתִּי אֶת-רֹאשְׁךָ מֵעַלֶיךָ וְנָתַתִּי פָגֶר מִחֲנֹדַי פְּלִשְׁתִּים
 הַיּוֹם הַזֶּה לַעֹף הַשָּׁמַיִם וּלְחַיֵּית הָאָרֶץ וַיָּדַעַה כָּל-הָאָרֶץ כִּי
 יֵשׁ אֱלֹהִים לְיִשְׂרָאֵל׃ 15 וַיָּדַעַה כָּל-הַקְּהֵל הַזֶּה כִּי-לֹא
 בַּחֶרֶב וּבַחֲנִית יְהוֹשִׁיעַ יְהוָה כִּי לַיהוָה הַמִּלְחָמָה וַנָּתַן
 אֹתָם בְּיָדָם׃ 16 וַהֲיָה כִּי-קָם הַפְּלִשְׁתִּי וַיִּלָּךְ וַיִּקְרַב
 לְקִרְאֵת דָּוִד וַיִּמָּתֵר דָּוִד וַיִּגְרַץ הַמַּעֲרָכָה לְקִרְאֵת הַפְּלִשְׁתִּי׃
 17 וַיִּשְׁלַח דָּוִד אֶת-יָדוֹ אֶל-הַכֵּלִי וַיִּקָּח מִשָּׁם אֶבֶן וַיִּקְלָע
 וַיָּךְ אֶת-הַפְּלִשְׁתִּי אֶל-מִצְחוֹ וַתִּטָּבַע הָאֶבֶן בְּמִצְחוֹ וַיִּפֹּל
 עַל-פָּנָיו אֶרְצָה׃ 18 וַיַּחֲזֹק דָּוִד מִן-הַפְּלִשְׁתִּי בַקֶּלַע וּבָאֶבֶן

וַיֵּךְ אֶת-הַפְּלִשְׁתִּי וַיִּמָּתֶהוּ וַיַּחַרֵּב אֵין בְּיַד-דָּוִד׃ 19 וַיִּרְץ
דָּוִד וַיַּעֲמֵד אֶל-הַפְּלִשְׁתִּי וַיִּקַּח אֶת-חַרְבּוֹ וַיִּשְׁלֹכֶה מִתְּעֹרָה
וַיִּמָּתֶהוּ וַיִּכְרֹת-בָּהּ אֶת-רֹאשׁוֹ וַיִּרְאֶה הַפְּלִשְׁתִּים כִּי-מֵת
גִּבּוֹרָם וַיִּנָּסוּ׃

דָּוִד וַיְהוֹנָתָן׃ M.

1 וַיִּקַּח דָּוִד אֶת-רֹאשׁ הַפְּלִשְׁתִּי וַיָּבִיאוּהוּ יְרוּשָׁלַם וְאֶת-כָּלִיו
שָׁם בְּאַהֲלָיו׃ 2 וַכְּרָאוֹת שְׂאוֹל אֶת-דָּוִד יֵצֵא לִקְרֹאת הַפְּלִשְׁתִּי
אָמַר אֶל-אַבְנֵר שֶׁר הַצָּבָא בֶן-מִי-זֶה הַנָּעַר אַבְנֵר וַיֹּאמֶר
אַבְנֵר חַי-נַפְשְׁךָ הַמֶּלֶךְ אִם-יִדְּעֵתִי׃ 3 וַיֹּאמֶר הַמֶּלֶךְ שְׂאוֹל
אֶתָּה בֶן-מִי-זֶה הָעָלָם׃ 4 וַכְּשׁוּב דָּוִד מִהַכּוֹת אֶת-הַפְּלִשְׁתִּי
וַיִּקַּח אֹתוֹ אַבְנֵר וַיָּבִיאוּהוּ לִפְנֵי שְׂאוֹל וְרֹאשׁ הַפְּלִשְׁתִּי בְיָדוֹ׃
5 וַיֹּאמֶר אֵלָיו שְׂאוֹל בֶּן-מִי אֶתָּה הַנָּעַר וַיֹּאמֶר דָּוִד בֶּן-עֲבִדָּהּ
יִשָּׁי בֵּית הַלְּחָמִי׃ 6 וַיְהִי כִכְלָתוֹ לְדַבֵּר אֶל-שְׂאוֹל וְנִפְשׁ
יְהוֹנָתָן נִקְשְׁרָה בְנַפְשׁ דָּוִד וַיִּיאָהֲבוּ יְהוֹנָתָן כְּנַפְשׁוֹ׃ 7 וַיִּקְרָחַהּ
שְׂאוֹל בַּיּוֹם הַהוּא וְלֹא נָתַנּוּ לָשׁוּב בֵּית אָבִיו׃ 8 וַיִּכְרֹת
יְהוֹנָתָן וְדָוִד בְּרִית בְּאַהֲבָתוֹ אֹתוֹ כְּנַפְשׁוֹ׃ 9 וַיִּתְּפֹשֶׁט יְהוֹנָתָן
אֶת-הַמַּעִיל אֲשֶׁר עָלָיו וַיִּתְּנָהוּ לְדָוִד וַיַּמְדִּי וְעַד-חַרְבּוֹ וְעַד-
קִשְׁתּוֹ וְעַד-חֲגָרוֹ׃ 10 וַיֵּצֵא דָוִד בְּכָל אֲשֶׁר יִשְׁלַחֲנֻהּ שְׂאוֹל
יִשְׁכֹּל וַיִּשְׁמָהוּ שְׂאוֹל עַל אַנְשֵׁי הַמֶּלֶךְחָמָּה וַיִּיטֹב בְּעֵינָיו
כָּל-הָעָם וְגַם בְּעֵינָיו עֲבָדֵי שְׂאוֹל׃ 11 וַיְהִי כִבּוּאָם בָּשׁוּב דָּוִד
מִהַכּוֹת אֶת-הַפְּלִשְׁתִּי וַתֵּצֵאנָה הַנָּשִׁים מִכָּל-עָרֵי יִשְׂרָאֵל
לְשִׁיר וְהַמְחִלּוֹת לִקְרֹאת שְׂאוֹל הַמֶּלֶךְ בַּתְּפִים בְּשִׁמְחָה
וּבְשִׁלְשִׁים׃ 12 וַתַּעֲנִינָה הַנָּשִׁים הַמְשִׁיחָקוֹת וַתֹּאמְרֵן הִכָּה
שְׂאוֹל בְּאַלְפּוֹ וְדָוִד בְּרִבְבָתָיו׃ 13 וַיַּחַר לְשְׂאוֹל מְאֹד וַיִּירַע
בְּעֵינָיו הַדָּבָר הַזֶּה וַיֹּאמֶר נָתַנּוּ לְדָוִד רִבְבוֹת וְלִי נָתַן
הָאֱלֹפִים וְעוֹד לֹא אָךְ הַמֶּלֶכָה׃ 14 וַיְהִי שְׂאוֹל עוֹיֵן אֶת-דָּוִד
מִהַיּוֹם הַהוּא וְהַלְאָה׃

Wortregister

zu den Uebungsstücken.

N.

אב Vater (§. 70.) <i>Plur.</i> אבות Väter, Vorfahren.	nach. Als Praeposition steht gleich häufig die Pluralform אֲחֵרֵי. אֲחֵרֵי כֵן, nachdem (es) so (war), = darauf.
אבד zu Grunde gehen. <i>Pi.</i> zu Grunde richten, tödten.	אחר der folgende, zweite (<i>alter</i>), ein anderer (<i>alius</i>).
אביון dürftig, arm.	אחֲרָיָה rücklings.
אבל Trauer, Elend.	אֶיבֵי Feind von אֵיבֵי befeinden.
אבן עזר (Stein der Hilfe) <i>N. propr.</i> , Denkmal unweit Mizpa.	אֵךְ nur, auch, sicherlich.
אברם und אברהם <i>N. propr.</i>	אֵיפהּ wo? (אֵי mit <i>He parag.</i>)
אדון Herr, <i>Plur.</i> אֲדֹנָיִם von Gott gebraucht (§. 78. b).	אֵיל Widder.
אדיר gewaltig.	אֵין oder אֵין (eig. <i>Subst.</i> Mangel, Nichtsein) es ist nicht, war nicht (§. 96).
אדם Mensch und <i>coll.</i> Menschen.	אִישׁ 1) Mann und <i>coll.</i> Männer, 2) Mensch überhaupt, 3) Jeder.
אדמה Erde, Staub.	<i>Plur.</i> אֲנָשִׁים, <i>stat. constr.</i> אֲנָשֵׁי (§. 70).
אדמני röthlich, fuchsig.	אִשָּׁה <i>f.</i> von אִישׁ Weib (§. 71).
אהב lieben.	אֵךְ nur, auch, sicherlich.
אהל Zelt.	אֵכֹל essen, verzehren.
אוי <i>Interj.</i> wehe.	אֵל <i>Conj.</i> dass nicht (μή, <i>ne</i> besonders vor dem Futurum §. 96).
אוצר Schatz. <i>Stw.</i> אָצַר aufhäufen.	אֵל־ <i>Praep.</i> zu, auf, gegen, nach — hin, bis — zu, wegen.
אור <i>m.</i> und אֹרֶחַ <i>f.</i> Licht (eigentlich <i>Inf.</i> leuchten, heiter werden).	אֵל־Gott, (<i>part.</i> von אֵל) der Mächtige.
אות Zeichen.	אֵלֶּה <i>Pron. plur. comm.</i> diese (§. 46).
אז <i>Adv.</i> dann, damals. <i>Praep.</i> und <i>Conj.</i> von der Zeit an, wo = seit.	אֱלֹהֵי Gott. Gewöhnlicher im <i>plur.</i> אֱלֹהִים mit Singularbedeutung (§. 78. b).
אזן <i>Hi.</i> vernehmen.	אֶלֶף tausend.
אזן Ohr. <i>Dual.</i> אֲזָנַיִם.	אִם 1) <i>Conj.</i> wenn, 2) im Anfange eines Schwures: nicht.
אח Bruder (§. 70).	אִמִּי Mutter, <i>Suff.</i> אִמִּי.
אחד ein, der Eine, irgend ein (§. 71).	
אחז fangen, fassen.	
אחור 1) <i>Adv.</i> hinten, häufiger: hernach, nachher. 2) <i>Praep.</i> hinter,	

אָמַן fest sein, dah. treu, zuverlässig sein. *Ni.* dasselbe. *Hi.* glauben. אָמַק tief sein, *Hi.* unerforschlich machen.

אָמַר 1) sagen, sprechen, 2) denken. אָמַר u. אָמַר Rede, Ausspruch.

אָמֹרִי *N. gent.* Amoriter, ein canaanitisches Volk.

אִמָּה Treue, Aufrichtigkeit.

אָנוּשׁ plur. אָנוּשִׁים Mensch, Nebenform von אִישׁ.

אָנִי oder אֲנֹכִי ich. (X. Parad.)

אָפֶק stark sein, *Hithp.* sich stark machen, an sich halten mit seinen Empfindungen.

אָפֶק *N. propr.* die Stadt Aphek.

אַרְבַּעַת *m.* אַרְבַּע *f.* vier. *Plur.:* אַרְבָּעִים vierzig.

אַרְיָ *fem.* אַרְיָה Löwe.

אַרוֹן Kasten, Lade.

אַרֶּח Pfad.

אַרְכֵּלְאוֹס *N. propr.* Archelaus.

אַרְצָא Erde, Land.

אַש Feuer.

אֲשֶׁר *Pron. rel.* welcher (§. 47). אֲשֶׁר demzufolge, als, wenn, gleichwie; אֲשֶׁר, wo, weil; אֲשֶׁר-עַד bis dass; אֲשֶׁר-שָׁם woselbst, als. (§. 81. D.)

אַשְׁרֵי Glück. *Plur. constr.* אֲשֶׁרִי Glückseligkeiten, Heil.

אֶת־oder אֶת־ 1) Zeichen des Accusativs, 2) bei, mit. (Unterschied von beiden in Bildung der Suffixe §. 74.)

אַתָּה du. (X. Parad.)

אַתּוֹן Eselin.

אַתָּם und אַתֶּן ihr. (X. Parad.)

אַתְמוֹל gestern.

ב.

בְּ *Praep. praef.* (das lat. *in* in allen Bedeutungen) in, an, bei, gegen, an — hin.

בְּאֵר שֶׁבַע (Eidesbrunnen) *N. propr.* die Stadt Bersabee.

בָּדַל *Hi.* scheiden, trennen.

בָּהֵל *Ni.* heftig bewegt sein. *Pi.* schnell bei der Hand sein.

בְּהֵמָה Vieh.

בֹּא 1) eingehen, 2) kommen. *Hi.* führen.

בָּזָה (id. בִּזָּה) verachten.

בָּחַר auswählen. *Dav. Part. Ni.* zu erwählen, schätzbar, vortrefflich.

בָּטַח vertrauen; ruhig, sicher sein.

בָּטַח Sicherheit. לְבָטַח arglos.

בֵּין *stat. constr.* von בֵּין (eig. Zwischenraum). *Praep.* zwischen.

בֵּין bemerken, wahrnehmen.

בִּינָה Einsicht, Verstand.

בֵּית 1) Haus, 2) Familie (§. 70).

בֵּית-לֶחֶם (Haus des Brodes) *N. propr.* Bethlehem.

בָּכָה weinen. *Fut. apoc.* יִבְכֶּה.

בָּכִי Weinen.

בְּלֹאִי 1) *Adv.* nicht, 2) *Praep.* ohne, 3) *Conj.* ohne dass. לְבֹלֵאִי mit Nichten, nicht (§. 96).

בֶּן (§. 70) 1) Sohn, *plur.* Kinder, 2) trop. ein Sohn von 90 Jahren, d. h. 90 Jahre alt (das lat. *natus*).

בָּנוֹת *coll.* Töchter.

בָּנָה bauen.

בֶּן-בְּרָכָה (Sohn des Glückes) *N. propr.* Benjamin, Stamm Benjamin.

בֵּעַד *Praep.* 1) hinter, 2) zwischen, 3) an (בֵּעַד יָד an die Seite).

בְּעִיר *coll.* Vieh.

בָּעַר brennen, *trans.* und *intrans.*

בָּקַע spalten.

בָּקָר *coll.* Rinder, Rindvieh.

בֹּקֶר der Morgen.

בָּקַשׁ 1) suchen, 2) trachten.

בָּר Getreide.

בָּרָא schaffen.

בָּרַח fliehen.

בְּרִית Bund, Bündniss. *Stw.* בָּרַח schneiden (ὄρνις τέμνειν).

בָּרַךְ die Kniee beugen. *Pi.* segnen.

בְּרָכָה Segen, Heil, *Stw.* בָּרַךְ.

בָּשָׂר Fleisch.

בִּשְׂרָ *Pi.* Botschaft bringen.
בָּת *plur.* בָּנוֹת, Tochter, Mädchen.

ג.

גְּבוּל Grenze, Gebiet, Umgegend.
גִּבּוֹר stark, Held.
גָּדוֹל gross, von.
גָּדַל gross sein, heranwachsen.
גִּזְרֵי Volk.
גִּלָּה offenbaren, erscheinen, *Ni.*
eröffnet, offenbart sein.
גַּם *Adv.* auch.
גֶּן Garten. *Stw.* גָּן schützen.
גְּרָדָרוֹת Hals.
גֹּשֶׁן *N. propr.* das Land Gossen.

ד.

דָּבָר 1) Wort, 2) Sache, Ding,
3) etwas.
דָּבַר eigentl. reihen, dann: reden
(*verba serere*).
דִּבְשׁ Honig.
דָּגָה *coll.* Fischspeise.
דּוֹב (דָּב) Bär.
דָּוִד (Geliebter) *N. propr.* David.
דֶּלֶת Thür. *Dual.* דְּלָתַי *constr.*
דִּלְתַי eig. *fores*, Flügelthüren.
דָּם Blut.
דָּן *N. propr.* die Stadt Dan.
דָּעַת (*Inf.* von יָדַע wissen) 1) Er-
kenntniss, 2) Kunde, 3) Einsicht,
Verstand.
דָּר Geschlecht.
דֶּרֶךְ Weg.
דָּרַשׁ suchen.

ה.

הָ *Artikel*, der, die, das (§. 51).
הָ *Adv.* der Frage (§. 72).
הִיא *f. Pron.* der 3. Person,
er, sie, es (X. Parad.).
הִמָּם verwirrt machen, *Ni.* in Be-
wegung gerathen.
הֶרְוֹס *N. propr.* Herodes.

הִיא siehe היא.

הָיָה *fut.* הָיָה *apoc.* הָיָה (§. 44
Anm. 1) 1) sein, 2) werden,
3) geschehen, 4) ergehen.

הֵיטֵב *Adv.* sorgfältig (*Inf.* *Hi.* von
הֵיטֵב gut sein).

הֵיכָל Tempel.

הֵלָא (*הֵלָא* Zwischenraum, mit ה
parag.) danach, später.

הֵלֵךְ (§. 40.) gehen.

הֵלֶם *Adv.* hierher.

הֵם und הֵן *Pron.* der 3. Person
plur. sie. (X. Parad.)

הִמּוֹן 1) Lärm, Getümmel, 2) Menge.

Stw. הִמְיָה Getöse machen.

הִנֵּה *Adv.* hierher.

הֵן und הֵנָּה *Interj.* siehe. Mit *Suff.*

הֵנִי siehe mich, הֵנִיִּי siehe ihn,

הֵנֵנוּ siehe uns.

הָרַר Berg.

הָחַל *Pi.* הָחַל täuschen, hintergehen.

ו.

וָאֵהֶם siehe זאת.

וָאֵהֶם schlachten, opfern.

וָאֵהֶם Schlachtopfer.

וָאֵהֶם *m.* זאת *f. Pron. demonstr.* die-
ser.

וָאֵהֶם Gold.

וָאֵהֶם *Hi.* glänzen, *Ni.* erleuchtet,
belehrt werden.

וָאֵהֶם fließen, וָאֵהֶם *stat. constr. fem.*
Part. Kal.

וָאֵהֶם gedenken, *Hi.* ins Gedächtniss
bringen, erwähnen. Davon וָאֵהֶם
oder וָאֵהֶם Andenken, Name.

וָאֵהֶם *Pi.* singen, lobsing.

וָאֵהֶם schreien.

וָאֵהֶם 1) Greis, 2) Aeltester.

וָאֵהֶם Bart.

וָאֵהֶם 1) Same, 2) Nachkommen-
schaft.

ז.

זָכַר bineen, satteln, zurüsten.

זָכַר umgürten.

חגור Gürtel.

חֲוִי *Nom. gent.* Heviter, eine canaanitische Völkerschaft.

חַוֵּן schonen (eig. mitleidig auf etwas blicken).

חֲזוֹן Gesicht, Offenbarung.

חֲזַק stärken, *Hi.* sich ermuthigen.

חָטָא sündigen. Davon

חָטֵא Sünder.

חַי *Adj.* lebend. Bei Schwüren:

חַי יְהוָה so wahr Jehova lebt.

חָיָה 1) leben, 2) wieder aufleben.

חַיָּה *st. constr.* חַיִּית Thier.

חָכָם weise.

חָכָם weise sein.

חֲכָמָה Weisheit.

חָלָב Milch, von חָלַב fett sein.

חָלָב eig. Fett, das Vorzüglichste.

חֲלוֹם Traum. *Inf.* von חָלַם träumen.

חָלַל eröffnen. *Hi.* anfangen.

חָלָק glatt sein, *part. pass.* glatt.

חֲלִיפֹת שְׂמֹלֶת Wechsel, חֲלִיפָה Wechsel-, Feierkleid.

חֲמוֹר Esel.

חָמָס Gewalt, (אִישׁ) gewaltthätig.

חָמֵשׁ fünf.

חָנָה ein Lager aufschlagen, sich lagern.

חָנַן *fut.* חָנֵן u. יִחַן sich erbarmen.

חֲנּוּן gnädig.

חֲנִית Lanze.

חֲנָם umsonst (*gratis*).

חֶסֶד Liebe, Güte.

חָפַז zittern.

חֲפָנִי *N. propr.* Ophni.

חֶק etwas Bestimmtes, Gesetz.

חֶק Busen (חֵיק).

חָקַר erforschen, erspähen.

חֶרֶב Schwert.

חֶרֶב *N. propr.* Horeb, westliche Anhöhe des Sinai.

חָרַד besorgt, ängstlich. *Stw.* חֲרָד.

חָרָה glühen, brennen.

חָרַשׁ Pflügen, Pflügezeit. *Stw.*

חָרַשׁ eig. pflügen; dann bearbeiten; trop. *machinari*.

חָרַף *Piël* verhöhnen.

חָשַׁךְ zurückhalten, verweigern.

חָשַׁךְ eig. dunkel sein, *Hi.* verdunkeln. Davon:

חָשֶׁךְ Finsterniss.

חֲתִי *N. gent.* Hethiter, ein canaanitisches Volk.

חָתָן Schwiegervater (*Part.*)

ט.

טוֹב 1) gut sein, 2) *Adj.* gut, schön. טוב das Gute, Beste.

טָעַן beladen, bepacken.

טַף *coll.* die Kleinen, Kinder.

טָרַם *Adv.* noch nicht, בְּטָרַם ehe (§. 96).

י.

יָאַל *Hiph.* יוֹאֵל beginnen, zustimmen.

יְבוּסִי *N. gent.* die Jebusiten, Einwohner von Jerusalem.

יָד 1) Hand, auch für Gewalt, 2) Seite. יָדָא vermittelt, durch.

יָדַע 1) sehen, 2) wissen, kennen, erkennen, 3) erfahren. *Pi.* anzeigen, *Hi.* anzeigen, belehren, *Hithp.* sich zu erkennen geben.

יְהוּדָה (Gepriesener) Juda, einer der Söhne Jakobs. Stamm Juda.

יְהוּדִים die Juden.

יְהוָה der Name Gottes (§. 78 b. Anm.).

יְהוָה'ס (Jehovah's Hilfe) *N. propr.* Josua.

יּוֹם (§. 70) Tag. הַיּוֹם oft: heute (§. 77). יוֹם יוֹם Tag für Tag, täglich (§. 78 b. c. 2).

יָחַד Vereinigung. *Adv.* zusammen, mit einander; mit Suffixen; יִחְדּוּ sie zusammen.

יָחִיד einzig. *Stw.* יִחִיד.

יָטַב 1) gut sein, 2) gefallen.

יַיִן Wein.

יָכַל *fut.* (Hophal) יִכָּלוּ können.

יָלַד gebären. Davon

יָלֵד Kind, Knabe (Jüngling).

יָלַק Sack, Tasche; *Stw.* לָקַט.

יִסֵּף hinzufügen, fortfahren, vermehren. Davon das *Part.*

יֹסֵף *N. propr.* Joseph.

יַעֲקֹב (Hinterlistiger) *N. propr.* Jakob (auch יִשְׂרָאֵל), Stammvater der Israeliten.

יָפָה schön.

יָצָא herausgehen. *Hi.* herausführen, bringen.

יָצַב *Hithp.* sich stellen, dastehen.

יִצְחָק (er lacht) *N. propr.* Isaak.

יָקָר theuer, kostbar, dah. selten.

יָרָא fürchten. *Ni.* sich fürchten.

יָרַד hinabsteigen. *Hi.* hinabführen.

יְרוּשָׁלַיִם *N. propr.* Jerusalem.

יְרִיחוֹ *N. propr.* Jericho.

יֵרֵמְיָהוּ (Jehova wirft) *N. propr.* Jeremias.

יָרַע schlimm sein, missfallen.

יָרַשׁ in Besitz nehmen. *Ni.* des Besitzes beraubt werden, verarmen.

יִשְׂרָאֵל (Gotteskämpfer) *N. propr.* Reich und Volk Israel.

יֵשׁ es ist, ist da, ist vorhanden (§. 72).

יָשַׁב sitzen, wohnen.

יָשֵׁב der Bewohner, *Part.* von יָשַׁב.

יֵשׁוּעַ (contrahirt aus יְהוֹשֻׁעַ) Jesus.

יִשׁוּעָה Rettung, Heil.

יָשַׁע *Hi.* יְהוֹשֻׁעַ helfen, retten.

יָשָׁר gerade sein. *Pi.* gerade machen, ebenen.

יָשָׁר *Adj.* recht, gerecht.

יָשָׁר Rechtschaffenheit.

יָתוֹם Waise.

יֵתְרוֹ *N. propr.* Jethro.

כ.

כֹּ 1) *Praep.* wie (§. 53), 2) *Adv.* ungefähr, 3) vor Infinitiven: als, da.

כָּבֵד, כָּבֵד schwer sein. *Hithp.* sich schwer machen, sich brüsten.

כָּבֵד *Adj.* schwer.

כָּבַח erlöschen.

כָּבוֹד eig. Schwere; dann Ehre, Ruhm.

כֹּ *Adv.* 1) so, 2) hier, da.

כָּבַח erlöschend, blöde. *Stw.*

כָּבַח klein sein, erlöschen. *Pi.* schelten, züchtigen.

כֹּהֵן Priester. *Part.* von כָּהֵן.

כּוֹכַב Stern.

כּוֹל messen. *Pilp.* כָּל־Jemanden mit Lebensmitteln versorgen, unterhalten.

כֹּחַ Stärke, Macht.

כָּתַר *Pi.* und *Hi.* verhehlen, verbergen.

כִּי *Conj.* 1) dass, 2) weil, denn, 3) sondern.

כִּידוֹן Lanze.

כָּל oder כָּל־ eig. Gesammtheit, dah. 1) all, alle, ganz, 2) Jeder.

כָּלָב Hund.

כָּלָה vollendet sein. *Pi.* vollenden.

כָּלִי Gefäss (§. 70). *Plur.* Geräthe.

כֵּן *Adv.* richtig, so. לָכֵן desshalb.

כְּנָעַן *N. propr.* Land Canaan.

כְּנַעֲנִי Canaaniter.

כִּסֵּא und כִּסֵּה Sessel, Thronhimmel. *Stw.* כָּסָה bedecken.

כָּסִיל Narr, Frevler. *Stw.* כָּסַל grob sein.

כֶּסֶף 1) Silber, 2) Silbermünzen, Silberlinge. *Stw.* כָּסַף blass sein.

כָּעַס zürnen, verdriesslich sein.

כָּעַס Unmuth, Verdruss, Aerger.

כֶּף *Dual.* כַּפַּיִם eig. etwas Hohles: Hand.

כָּפַר bedecken. *Hithp.* gesühnt werden.

כִּרֻב Cherub.

כָּרַח abschneiden, ausrotten, vernichten. (Bündniss schliessen.)

כָּתַב schreiben.

ל.

לֹ *Praep. praef.* Zeichen des Dativs (§. 53, §. 78b. B. u. C.).

לֹא *Adv.* nicht.

לֵב, לִבְבִּי Herz.

לָבָה Flamme.

לְבוֹנָה Weihrauch. St. לָבַן weiss sein.
לְבַד allein.

לְבַטָּח vertrauensvoll, arglos, s. בָּטָח.
לְבַשׁ anziehen *Hi.* bekleiden.

לִיחַ Tafel.

לָחֵם *Ni.* Krieg führen.

לָחֵם 1) Brod, 2) Speise, Nahrung.

לָחַץ drängen, bedrücken.

לָחַץ Bedrückung, Drangsale.

לֵוִי der Levit.

לַיְלָה Nacht, mit ה *parag.* לַיְלָה
Nachts und Nacht.

לָמַד lernen. *Pi.* lehren.

לְמַטָּה darunter, von מַטָּה Tiefe.

לַעֲצֹר Spötter, Religionsverächter,
Part. von לָעַץ.

לָקַח (§. 38) 1) nehmen, 2) holen.

לִקְרָא von קָרָא begegnen, daher
entgegen, gegen.

לָשׁוֹן Zunge.

מ.

מִן siehe מִן.

מֵאָה *plur.* מאות hundred.

מֵאָד eig. Heftigkeit, Kraft; dah.
Adv. heftig, sehr. עַד-מֵאָד bis
zur Heftigkeit, sehr.

מֵאִימָה etwas *contr.* aus מֵאִימָה.
מֵאִכָּל Messer. Stw. אָכַל essen.

מֵאֵן *Pi.* verweigern.

מִנְפָּה Niederlage, Plage.

מִדְבָּר Wüste.

מִדָּר Kleid.

מִדֵּינָה warum?

מִדְיָן *N. propr.* Madian.

מֵהַ und מֵהַ 1) *Pron. interrog.* was?
(§. 48). 2) *Adv.* wie. בְּמֵהַ wo-
durch? לְמֵהַ warum? (§. 81, c).

מֵהֵרָה eilen.

מֵהֵרָה alsbald, eilends.

מִוֶּסֶר Zucht. Zurechtweisung.

מָוַת sterben. *Pil.* und *Hi.* tödten.

מָוֶת *St. constr.* מוֹת Tod.

מִזְבֵּחַ Altar. Stw. זָבַח.

מִזֹּן Nahrung, Speise. Stw. זָן
nähren.

מִחְיָה Erhaltung, Rettung.

מִחָנָה Lager. Stw. חָנָה.

מָחַץ *Pi.* brechen, zerschmettern.

מָחָר morgen.

מַחְשָׁבָה Plan, Vorhaben. Stw.
חָשַׁב.

מִי *pron. interrog.* wer? (§. 48).

מַיִם Wasser (§. 70).

מַכְאוֹב Schmerz, Leid, Drangsäl.

מַכָּה Schlag, Plage, Niederlage.

Stw. נָכַח schlagen.

מָכַר verkaufen. *Ni.* verkauft werden.

מַלְאָךְ Bote, Engel.

מַלְכוּת Königreich.

מִלְחָמָה Krieg. Stw. לָחֵם.

מָלַךְ herrschen, König sein. *Hi.*
zum Könige machen. Davon:

מֶלֶךְ König.

מִן gewöhnl. als *Praef.* מִן oder מִן
(§. 53), mit Suffixen: מִמֶּנִּי,
מִמֶּנּוּ (§. 74). 1) von, 2) aus,
3) zur Umschreibung des Com-
parativs.

מִנְחָה Geschenk, Opfergabe.

מָעַד wanken, מוֹעֲדֵי רַגְלָם deren
Füsse wanken.

מָעִיל Oberkleid.

מֵעַל oben, oberhalb. מִמֵּעַל von
oben, oberhalb.

מֵעַן Absicht. Dah.: 1) *Praep.*
wegen, 2) *Conj.* damit.

מִעֲרָכָה Schlachtordnung, Heer.

מִפְרָקָה Genick.

מָצָא finden, treffen.

מִצְוָה Befehl.

מִצְחָה Stirn.

מִצְרַיִם Aegypten und Aegypter.

מָקוֹם Ort, Stelle. Stw. קוּם.

מִקְלָה Stab, Stecken; *Plur.* מִקְלֹת.

מִקְנָה Besitzthum.

מִוֶּקֶשׁ Schlinge, *Metaph.* Nachstel-
lung, Seelengefahr. Stw. יָקַשׁ.

מִרְרָה Myrrhe.

מִרְאָה und מִרְאָה 1) Anblick, 2) Er-
scheinung, Gesicht. Stw. רָאָה.

מִרְיָה *N. propr.*

מִרְמָה Trug, List.

מִרְפָּא Gelassenheit, Sanftmuth.

מִשְׁכִּיל weise, fromm; Stw. שָׁכַל.

מֹשֶׁה *N. propr.* Moses.

מָשִׁיחַ der Gesalbte, Messias. Stw. מָשַׁח salben.

מָשַׁל herrschen. *Hi.* zum Herrscher machen.

מִשְׁפָּט 1) Gesetz, 2) Gericht. Stw. שָׁפַט richten.

מִשְׁאוֹן Trug, Schlechtigkeit; Stw. נָשָׂא.

מִתָּן Geschenk, Bestechung; Stw. נָתַן.

נ.

נָא Partikel der Bitte: doch!

נָבִיא Prophet.

נָבַט *Hi.* hinblicken.

נָגַד *Hi.* anzeigen, verkündigen, erzählen.

נָגַף schlagen.

נָגַשׁ drängen, treiben.

נָגַשׁ hinzutreten, sich nähern.

נָהַג führen, leiten, treiben.

נָהַי Klagen.

נָוֶס fliehen.

נָחַם *Ni.* sich trösten.

נָחֶשֶׁת Erz, ehern.

נָטַשׁ 1) verlassen, 2) sich ausbreiten.

נָקָה *Hi.* 1) schlagen, werfen, 2) erschlagen, tödten.

נָסָה *Pi.* versuchen.

נָסַע aufbrechen, wegziehen.

נֶעַל Schuh, Sandale.

נֶעַר 1) Kuabe, Jüngling, 2) Diener.

נַעֲרִים (וְהַ) Stw. נַעַר Jugend, Kindheit.

נָפַל fallen. *Hi.* fallen lassen.

נֶפֶשׁ Seele, lebendes Wesen.

נָצַב = יָצַב stellen. *Ni.* stehen.

נָצַל *Hi.* herausstellen, retten.

נָצַר 1) hüten, 2) beobachten, 3) bewachen, 4) belagern.

נִצְרַת *N. propr.* Nazareth.

נֵר Leuchter, Licht. Stw. נָר leuchten.

נָשָׂא 1) erheben, 2) tragen.

נָשִׁים *Plur.* Weiber. *St. constr.* נָשִׁי.

נִשְׁקָה Kuss, Schmeichelei; Stw. נָשַׁק.

נָשַׁל ausziehen.

נָשַׁק küssen.

נָתַן (§. 38 Anm.) geben.

ס.

סָבַךְ Strauchwerk. Stw. סָבַךְ verflechten.

סָגַר verschliessen, *Piël* überliefern.

סָוַר 1) weichen, 2) hinzutreten.

סָכַל Narr.

סָמָךְ stützen. *Ni.* sich stützen.

סָנָה Strauch, Dornstrauch.

סָפַר zählen. *Pi.* erzählen, sagen.

סָפַר Schreiber, Schriftgelehrte.

סֵפֶר 1) Buch, 2) Brief.

סָתַר verbergen. *Hi.* dasselbe.

סִתְרָה Verborgenheit, das Verborgene.

ע.

עָבַד 1) bearbeiten, 2) dienen.

עָבַד Diener.

עָבַר hinübergehen, übertreten. *Hi.* hinüberführen.

עִבְרִי der Hebräer.

עֲגֻלָּה Wagen.

עַד bis.

עֵדֶן (Wonne) *N. propr.* Paradies.

עֵדֶר Heerde.

עוֹד 1) noch einmal, wiederum, 2) noch, ferner.

עוֹרֵךְ verdreht, neidig; Stw. עִוָּר.

עוֹרֵךְ *St. constr.* עִוָּר Frevel, Stw.

עָוָה verkehrt sein.

עוֹלָם 1) Ewigkeit, 2) *Adv.* auf ewig. Stw, עָלַם verbergen.

עוֹף Vogel, collect. Geflügel.

עָזַב verlassen.

עֵינַי *St. constr.* עֵינַי Auge.

עִיר Stadt. *Plur. irreg.* עִירִים (§. 70).

עַל *Praep.* über, auf, in, nach, um — herum. מֵעַל von (oben) weg.

עָלָה hinaufsteigen, hinaufgehen. *Hi.*

1) hinaufführen, hinaufbringen,

2) opfern. Davon:

עֹלָה Opfer.

עֲלִי *N. propr.* Heli.

עָלָם Jüngling.

עָם Volk. *Stw.* עָמַם versammeln.

עִם *Praep.* 1) mit, 2) bei. *Adv.* dabei.

עָמַד 1) stehen, 2) bleiben, 3) säumen. *Hi.* stellen.

עָמֹק tief sein, עָמֹק Thal.

עָנָה antworten.

עָנִי Leiden.

עָנָן Wolke.

עָפָר Staub, Erde.

עֵץ Baum (*Plur. constr.* עֵצִי *coll.* Baumwerk), Holz.

עֲצָה *St. constr.* עֲצָה Rath, Anschlag.

עָצַב *Ni.* sich über etwas trüben.

עָקַד binden.

עָרַךְ zurechtlegen, ordnen, sich ordnen.

עָרֵל unbeschnitten, Heide.

עָרַץ fürchten.

עָשָׂה machen, thun.

עָשָׂר zehn (§. 71).

עָשָׂן Rauch.

עֵת Zeit.

עַתָּה *Adv.* jetzt, nun.

עָתִיד überfließen. *Ni.* viel sein.

פ.

פָּגַר Leichnam.

פֶּה (§. 70) Mund; trop. Ausspruch, Befehl. פָּפִי gemäss.

פֹּה *Adv.* hier, hierhin.

פָּוַד kalt sein. *Ni.* kalt werden, erstarren.

פִּינְחָס *N. propr.* Phinees.

פְּלִיטָה Rettung.

פְּלִשְׁתִּים *N. gent.* Philister.

פֶּן damit nicht.

פָּנִים *Plur.* von פָּן Wange. Daher: Gesicht. Mit *Praep.*: לְפָנַי vor,

לְפָנַי vor, עַל פָּנַי auf, an.

פַּעַם ein Mal, בְּפַעַם einmal wie das andere Mal.

פְּרָזִי *N. gent.* Pheresiter, ein caanaanitisches Volk.

פְּרִי Frucht. *Stw.* פָּרָה.

פָּרַץ reißen, ausbreiten. *Ni.* ausgebreitet sein.

פָּשַׁט ausziehen.

פָּתַח öffnen.

צ.

צֶאֱנָן *coll.* kleines Vieh, Schafe und Ziegen.

צָבָא *Plur.* צְבָאוֹת Heerschaar.

צִירָה Kost, Mundvorrath. *Stw.* צִיר.

צַדִּיק gerecht, der Gerechte.

צֶדֶק Gerechtigkeit, Recht.

צִוָּה *Pi.* befehlen.

צַוָּרִים (צִוָּר) Hals. *Plur.* צִוָּר *constr.* צִוָּרִי mit Singularbedeutung.

צָלָל klingen, gellen.

צִלְמוֹת Todesschatten.

צָנָה Schild.

צָעִיר klein, gering. *Stw.* צָעַר.

צִעֲקָה Geschrei. *Stw.* צִעַק.

צָפָה hinschauen. *Pi.* lauern, abwarten.

ק.

קֶדֶם *Adv.* vorn, *Subst.* Morgenland.

קָדַשׁ heilig sein. *Pi.* heiligen.

קָהַל rufen. *Hi.* versammeln.

קָהַל Versammlung.

קִוְבֵּעַ Helm.

קוֹל Stimme, Laut, Geräusch.

קָם aufstehen, stehen. *Pi.* machen, dass etwas feststeht. *Hi.* aufstehen machen, erregen.

קָטַל tötten.

קָץ Ende. *Stw.* קָצַץ abschneiden.

קָלַל leicht sein. *Pi.* schmähen, sich den Fluch zuziehen.

קָלַע *Pi.* werfen, schleudern.

קָלַע 1) Schleuder, 2) Vorhang.

קציר Ernte, Erntezeit.

קצף zürnen, aufgebracht sein.

קרא I. 1) rufen, 2) nennen; II. be-
geggen.

קרב sich nähern. *Hi.* nähern, dar-
bringen.

קרב das Innerste einer Sache,
Mitte.

קרוב nahe. Stw. קרב.

קרן Horn.

קרע zerreißen.

קשר binden. *Pi.* dasselbe

קשת Bogen, Regenbogen. Stw. קוש
ausspannen.

ש.

שדה Feld.

שׂה Kleinvieh, Schafe.

שים und שים 1) stellen, setzen,
legen, 2) bewahren, machen.

שחק lachen. *Pi.* spielen.

שכל klug sein. *Hi.* klug handeln.

שמח sich freuen. *Pi.* und *Hi.* er-
freuen.

שמחה Freude.

שמלה Kleid.

שנא hassen.

שר (צבא) Fürst, Feldherr.

ר.

ראה sehen, erfahren. *Ni.* gesehen
werden, erscheinen.

ראש 1) Kopf, Haupt, 2) das Ober-
ste.

ראשית Anfang.

רב *Adv.* viel, genug.

רבות zehntausend (§. 71).

רגז in Bewegung gerathen, Zank
erregen.

רגל Fuss.

רגלי Fusssoldat.

רדף *Part.* Verfolger.

רוח Wind, Hauch, Geist, Seele.

רוע und ריע lärmern, jubeln, ein
Kriegsgeschrei erheben.

רוץ laufen, eilen. *Hi.* eilig holen,
bringen.

רחב weit, geräumig. Stw. רחב.

רחם lieben, pflegen.

רחום barmherzig. Stw. רחם lieb-
reich sein.

רחל *N. propr.* Rachel.

רחק Ferne (*Inf.* von רחק).

רכש erwerben.

רמה *N. propr.* die Stadt Rama.

רע *f.* רעה böse, schlecht.

רע Freund, Genosse, Nächster.

רעב Hunger, Hungersnoth.

רעה weiden, hüten, regieren.

רעה Freund.

רשע Frevler, Sünder.

ש.

שאל fragen. *Ni.* sich etwas er-
bitten.

שארית Ueberrest.

שביעי der siebente.

שבע schwören. *Ni.* dasselbe.

שבעה sieben *f.* שבע (§. 71).

שבר zerbrechen. *Pi.* zerschmet-
tern.

שבת aufhören, ruhen. *Hi.* be-
schwichtigen.

שדי der Allmächtige, *Epith.* Got-
tes, (*plur. majestat.* von שד
mächtig §. 78 b).

שוא das Nichtige. *Adv.* unnütz.

Stw. שוא böse sein.

שוב zurückkehren. *Hi.* zurück-
föhrn.

שור Ochs.

שחד Geschenk, Bestechung.

שחך beugen. *Hithpael.* sich beu-
gen, anbeten (§. 44. Anm. 2).

שחט schlachten.

שחר Morgenröthe.

שיר singen.

שית 1) legen, 2) zu etwas machen.

שכב liegen, sich legen.

שכח vergessen. *Ni. pass.*

שכם *Hi.* früh aufstehen.

שלו and שלו *N. propr.* die Stadt
Silo.

שלח 1) schicken, 2) Jemand etwas

sagen lassen, entbieten, 3) mit	שָׁפַט richten.
יָד: die Hand ausstrecken.	שֹׁפֵט Richter.
שָׁלִישׁ (שָׁלַשׁ) musikalisches Instrument, Trompete.	שָׁקַד wachen (nicht schlafen).
שְׁלִישִׁי der dritte.	שָׁרִיוֹן Panzer.
שָׁלַם Vergeltung.	שָׁרַח <i>Pi.</i> bedienen.
שָׁלַשׁ drei.	
שָׁלִישִׁים dreissig. (<i>Plur.</i> von שָׁלַשׁ).	ת.
(§. 71).	
שָׁלֶשֶׁת ehegestern.	הָעוֹלָם die Welt.
שָׁם <i>Adv.</i> daselbst; שָׁמָּה (mit הָ <i>parag.</i>) dahin.	הָאֶמֶת <i>St. constr.</i> הָאֶמֶת Mitte.
שֵׁם Name, Ruf.	הָאֶמֶת Lehre, das göttliche Gesetz.
שְׁמוֹנֶה acht.	תַּחַת <i>Praep.</i> 1) unter, 2) für, anstatt, an der Stelle.
שָׁמַיִם <i>Plur.</i> Himmel.	הַכּוֹכָבִים Strafe, Vergeltung.
שָׁמַע hören.	הַמַּרְוֵרִים Bitterkeiten.
שָׁמַר 1) bewachen, 2) beobachten.	הָעֵבֶר <i>Pi.</i> verabscheuen.
<i>Hithp.</i> sich hüten.	הָעֵר Scheide.
שָׁנָה Jahr. <i>Plur.</i> שָׁנִים. <i>Dual.</i>	הָפִים <i>Plur.</i> Pauke.
שְׁנַיִם zwei Jahre.	הַרְוֵעָה Feld-, Kriegsgeschrei. <i>Stw.</i>
שְׁנַיִם <i>f.</i> שְׁנַיִם zwei (§. 71).	רִוַּע.
שָׁן <i>Ni.</i> sich lehnen, stützen.	הַשּׁוּעָה Rettung, Hülfe.
שַׁעַר Thor, Pforte.	הַשְּׁעִירִים neunzig.



Ergebnisse der Beobachtungen

über die Fortpflanzung der Fische in der Gegend von Berlin

von Dr. phil. med. Hermann Schlegel

Berlin, bei G. Reimer, 1861

Preis 1 Mark

Verlag von G. Reimer, Berlin

Inhalt

Einleitung 1
I. Die Fortpflanzung der Fische 1
II. Die Fortpflanzung der Fische in der Gegend von Berlin 1

III. Die Fortpflanzung der Fische in der Gegend von Berlin 1
IV. Die Fortpflanzung der Fische in der Gegend von Berlin 1

V. Die Fortpflanzung der Fische in der Gegend von Berlin 1
VI. Die Fortpflanzung der Fische in der Gegend von Berlin 1

VII. Die Fortpflanzung der Fische in der Gegend von Berlin 1
VIII. Die Fortpflanzung der Fische in der Gegend von Berlin 1

IX. Die Fortpflanzung der Fische in der Gegend von Berlin 1
X. Die Fortpflanzung der Fische in der Gegend von Berlin 1

XI. Die Fortpflanzung der Fische in der Gegend von Berlin 1
XII. Die Fortpflanzung der Fische in der Gegend von Berlin 1

In der Unterzeichneten ist erschienen:

Rudimenta linguae hebraicae scholis
publicis et domesticae disciplinae brevissime ac-
commodata. Scripsit Dr. **C. H. Vosen**. Tertia editio
emendata. Preis: 15 sgr. — 48 kr.

Diese lateinische Bearbeitung der bereits in zehnter Auflage erschienenen kleinen Grammatik des Verfassers hat einige Erweiterungen erfahren, ohne desshalb die erprobte Kürze zu verlieren, und ist nicht nur für das Ausland, sondern auch für diejenigen deutschen Schulen bestimmt, in denen der hebräische Unterricht nach hergebrachter Sitte lateinisch gegeben und die betreffenden Examina lateinisch abgehalten werden.

Grundzüge der Beredsamkeit mit einer
Auswahl von Musterstellen aus der classischen
Literatur der ältern und neuern Zeit, von **Nikolaus
Schleiniger**. Zweite, mit Zusätzen bereicherte
Auflage. 8°. (XXIII u. 358 S.) Preis: 28 sgr. —
fl. 1. 36 kr.

„Die „Grundzüge der Beredsamkeit“ sind ein Werk gründlich wissenschaftlicher Theorie, mit welcher die lebendige Praxis in glücklichster Verbindung Hand in Hand geht. Jeder Satz der Theorie ist durch eine Anzahl lichtvoller Beispiele aus den besten oratorischen Mustern des classischen Alterthums und der Neuzeit anschaulich gemacht, und besonders die Väter der Beredsamkeit, Demosthenes und Cicero, mit vollem Rechte hierin vorangestellt. Im Anhang werden sodann, neben einer Analyse mehrerer classischen und modernen Reden, eine Reihe von Musterreden, ganz oder in ihren hervorragenden Stellen, beigebracht und so die practische Brauchbarkeit des Werkes besonders gefördert. Zu all' diesen Vorzügen kommen noch die einer schönen Ausstattung und eines aussergewöhnlich billigen Preises.“
A. P.

Freiburg, 1868.

Herder'sche Verlagshandlung.



Vosen, Christian Hermann,

Kurze Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache für Gymnasien u. für
d. Privatstudium

Freiburg i. Br. 1868

Bamberg, Staatsbibliothek -- Phil.o.111

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11761976-4